



Dr. Steinmaßl

MANAGEMENTBERATUNG

BASIS-STUDIE

# KÜHLREGALE IM LEH

LEITFADEN FÜR EINEN EFFIZIENTEN BETRIEB

# INHALTSVERZEICHNIS

WIR ÜBER UNS.....	5
ZUSAMMENFASSUNG & MOTIVATION FÜR DIESE STUDIE.....	6
SUMMARY & MOTIVATION FOR THIS STUDY.....	12

## **1    UNTERSUCHUNGSMETHODE    17**

1.1    Informationen zur Datenerfassung.....	18
1.1.1    Messungen, Übersicht.....	18
1.1.2    Kritische Betrachtung der Messergebnisse.....	19
1.2    Problematik der Strombedarfsermittlung.....	19

## **2    GRUNDLAGEN ZU KÜHLREGALEN    21**

2.1    Wärmebilanz.....	22
2.2    Kühlregale: Kein statisches System.....	23
2.3    Einflussfaktoren auf den Energiebedarf.....	24

## **3    DER KAUF NEUER KÜHLREGALE    25**

3.1    Grundlagen.....	26
3.1.1    Steckerfertige Kühlregale für die gewerbliche Anwendung.....	26
3.1.2    Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger.....	26
3.1.3    Stationäre Einzel- und Verbundkälteanlagen in Supermärkten.....	27
3.2    Tausch Alt gegen Neu.....	27
3.2.1    Kurzzeitmessungen von Einzelanlagen.....	28
3.2.2    Langzeitmessungen von Verbundanlagen.....	29
3.2.3    Vollsortimenter: Ausstattung mit Kühlmöbeln.....	30
3.2.4    Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	30
3.3    Glaubenskrieg: Türen vor Regalen.....	35
3.3.1    Grundlagen.....	35
3.3.2    Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.....	37
3.4    Dreh- oder Schiebetüren?.....	38
3.5    Beleuchtung und Design.....	38
3.5.1    LED-Beleuchtung.....	38
3.5.2    Design – Die Verkaufsware steht im Vordergrund.....	39
3.6    Verbundlösung oder Einzelanlagen?.....	40
3.6.1    Was sagt die F-Gase-Verordnung?.....	40
3.6.2    Einzelanlagen: Plug-in für den TK-Bereich.....	41
3.6.3    Einzelanlagen: Regale mit Wasseranschluss für den NK-Bereich.....	42
3.7    Die Wahl des richtigen Kältemittels.....	43
3.7.1    Alles dreht sich um den GWP-Wert.....	44
3.7.2    Einfluss des Kältemittels auf den Energieverbrauch.....	44
3.7.3    Entwicklungsstufen CO <sub>2</sub> -Verbundanlagen.....	44
3.7.4    Vergleich von Kältemitteln in Kombination mit Kälteanlagen.....	45
3.7.5    Auf welches Kältemittel soll ich setzen?.....	46
3.7.6    Was ist beim Kauf einer CO <sub>2</sub> -Anlage besonders zu beachten?.....	47
3.8    Checklisten zum Kauf neuer Kühlmöbel.....	48
3.8.1    Für steckerfertige Geräte.....	48
3.8.2    Für Möbel an Einzel- oder Verbundanlagen.....	48

**4 UMRÜSTUNG VORHANDENER KÜHLREGALE 51**

4.1 F-Gase-Verordnung.....52

4.1.1 Auswirkungen auf bestehende Kälteanlagen im LEH.....52

4.1.2 Erste Marktreaktionen auf die F-Gase-Verordnung.....53

4.2 Nachrüstung von Türen vor offenen Kühlregalen.....55

4.2.1 Grundlagen.....55

4.2.2 Suche nach Antworten auf der Euroshop 2017.....56

4.2.3 Vergleichsmessung Regale mit und ohne Türen.....56

4.2.4 Erkenntnisse aus unserer Beratungspraxis.....58

4.2.5 Zusammenfassung der Ergebnisse.....59

4.2.6 Türen vor die Kühlregale: Eine Geschichte aus der Praxis.....60

4.3 Konditionierung der Marktluft.....62

4.3.1 Begrifflichkeiten .....62

4.3.2 Allgemeines zu Lüftungsanlagen in Supermärkten.....63

4.3.3 Kosteneinsparung durch weniger Lüftung?.....64

4.3.4 Einfluss der Luftfeuchte auf den Energiebedarf.....64

4.3.5 Gibt es eine Wechselwirkung zwischen Regal und Raumklima?.....65

4.4 Praxismessung einer Lüftungsanlage im Supermarkt.....67

4.4.1 Ausgangslage.....67

4.4.2 Randbedingungen des Experiments.....68

4.4.3 Beobachtungen und Erkenntnisse aus dem Experiment.....68

4.5 Erfordern nachgerüstete Türen eine Klimaanlage?.....69

4.5.1 Wärmebilanz eines Vollsortimenters im LEH.....70

4.5.2 Wärmebilanz „Discountmarkt“.....72

4.5.3 Wärmebilanz eines Kühlmöbels.....73

4.5.4 Vergleich Wärmebilanz Berechnung und Messung.....74

4.5.5 Welche Kosten verursacht eine zusätzliche Klimaanlage?.....74

4.6 Ist der Wechsel alter Ventilatorlüfter sinnvoll?.....75

4.6.1 Grundlagen Ventilatormotoren.....75

4.6.2 Praxisbeispiel Austausch Lüftermotoren.....77

4.6.3 Allgemeine Annahmen zur Berechnung.....79

4.6.4 Berechnungsergebnisse.....81

4.7 Lohnt sich eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung?.....83

4.7.1 Verbesserung von Lichtausbeute und Leuchteffizienz.....84

4.7.2 Eingesetzte Beleuchtungstechnik.....86

4.7.3 Variante 1: Umstellung TK-Regal T8 KVG zu LED.....86

4.7.4 Variante 2: Umstellung TK-Regal T8 EVG zu LED.....88

4.7.5 Variante 3: Umstellung NK-Regal T8 EVG zu LED.....89

4.7.6 Variante 4: Umstellung Kühlregal T5 zu LED.....89

4.7.7 LED: Wohin geht die Reise?.....90

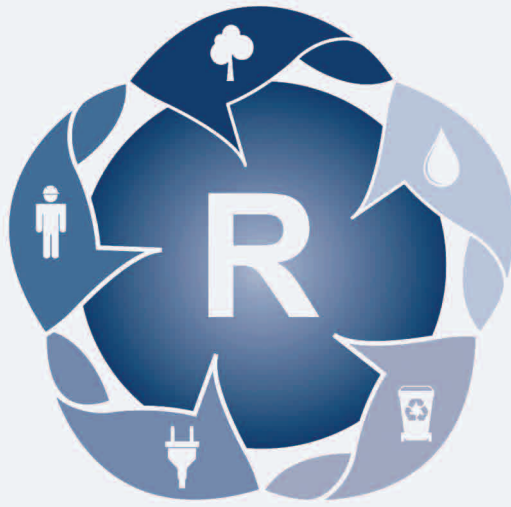
**5 Informationen über energieeffiziente Geräte 91**

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....94

TABELLENVERZEICHNIS.....95

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....96





## Ressourceneffizienz

Das Beratungsportfolio der Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG erstreckt sich über vier Geschäftsfelder:

- Betriebswirtschaftliche Beratung (Strategieentwicklung, Kostensenkung)
- Coaching (falls Sie sich persönlich weiterentwickeln möchten)
- Wirtschaftsmediation (als kostengünstige Konfliktlösung)
- Ressourceneffizienzberatung (Ihre Versicherung gegen Kostensteigerungen)

Unser Unternehmen führt jedes Jahr deutschlandweit zahlreiche Energieeffizienzberatungen durch und weist damit die meisten positiven Referenzen in der KfW-Beraterdatenbank auf.

Im Rahmen der Ressourceneffizienzberatung verfolgt die Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei werden fünf Bereiche, nämlich



**Rohstoffeffizienz**



**Personalaufwand und bezogene Leistungen**



**Energieeffizienz**



**Wertstoff- und Entsorgungsmanagement**



**verantwortungsvolle Wassernutzung**

nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten untersucht. Daraufhin werden praxisorientierte Maßnahmen und Konzepte zur Effizienzsteigerung erarbeitet und auf Wunsch zusammen mit unseren Mandanten umgesetzt.

Die vorliegende Studie ist in eine Zusammenfassung, die Kernstudie und einen Anhang gegliedert. Für den eiligen Leser reicht es, die Zusammenfassung zu studieren. Alle wichtigen Ergebnisse sind darin aufgeführt. Auf welcher Basis unsere Erkenntnisse entstanden, sind der Kernstudie zu entnehmen. Dem Kreis der technisch interessierten Personen sei auch der Anhang empfohlen, der im Vergleich zu anderen Studien die Materie tiefer beleuchtet.

### **Wann sollte ein altes Kühlregal ausgetauscht werden?**

- Ab einem Strombedarf von 4.650 kWh/lfm•a (LEH) und 5.150 kWh/lfm•a (Discounter) ist ein Austausch der Kühlregale besonders lukrativ. Bei einem Zeithorizont von 15 Jahren und 20 laufenden Metern Kühlregal liegt der Kapitalwert der Investition bei 83.000 EUR und darüber. Kapitalkraft, die im harten Wettbewerb ansonsten fehlt.
- Ein Austausch bestehender Kühlregale ohne vorherige Messung des tatsächlichen Strombedarfs würde in rund 15 % der Fälle zu einer Fehlentscheidung führen<sup>1</sup> und in weiteren 40 % unter einer Kapitalverzinsung von 15 % liegen.
- Da die Bandbreite des Strombedarfes außerordentlich hoch ist, lohnt es sich bereits bei einem Strombedarf ab ca. 4.000 kWh/lfm•a auf Basis eines konkreten Angebotes genau nachzurechnen.
- Rund 45 % der Regal-Altbestände sollten aus wirtschaftlicher Sicht umgehend ausgetauscht werden.<sup>2</sup>
- Neuere Kühlregale weisen tendenziell einen geringeren Strombedarf auf als die älteren Generationen.
- Die Spreizung beim Strombedarf von neuen Kühlregalen ist noch immer hoch. Das bedeutet: vor dem Kauf die Augen offen halten, Angaben kritisch hinterfragen und die Strombedarfe miteinander vergleichen.

### **Sollen neue Kühlregale verglast sein und falls ja, welche Türen gilt es anzubringen?**

- Nach unserer Erfahrung sind im Normalfall keine Umsatzeinbußen durch Türen vor Kühlregalen zu erwarten. Tendenziell ist das Gegenteil zu erwarten.
- Durch Türen vor den Kühlregalen herrscht ein angenehmeres Raumklima im Markt (offene Kühlregale entfeuchten die Raumluft).
- Die NK-Kälteanlage (Kompressor) kann deutlich kleiner ausgelegt werden.
- Wirtschaftlich rechnen sich Regale mit Türen.
- Falls das neue Ladenkonzept keine Teilklimaanlage vorsieht, kann eine konsequente Kühlregalverglasung dazu führen, dass doch eine Teilklimaanlage installiert werden muss. Dies muss gesondert geprüft werden und kann die wirtschaftliche Umsetzung verhindern.
- Drehtüren sind bei ausreichendem Platz Schiebetüren immer vorzuziehen.

### **Worauf gilt es, bei Beleuchtung und Design zu achten?**

- Licht verkauft! Dementsprechend müssen eine hohe Farbbrillanz und gleichmäßige Warenbeleuchtung gewährleistet sein.
- LEDs benötigen für dieselbe Helligkeit im Vergleich zu konventionellen T5- oder T8-Leuchtstoffröhren weniger Strom, haben bei niedrigen Temperaturen einen höheren Wirkungsgrad und vermeiden ein Vergrauen der Ware, da Infrarot- und UV-Lichtanteile weitgehend fehlen.

<sup>1</sup> Bei den 200 von uns untersuchten Märkten lagen 15 % der Kühlregale bei einem Strombedarf über 3.500 kWh/lfm•a.

<sup>2</sup> Von den rund 40.000 deutschen LEH-Unternehmen hat die Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG lediglich rund 3 % erfasst. Die 200 zufällig ausgewählten Märkte mit Kälteanlagen und Kühlregalen aus 2010 und älter können damit kein repräsentativer Querschnitt des deutschen LEH sein. Die Auswertungen sind allerdings umfangreich genug, um sich einen ersten Überblick, eine tendenzielle Auskunft zum Energiebedarf von Kühlregalen zu verschaffen.



- In jedem Fall muss auf die Wirtschaftlichkeit geachtet werden, da in neuen Kühlregalen häufig der Posten „Beleuchtung“ nicht beachtet wird und von Kühlmöbelherstellern gerne überhöhte Preise angesetzt werden.
- Neue Kühlregale sollten, bei angemessenen Preisen, ohne Ausnahme mit LED-Beleuchtung bestückt werden.
- Zum bewussten Einsatz verglaster Kühlmöbel wurde bereits ausführlich in unserer Basis-Studie zu steckerfertigen Kühlmöbeln im LEH Stellung bezogen. Die Studie kann kostenlos unter: <https://steinmaszl.com/publikationen/studien> auf den eigenen Rechner geladen werden.
- Egal für welche Designvariante Sie sich entscheiden, die optimale Präsentation der Verkaufsware muss im Vordergrund stehen.

#### **Kälteverbund oder Einzelanlagen und Wahl des Kältemittels**

- Der Kauf einer neuen Kälteanlage ist eine komplexe Angelegenheit. Unabhängiger Expertenrat sollte vor einer Entscheidung in jedem Fall eingeholt werden.
- Pauschale Aussagen können ohne gründliche Einzelfallprüfung nicht getroffen werden.
- Zwei Szenarien sollten im Rahmen einer Nutzwertanalyse immer abgebildet werden: einerseits eine Einzelanlagenlösung, d. h. Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger (steckerfertig, Kältemittel Propan [R290], in der Regel auch am energieeffizientesten), andererseits eine Verbundlösung mit CO<sub>2</sub>.
- Bei kleinen Kälteanlagen ist der Einsatz von CO<sub>2</sub>-Anlagen völlig unwirtschaftlich. Hier gilt es in jedem Fall, die Einzelanlagenlösung zu wählen, d. h. geschlossene Wandkühlregale mit Wasseranschluss.

#### **Wichtiges zur F-Gase-Verordnung**

- Für Neuanlagen sollten natürliche Kältemittel vorrangig berücksichtigt und ernsthaft geprüft werden.
- Die F-Gase-Verordnung hat drastische Auswirkungen auf den LEH, sofern noch Kälteanlagen mit dem Kältemittel R404A/R507/R134a betrieben werden.
- Die signifikanten Preissteigerungen bei den Kältemitteln haben bereits 2017 begonnen. Die Umstellung auf Ersatzkältemittel (z. B. R407F) wird dringend empfohlen.

#### **Sollen offene Kühlregale mit Türen nachgerüstet werden?**

- Alle Erhebungen, sowohl unsere eigenen als auch die am Markt befindlichen Studien, bestätigen eine Stromeinsparung.
- Je kälter das Kühlregal eingestellt und je wärmer sowie feuchter die Luft im Verkaufsraum ist, desto höher ist der Energieaufwand zur Kälteerzeugung und damit auch das Stromeinsparpotential.
- Das Nachrüsten von Türen ohne gesonderte Überprüfung der Gegebenheiten (Belüftung) vor Ort kommt einem betriebswirtschaftlichen Blindflug gleich.
- Wir gehen davon aus, dass rund 30% der bisher in den Märkten nachgerüsteten Türen wirtschaftlich nicht vertretbar sind oder sich im Grenzbereich, d. h. um den Break-even-Point bewegen.

#### **Auf welches Kältemittel soll ich setzen?**

- Wo immer möglich, sollte auf natürliche Kältemittel gesetzt werden.
- Vor einer Entscheidung, welches Kältemittel bevorzugt wird, sollten in jedem Fall die oftmals energieeffizienteren Alternativen mit R290 (Propan) geprüft werden.

### **Wechselwirkungen zwischen Regal und Raumklima**

- Je kälter das Kühlregal eingestellt und je wärmer sowie feuchter die Luft im Verkaufsraum ist, desto höher ist der Energieaufwand zur Kälteerzeugung und damit auch das Stromesparpotential.

### **Wie kann ich den Energiebedarf offener Kühlregale signifikant absenken?**

- Eine über den Besucherstrom angepasste Lüftungsanlage kann den Strombedarf offener Kühlregale maßgeblich beeinflussen, da der Energiebedarf der Regale primär von der Feuchte der eindringenden Umgebungsluft bestimmt wird. Diese muss vom Regal gekühlt und entfeuchtet werden. Für die Modernisierung der raumluftechnischen Anlage gibt es bis zu 30 % Zuschuss vom BAFA.
- Je wärmer sowie feuchter die Luft im Verkaufsraum, desto höher ist der Energieaufwand zur Kälteerzeugung und damit der Energiebedarf des offenen Kühlregals.
- Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse ist die bei Messungen vorgefundene extreme Bandbreite im Strombedarf von offenen Kühlregalen keine Überraschung mehr.

### **Resümee zur Frage: Wann wird eine Klimaanlage notwendig?**

- Sind die Temperaturen an warmen Sommertagen in einem Markt tendenziell bereits sehr hoch, verstärken nachgerüstete Türen vor Kühlregalen dieses Problem. Eine nachträgliche Raumklimatisierung wird in diesem Fall kaum zu umgehen sein.
- Ein in der Vergangenheit bei sommerlichen Temperaturen unkritischer Markt wird sich auch bei nachgerüsteten Türen sehr wahrscheinlich unkritisch verhalten, sofern Beleuchtung und Lüftung ebenfalls eine Nachrüstung auf den Stand der Technik erfahren haben.
- In allen anderen Fällen gilt es, eine sorgfältige Energiebilanz zu erstellen. Die Kosten einer aufwendigen Gebäudesimulation sind in diesem Fall unternehmerisch gegen die möglicherweise unnötigen Investitionskosten einer Klimaanlage abzuwägen.

### **Lohnt sich ein Wechsel der Ventilatorlüfter bei älteren Kühlregalen?**

- Wir haben hier eine sehr pragmatische Ansicht: Wenn das Kühlregal voraussichtlich noch sechs Jahre und länger genutzt wird (vgl. Zahlungsplan), sollte ein Wechsel der Ventilatorlüfter in jedem Fall erfolgen. Voraussetzung ist auch hier ein faires Angebot des Kältedienstleisters.
- Bei einer Nutzungsdauer von 10 Jahren liegt die Rendite in einer Größenordnung von 36 % bis zu 50 % p. a.
- Sollte die 30%-Förderung des BAFA in Anspruch genommen werden, sinkt die Amortisationszeit auf zwei Jahre.
- Bei Reparaturen sollten ausnahmslos energiesparende EC-Motoren eingesetzt werden.

### **Lohnt sich ein Beleuchtungswechsel bei alten Kühlregalen?**

- Was ist die Motivation? In der Regel ist nicht das ökologische Gewissen, sondern sind allein wirtschaftliche Überlegungen die treibende Kraft.
- Moderne LEDs können auf allen Gebieten punkten.
- Wichtig ist, dass innerhalb der Garantiezeit der Break-even erreicht wird.
- Fünf Hauptkriterien sind für die Wirtschaftlichkeit eines Beleuchtungswechsels von Bedeutung:
  - die System-Leistungsaufnahme der Leuchte (T8/T5/EVG/VVG/KVG)
  - die jährliche Brenndauer der Leuchtmittel
  - die Kosten für die Ersatzinvestition
  - die Abschreibungsmöglichkeiten
  - die Restnutzungsdauer des Regals im Markt





- Der Austausch von T8-Leuchtmitteln weist interne Verzinsungen von 50 % und mehr auf und ist hochlukrativ.
- Der Austausch von T5-Leuchtmitteln amortisiert sich in der Regel nicht innerhalb der Gewährleistungsfrist und sollte besonders kritisch hinterfragt werden.
- LED-Leuchtmittel, die nicht über Qualitätszertifikate wie VDE oder ENEC verfügen, sollten ohne triftige Gründe nicht verbaut werden.

Wer sich herstellerunabhängig über energieeffiziente Geräte informieren möchte, dem sei die Webseite <http://www.topten.eu> empfohlen.

### **Rückblick**

Im Jahr 2014 haben wir unsere erste Basis-Studie<sup>3</sup> über steckerfertige Kühlmöbel im Lebensmitteleinzelhandel veröffentlicht und dabei unter anderem extreme Energieschleudern identifiziert. Seither erfolgten etwas mehr als 30.000 Downloads der Studie von unserer Webseite. Vielen Dank für Ihr Interesse. Unsere damalige Zielsetzung, ein in der Branche vorherrschendes Informationsdefizit über den Strombedarf steckerfertiger Kühlmöbel deutlich zu reduzieren, ist uns damit gelungen.

### **Branchenexpertise**

Die Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG hat im Jahr 2008 ihre Aktivitäten in der Energieeffizienzberatung aufgrund einer dynamischen Auftragsentwicklung in einem eigenen Geschäftsbereich gebündelt. Vor dem Hintergrund des Megatrends „Digitalisierung“ wurde 2016 ein Online-Tool entwickelt, das Energiemengen und -kosten übersichtlich darstellt, vergleicht und Potentiale aufzeigt. Unsere Mandanten haben das Tool sehr positiv beurteilt, sodass in einem weiteren Schritt zusätzliche Ressourcenkosten wie zum Beispiel Wasser/Abwasser, Wertstoffe und Entsorgung, Reinigung oder Schädlingsbekämpfung aufgenommen wurden. Seit Anfang 2018 ist SteinReCs (Steinmaßl-Ressourceneffizienz-Controllingssystem) für den Lebensmitteleinzelhandel, aber auch für weitere ausgewählte Branchen, in vollem Funktionsumfang verfügbar. Auf dieser Basis waren umfangreiche Auswertungen möglich, die dieser Studie zugrunde liegen.

### **Zielsetzung**

Die Welt wurde komplexer. Durch neue Technologien wird das besonders sichtbar. Diese Entwicklung hat in vielen Bereichen deutlich an Geschwindigkeit zugenommen. Dadurch kann es auch für den Einzelnen kompliziert werden. So treten mittlerweile zahlreiche Fragestellungen bei vergleichsweise einfachen Vorgängen wie dem Kauf neuer Kühlregale auf. Obwohl Wissensdefizite in der Branche vorliegen, bleibt die Forschung allgemeinverständliche Antworten schuldig. Auch branchennahe Unternehmen scheinen sich, im Gegensatz zu früher, deutlich seltener zuständig zu fühlen, wenn es um kostenfreie Dienstleistungen wie Untersuchungen und belegende Messungen geht.

Unsere neue Studie möchte folgende Fragen beantworten:

### **Kauf neuer Kühlregale**

- Wann sollte ein altes Kühlregal ausgetauscht werden?
- Soll ich bei neuen Kühlregalen eine offene oder geschlossene Variante wählen?
- Bei geschlossenen neuen Kühlregalen, wähle ich die Drehtüren- oder Schiebetürenvariante?
- Welche Beleuchtung soll ich wählen?
- Welches Design (Glasanteil) ist besonders energieeffizient?
- Setze ich bei mehreren Regalen auf einen Kälteverbund oder besser auf Einzelanlagen?
- Auf welches Kühlmittel soll ich setzen, um in Zukunft auf der sicheren Seite zu sein (F-Gase-Verordnung, was ist wichtig)?

---

<sup>3</sup> Unter einer Basis-Studie verstehen wir das Schaffen eines grundlegenden Verständnisses zu einer bestimmten Fragestellung. In der vorliegenden Studie werden aktuelle Fragestellungen zu Kühlregalen von Grund auf beschrieben und praxisnahe Antworten geliefert.



### **Umrüstung vorhandener Kühlregale**

- Muss ich bei meinen vorhandenen Kühlregalen hinsichtlich der Kältemittel besorgt sein?
- Soll ich bei meinen vorhandenen offenen Kühlregalen Türen nachrüsten?
- Lohnt es sich, die alten Ventilatorlüfter auszuwechseln?
- Wann lohnt sich die Umrüstung auf LED?

Zum Anfertigen dieser Studie waren rund 140 Stunden für Messungen und 300 Stunden für konzeptionelle und Recherchearbeiten notwendig. Das Schreiben schließlich hat ca. 220 Stunden gedauert. Diese Arbeit stellen wir allen interessierten Lesern pro bono zur Verfügung.

Durch unsere zweite Basis-Studie beabsichtigen wir, die Lebensmitteleinzelhändler praxisorientiert zu unterstützen. Einerseits möchten wir dazu beitragen, den Energiebedarf zu reduzieren und andererseits die Wettbewerbsfähigkeit des LEH nachhaltig zu stärken.

Die Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG betrachtet diese freiwillig geleistete, professionelle Arbeit ohne Bezahlung als weiteren Beitrag zum aktiven Klima- und Umweltschutz.

### **Grenzen**

Wenn Sie erwarten, auf den folgenden Seiten Pauschalantworten auf all Ihre Fragen zu erhalten, müssen wir Sie enttäuschen. Es kommt durchaus vor, dass es nicht DIE richtige Antwort auf eine Fragestellung gibt, sondern die äußeren Umstände berücksichtigt werden müssen.

Bitte beachten Sie, dass diese Studie geistiges Eigentum der Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG ist. Die unveränderte Weitergabe der Studie an Dritte ist Ihnen ausdrücklich erlaubt. Sie dürfen uns gerne zitieren, wir erwarten in diesem Fall, dass Sie uns als Urheber der Quelle nennen.

This study is divided into a summary, the study proper and an addendum. For readers in a hurry, it will suffice to read the summary, which contains all important findings. The basis on which these findings were made can be found in detail in the study proper. Technically inclined readers may also find the addendum interesting, which delves more deeply into the subject matter compared to similar studies.

### **When should old refrigerated shelves be replaced?**

- The replacement of old refrigerated shelf units is particularly lucrative if their electrical power requirements exceed 4,650 kWh/m per year (food retail) or 5,150 kWh/m per year (discount store). Assuming a usage period of 15 years and 20 metres of refrigerated shelves, the capital value of the investment amounts to 83,000 EUR or more.
- Exchanging existing refrigerated shelves without prior measurement of their actual power consumption would lead to a wrong decision in around 15 % of cases<sup>1</sup> and produce a return on capital of less than 15 % in a further 40 % of cases.
- As the bandwidth of power consumption is extremely high, it generally pays off to perform financial calculations on the basis of a concrete offer starting at power requirements of around 4,000 kWh/m per year.
- Around 45 % of all existing refrigerated shelves should be replaced as soon as possible from an economic point of view.<sup>2</sup>
- Newer refrigerated shelves generally have lower power requirements than older-generation units.
- The spread in power requirements among new refrigerated shelf models is still considerable. This means that potential purchasers should keep their eyes open, ask critical questions and compare the power requirements of different models.

### **Should new refrigerated shelves have glass doors, and if yes, what kind of doors should be mounted?**

- In our experience, no loss of revenue is to be expected from using refrigerated shelves with doors. In fact, there appears to be an opposite trend.
- Refrigerated shelves with doors improve the indoor climate in the store (open shelves dehumidify the air).
- The refrigeration equipment (compressor) can be dimensioned significantly smaller.
- Shelves with doors pay off economically.
- If the original store concept does not include partial air climate control, fully glazed refrigerated shelves can lead to the need to install a partial climate control system. This needs to be evaluated separately and may preclude economic feasibility.
- If there is enough space, swinging doors should be chosen over sliding doors.

### **What should be considered in regard to lighting and design?**

- Light sells! Accordingly, high colour intensity and consistent illumination of the merchandise should be ensured.
- LEDs require less electricity to deliver the same brightness compared to conventional T5 or T8 fluorescent lamps, provide higher efficiency at lower temperatures and prevent greying of the merchandise since they produce little infrared and UV light.

---

<sup>1</sup> In the 200 stores examined for this study, 15 % of all refrigerated shelves had power requirements of more than 3,500 kWh/m per year.

<sup>2</sup> Of the around 40,000 food retail businesses in Germany, Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG only registered around 3 %. The randomly selected 200 stores with refrigeration systems and refrigerated shelves installed in 2010 or earlier can therefore not be viewed as a representative sample for the entire German food retail industry. The analyses are comprehensive enough, however, to obtain a good overview and recognize trends in regard to the energy requirements of refrigerated shelves.



- Buyers should always consider the lighting's economic efficiency, as the factor "lighting" is frequently ignored in modern refrigerated shelves and excessive prices are thus often charged.
- If the price is reasonable, new refrigerated shelves should always be equipped with LED lighting.
- The conscious use of glazed refrigeration appliances was discussed in detail in our base study on plug-in refrigeration equipment in food retail. This study can be downloaded for free at <https://steinmaszl.com/publikationen/studien>.
- Regardless of which design variant you choose, optimal presentation of your merchandise should be your top priority.

#### **Refrigeration systems vs. individual units, refrigerant selection**

- The purchase of a new refrigeration system is a complex procedure. We recommend obtaining independent consultancy prior to making a decision in every case.
- Blanket statements without thorough analysis of the individual case cannot be made.
- Two scenarios should always be considered in the course of a cost-effectiveness analysis: a solution with individual units, i.e. separate refrigerated shelf units with water-cooled condensers (ready to plug in, refrigerant propane (R290), usually the most energy-efficient option) on the one hand, and an integrated system using CO<sub>2</sub> on the other.
- In the case of small refrigeration systems, the use of integrated CO<sub>2</sub> systems is uneconomical. Individual self-contained shelves with water connections should be used in such scenarios.

#### **Important information concerning the F-gas regulation**

- For new systems, natural refrigerants should be given serious consideration and priority.
- The F-gas regulation has dramatic consequences for the food retail industry wherever refrigeration systems using the refrigerants R404A/R507/R134a are still in use.
- Dramatic price increases for refrigerants already began in 2017. Migration to alternate refrigerants (e.g. R407F) is urgently recommended.

#### **Should open refrigerated shelves be retrofitted with doors?**

- Our own as well as other available studies on the market confirm the reduction in power consumption.
- The colder the temperature the respective shelf unit is set to and the warmer and moister the air inside the salesroom, the more energy is required for refrigeration and the higher the potential for energy savings.
- Retrofitting of doors without prior evaluation of the specific circumstances (ventilation) on site amounts to economic blind flight.
- We assume that around 30 % of doors hitherto retrofitted in stores are economically not sensible or at least very close to the break-even point.

#### **Which refrigerant should I use?**

- Natural refrigerants should be used wherever possible.
- Prior to any decision for a particular refrigerant, the often more energy efficient alternatives using R290 (propane) should always be evaluated.

#### **Interdependencies between refrigerated shelves and salesroom climate**

- The colder the temperature the respective shelf unit is set to and the warmer and moister the air inside the salesroom, the more energy is required for refrigeration and the higher the potential for energy savings.

### **How can I significantly lower the energy consumption of open shelves?**

- A ventilation system controlled in relation to the number of store visitors significantly lowers the energy requirements of open refrigerated shelves, since the energy consumption of the shelves is primarily influenced by the moistness of the air surrounding them. This air must be cooled and dehumidified by the shelf units.
- The warmer and moister the air in the salesroom, the higher the energy requirement for refrigeration, and thus the higher the power consumption of any open refrigerated shelves.
- Considering these circumstances, the extreme bandwidth of power requirements encountered in measurements taken on open refrigerated shelves is not surprising.

### **Summary on the question: When is a climate control system necessary?**

- If the temperatures in a given store are already quite high on warm summer days, retrofitted doors on refrigerated shelves will increase the problem. Additional salesroom climate control will likely be necessary in such cases.
- A store that was hitherto uncritical during hot summer temperatures will most likely continue to be uncritical after the retrofitting of doors on the refrigerated shelves as long as ventilation and lighting are likewise upgraded to the state of the art.
- In all other cases, a comprehensive energy balance should be drawn. In this case, the costs of an elaborate building simulation should be weighed economically against the potentially pointless investment costs for a climate control system.

### **Is it economically sensible to replace the fans on older refrigerated shelves?**

- Our answer to this question is a very practical one: If the shelf is likely to be used for another six years or more (cf. the respective payment plan), then the fans should be replaced in any case – assuming a fair offer by the HVAC service provider.
- For a usage period of 10 years, the return amounts to between 36 % and 50 % p. a. (usage of capital investment grant).
- Should the 30 % financial aid by the BAFA be claimed, the amortization time is reduced to two years.
- Energy-saving EC motors should be installed in the case of necessary repairs.

### **Is it economically sensible to replace the lighting on older refrigerated shelves?**

- What is the motivation? In general, it is not the ecological “conscience”, but purely economic consideration that fuel such decisions.
- Modern LEDs are superior in all aspects.
- The important thing is to reach the break-even point during the warranty period.
- Five key criteria are important for the economic viability of a lighting change:
  - the power consumption of the lamps (T8/T5/EVG/VVG/KVG)
  - the annual duration of operation of the lamps
  - the investment costs for the replacement
  - the possibilities of writing off the investment
  - the remaining useful life of the shelf unit and/or the store
- Replacement of T8 lamps offers returns of 50 % and more and is therefore highly lucrative.
- Replacement of T5 lamps will generally not amortize within the warranty period and should thus be viewed with a critical eye.
- LED lamps that do not possess quality certificates like VDE or ENEC should not be installed without good cause.

For manufacturer-independent information on energy-efficient devices we recommend the website <http://www.topten.eu>.



### **Retrospect**

In the year 2014 we published our first base study<sup>3</sup> on plug-in refrigeration appliances in food retail, and in doing so identified a number of extreme energy wasting devices, among others. Since then, the study has been downloaded more than 30,000 times from our website. Thank you for your interest. Our goal at the time, namely to significantly reduce a prevailing information deficit on the power requirements of plug-in refrigeration appliances in the food retail industry, was thus achieved.

### **Industry expertise**

Due to a noticeable increase in assignments in this area, Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG concentrated its activities in energy efficiency consulting in a separate business division in 2008. Against the background of the “digitalisation” megatrend, an online tool was developed in 2016, that presented energy amounts and costs comprehensively while comparing them and pointing out potentials. Our customers reviewed this tool very positively, leading us to include further resource costs including water/sewage, recyclables and disposal, cleaning, and pest control in a subsequent step. SteinReCs (Steinmaßl Resource Efficiency Controlling System) has been available with full functionality since early 2018 for the food retail industry as well as for selected other industries. This was the basis for extensive analysis that provided the core information for this study.

### **Goal**

The world has become more complex, and this circumstance is made particularly visible by modern technologies. Development has gained in speed significantly in many areas, and this can make things complicated for individuals. Various questions now appear even in comparably simple processes like the purchase of new refrigerated shelves. Although a knowledge deficit exists within the industry, research has not been able to provide easily understandable and generally applicable answers. Even companies with a closeness to the industry seem less inclined to provide free services like studies and documenting measurements than they used to.

Our new study intends to answer the following questions:

#### **Purchase of new refrigerated shelves**

- When should an old refrigerated shelf be replaced?
- Should I choose an open or closed variant when purchasing new refrigerated shelves?
- If I go with a closed variant, do I choose swinging doors or sliding doors?
- What kind of lighting should I choose?
- What design (in terms of the share of glass) is particularly energy efficient?
- In the case of multiple shelf units, do I choose an integrated refrigeration system or are individual plug-in shelves better?
- Which refrigerant should I choose so as to be on the safe side for the future (F-gas regulation, what is important)?

#### **Retrofitting of existing refrigerated shelves**

- Do I need to worry about the refrigerants in my existing shelves?
- Should I have my existing refrigerated shelves retrofitted with doors?
- Does it make sense to replace the old cooling fans?
- When is a retrofitting with LEDs economically sensible?

<sup>3</sup> To us, the term “base study” means the establishment of a fundamental understanding concerning a particular question. In this study, current questions concerning refrigerated shelves are discussed from the ground up and practical answers are provided.

Around 140 hours of measurements and 300 hours of concept and research work were required to prepare this study. The actual writing took a further 220 hours. We are happy to provide this work to our interested readers pro bono.

With our second base study, we intend to provide practical support to food retail companies. We want to contribute to reducing energy requirements on the one hand and to improving the competitiveness of the food retail industry on the other.

Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG views its voluntary professional work without remuneration as a further contribution to active protection of our climate and environment.

### **Constraints**

Should you expect to find across-the-board answers to all your questions on the following pages, you will be disappointed. It is often the case that there is no SINGLE correct answer to complex questions; instead, the various accompanying circumstances must be taken into consideration.

Please note that this study is the intellectual property of Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG. Sharing of the unmodified study with third parties is explicitly permitted. You are welcome to quote us, but when you do, we expect you to mention us as the author of the information.





# UNTERSUCHUNGSMETHODE

1.1 Informationen zur Datenerfassung | 18

1.2 Problematik der Strombedarfsermittlung | 19



## 1.1 Informationen zur Datenerfassung

### 1.1.1 Messungen, Übersicht

Folgende Leistungsmessgeräte und Stromzähler kamen zum Einsatz:



Abbildung 1. Messgerät PCE<sup>4</sup>

#### PCE-PA 8000

Mit diesem Messgerät ist es möglich, die Leistung in einem ein- und dreiphasigen Stromkreis zu messen und aufzuzeichnen. Mit dem Datenlogger können Langzeitmessungen durchgeführt werden. Die Messdaten speichert das Messgerät auf einer einsteckbaren SD-Karte im XLS-Format. Die Messgenauigkeit beträgt  $\pm 2\% + 0,008 \text{ MWh}$ . Gemessen wurde der Lastverlauf über eine Kalenderwoche.



Abbildung 2. Fluke 1735<sup>5</sup>

#### Fluke 1735

Eigenfehler Leistungsmessung:  
 $\pm 0,7\% \text{ Messwert} + 15 \text{ Digit}$

Betriebsfehler Leistungsmessung:  
 $\pm 1,5\% \text{ Messwert} + 20 \text{ Digit}$



Abbildung 3. Kyoritsu 6305<sup>6</sup>

#### EVO Kyoritsu 6305

Genauigkeit:  $\pm 0,3\% \text{ v. M.} \pm 0,2 \text{ v. ME} + \text{Genauigkeit des Stromaufnehmers (Leistungsfaktor 1, Sinuswelle 45...65 Hz)}$   
 $+ 1\% \text{ v. ME. im kleinsten Bereich}$



Abbildung 4. Drehstromzähler<sup>7</sup>

#### Easycount 3 (Leistungsmesser Easycount-3-32-A)

Es handelt sich um einen Energiezähler, eingebaut in ein spritzwassergeschütztes und schlagfestes Gehäuse, für Drehstrom bis 400 V. Es ist lediglich ein Unterzähler ohne Lastgangaufzeichnung.

- Strombelastbarkeit: 32 A
- Frequenz: 50 HZ
- Eigenverbrauch:  $< 0,5 \text{ W}$
- Mindestlast: 6 W
- Anzeige: 6+1 Rollenzählwerk
- Auflösung: 0,1 kWh

Aktuelle Kalibrierzertifikate liegen vor.

<sup>4</sup> Bildnachweis: PCE Deutschland GmbH Prüfgeräte, [www.pce-instruments.com](http://www.pce-instruments.com)

<sup>5</sup> Bildnachweis: Fluke Deutschland GmbH, [www.fluke.com](http://www.fluke.com)

<sup>6</sup> Bildnachweis: KOMETEC Karl Oelkers e.K., [www.kometec.de](http://www.kometec.de)

<sup>7</sup> Bildnachweis: Zwischenzählerstecker, [www.zwischensteckerzähler.de](http://www.zwischensteckerzähler.de)

**E-Logger 4000**

Lastmessung von Verbrauchern am Wechselstromnetz.

- Leistung: 1,5 – 3500 W
- Anzeige: Wirkleistungsfaktor und Lasttyp
- Datenlogger: integriert

Die Messgenauigkeit der E-Logger 4000 wurde mithilfe geeichter Leistungsmessgeräte überprüft.

Abbildung 5. E-Logger 4000<sup>8</sup>

### 1.1.2 Kritische Betrachtung der Messergebnisse

Gemessen wurde der Strombedarf von Kühlregalen im Winter 2017. Es wurden keine Permantmessungen durchgeführt, sondern lediglich Kurzzeitmessungen über rund zwei Kalenderwochen. Auf Basis der mobilen Messungen musste der Strombedarf auf ein Jahr hochgerechnet werden. Es ist anzunehmen, dass die gemessenen Intervalle nicht in jedem Fall einen repräsentativen Jahresdurchschnitt darstellen. Da die Mehrheit der Messungen in einer Zeit winterlicher Außentemperaturen lag, kann davon ausgegangen werden, dass der tatsächliche Jahres-Strombedarf höher als der hochgerechnete liegt. Das bedeutet, die Werte liegen auf der sicheren Seite.

## 1.2 Problematik der Strombedarfsermittlung

In der Praxis sind im Lebensmitteleinzelhandel mehrheitlich TK- und NK-Verbundanlagen installiert, das bedeutet, der NK-Verbund bedient sowohl die in dieser Studie näher zu untersuchenden Kühlregale als auch die Kühltheken und häufig auch die Kühlräume mit Kälte. Aus einem Kälteverbund mit mehreren Abnahmestellen die Kühlregale herauszurechnen, war nur mithilfe eines Simulationsmodells möglich, das mit Messungen von Kälte-Einzelanlagen abgeglichen wurde.

<sup>8</sup> Bildnachweis: Conrad Electronic, [www.conrad.biz](http://www.conrad.biz)



# 2

## GRUNDLAGEN ZU KÜHLREGALEN

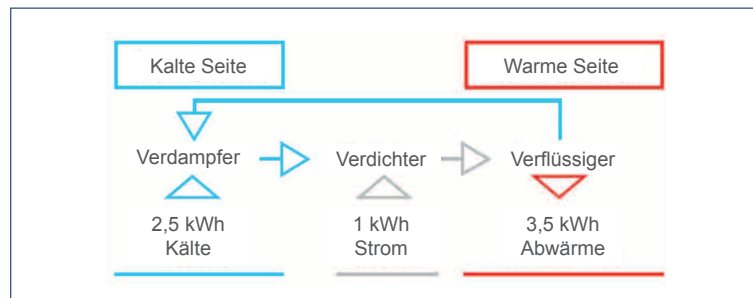
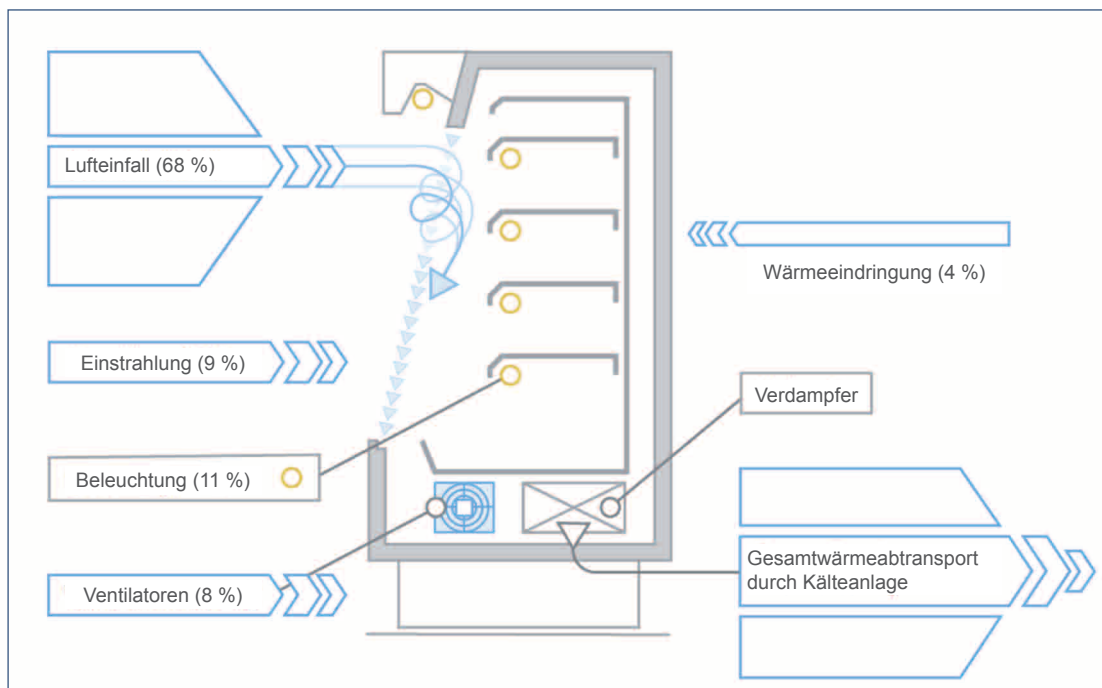
2.1 Wärmebilanz | 22

2.2 Kühlregale: Kein statisches System | 23

2.3 Einflussfaktoren auf den Energiebedarf | 24





Abbildung 7. Leistungszahl 2,5, Energiebilanz eines Wandkühlregals<sup>10</sup>Abbildung 8. Wärmebilanz eines älteren Kühlregals<sup>11</sup>

## 2.2 Kühlregale: Kein statisches System

Kühlregale mit Kaltluftschleier weisen im Regelfall keine homogenen, einheitlichen Temperaturzonen auf. Die folgenden Beispiele zeigen Echtfarben- und die dazugehörigen Wärmebilder. Es ist deutlich zu sehen, dass eine Temperaturspreizung von 10 °K und darüber möglich ist, vor allem wenn der Kaltluftschleier durch vorstehende Produkte durchbrochen wird.

<sup>10</sup> Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): Klima schützen – Kosten senken. Energie sparen bei Kälteanlagen im Lebensmittelhandel, Augsburg 2006, S. 4.

<sup>11</sup> Vgl. ebd., S. 5.



Abbildung 9. Echtfarbenbild Kühlregal

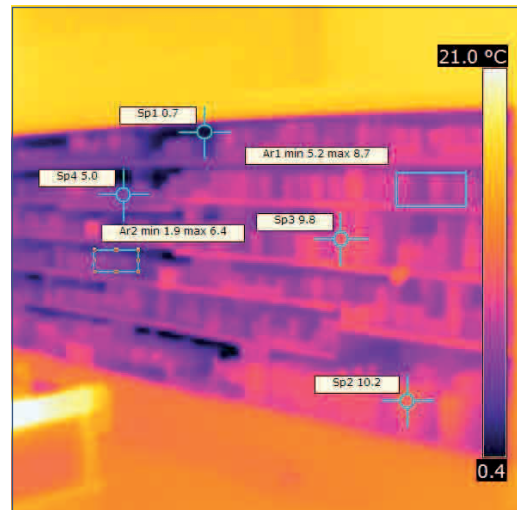


Abbildung 10. Wärmebild Kühlregal



Abbildung 11. Echtfarbenbild Eck-Kühlregal

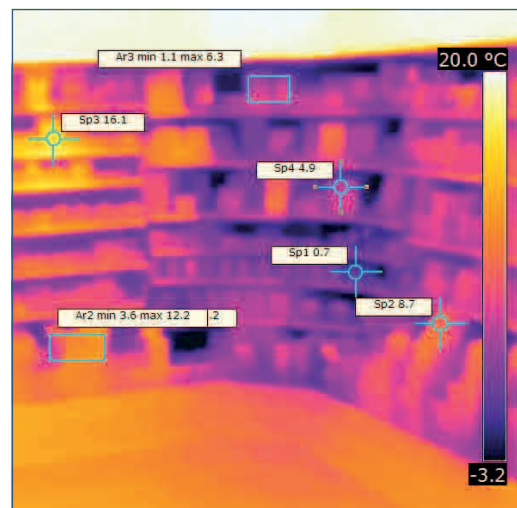


Abbildung 12. Wärmebild Eck-Kühlregal

## 2.3 Einflussfaktoren auf den Energiebedarf

Der Strombedarf von Kühlregalen hängt von zahlreichen Einflussfaktoren ab, die eine Vergleichbarkeit einzelner Regale erschweren:

- klimatische Zufälligkeiten am Standort
- Raumklima im Markt (Luftfeuchtigkeit, Temperatur)
- offene oder geschlossene Kühlregale (Türen)
- Zugriffsfrequenz auf die Produkte in den Regalen
- verbaute Technik bei der Kälteanlage
- Leuchtentechnik (LED oder bei konventioneller Beleuchtung Leuchtmittel und Typ des Vorschaltgerätes)
- Lüfertechnik (hocheffizient oder konventionell)
- Größe und Öffnungszeiten des Marktes
- vorübergehende technische Störungen wie z. B. defekte Nachtrollos



# 3

## DER KAUF NEUER KÜHLREGALE

- 3.1 Grundlagen | 26
- 3.2 Tausch Alt gegen Neu | 27
- 3.3 Glaubenskrieg: Türen vor Regalen | 35
- 3.4 Dreh- oder Schiebetüren? | 38
- 3.5 Beleuchtung und Design | 38
- 3.6 Verbundlösung oder Einzelanlagen? | 40
- 3.7 Die Wahl des richtigen Kältemittels | 43
- 3.8 Checklisten zum Kauf neuer Kühlmöbel | 48



### 3.1 Grundlagen

Grundsätzlich kommen im Lebensmitteleinzelhandel drei Techniken in Betracht:

- **steckerfertige Kühlregale**
- **Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger** (steckerfertig, mit Wasserzufluss und Wasserabfluss)
- Kühlregale, angeschlossen an eine **zentrale Kälteanlage** (Einzel- und Verbundkälteanlagen)

Zweifellos ist die F-Gase-Verordnung derzeit eines der zentralen Themen im Einzelhandel. Aus diesem Grund wird bereits bei der Grundlagenbeschreibung wie auch im weiteren Textverlauf, wo immer nötig und sinnvoll, auf die Bestimmungen der F-Gase-Verordnung eingegangen.

#### 3.1.1 Steckerfertige Kühlregale für die gewerbliche Anwendung

Wer **steckerfertige** Kühl- und Gefriergeräte für gewerbliche Anwendung in der F-Gase-Verordnung sucht, wird nicht fündig. Das Wort „**steckerfertig**“ ist keine offizielle Definition der F-Gase-Verordnung. Dort werden diese Geräte als Kühl- oder Gefriergeräte für gewerbliche Anwendung in „**hermetisch geschlossener**“ Ausführung gekennzeichnet. Dies bedeutet, dass die Geräte ab Werk so gut wie kein Kältemittel<sup>12</sup> verlieren können. Dies muss durch den Hersteller entsprechend gekennzeichnet werden. Es kann sich dabei neben Kühlschränken und Gefriertruhen daher auch um größere Geräte wie z. B. Wandkühlregale mit intern geschlossenem Kältekreislauf handeln.

Die in der F-Gase-Verordnung genannten Verbote und Einschränkungen für neue Geräte dieser Klasse haben in der Praxis keine Auswirkungen mehr. Bei dieser Geräteklasse ist die Umstellung auf sogenannte „natürliche“ Kältemittel inzwischen so gut wie abgeschlossen. Achten Sie darauf, keine veralteten steckerfertigen Möbel mit konventionellem Kältemittel (z. B. R404A oder R134a) mehr anzuschaffen.

Bis auf sehr wenige Ausnahmen mit extrem hoher Kälteleistung (z. B. Servicecounter für Eiscreme mit CO<sub>2</sub>-Kältekreislauf) werden diese Geräte mit brennbaren Kältemitteln wie z. B. **Propan** (R290) oder **Butan** (R600a) mit einem GWP<sup>13</sup> < 150 betrieben. Aufgrund der Brand- und Explosionsgefahr beträgt die Füllmenge pro Kältekreislauf maximal 150 g. Soweit notwendig werden die Geräte aus Sicherheitsgründen mit mehreren Kältekreisläufen mit maximal je 150 g Füllmenge ausgeführt.

#### 3.1.2 Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger

Auch diese Geräteklasse fällt in der Praxis unter die Definition „hermetisch geschlossen“ und „gewerbliche Anwendung“. Sie sind daher ebenfalls mit einem oder mehreren Kältekreisläufen – meist mit Propan (R290) oder Isobutan (R600a) – ausgeführt. Ihr Vorteil ist, dass in nördlichen Breiten kühleres Klima den Energiebedarf senkt. Gleichzeitig verbleibt die Abwärme nicht im Raum der Aufstellung. Diese Geräte können sehr energieeffizient ausgeführt werden. Anstatt einer externen Kälteanlage benötigen diese Geräte einen Rückkühler mit Solekreislauf<sup>14</sup>. In un-

<sup>12</sup> Genaue Definition der Begriffsbestimmung der F-Gase-Verordnung. EU Nr. 517/2014

<sup>13</sup> GWP := Global Warming Potential, d. h. Treibhauspotential.

<sup>14</sup> Dem „Wasserkreislauf“ ist ein Frostschutz zugefügt.

serer Beratungspraxis sind wir auf mehrere Kühlregale dieser Kategorie gestoßen und sie wiesen ausnahmslos die geringsten Energiebedarfe auf, die wir messtechnisch erfassen konnten.

Wir sind überzeugt davon, dass diese Geräteklasse aufgrund der ausgezeichneten Energieeffizienz zukünftig eine größere Bedeutung erlangen wird. Bei einigen Herstellern wird diese Geräteklasse auch als **Semi-Plug-in** bezeichnet. Es ist zu erwarten, dass zukünftig neben den klassischen Wandkühlregalen auch Tiefkühlinseln und Tiefkühlschränke vermehrt mit dieser Technologie angeboten werden. Sobald alle im Markt vorkommenden Kühlstellen in dieser Technologie angeboten werden, kann diese Technik die klassische Verbundanlage für NK und TK vollständig ersetzen.

Ein weiterer Vorteil der Kühlmöbel mit wassergekühltem Verflüssiger im Vergleich zu einer neuen zentralen CO<sub>2</sub>-Kühlanlage ist, dass neben der besseren Energieeffizienz nicht alle Geräte komplett auf einmal ausgetauscht werden müssen. Es genügt, den Rückkühler auf „Zuwachs“ auszulegen.

#### Die Vorteile der Wasser-Systeme im Überblick

- Es handelt sich um ein sehr einfaches und robustes System.
- Das System der dezentralen Kühlung verhindert den Ausfall einer gesamten Regalreihe.
- Die unabhängigen Systemkomponenten ermöglichen eine im Vergleich zu üblichen Verbundanlagen einfache Installation und Parametrisierung.
- Im Vergleich zu Verbundanlagen weisen die Semi-Plug-in-Lösungen einen minimalen Wartungsaufwand auf.
- Da diese Systeme modular aufgebaut sind, ist eine Erweiterung sehr einfach möglich.

### 3.1.3 Stationäre Einzel- und Verbundkälteanlagen in Supermärkten

Diese Kälteanlagen werden vor Ort montiert und fallen daher nicht unter das Kriterium „**hermetisch geschlossen**“. Damit beginnen zahlreiche Probleme für den Einzelhändler, z. B. sprunghaft ansteigende Wartungskosten.

## 3.2 Tausch Alt gegen Neu

Eines vorweg: Moderne, d. h. neu auf dem Markt befindliche Kühlregale sind nicht per se nachhaltig im Sinne von langlebig, sparsam oder umweltfreundlich. In unserer täglichen Beratungspraxis blicken wir immer wieder in die erstaunten Gesichter von Lebensmitteleinzelhändlern, die besonders ineffiziente Kühlmöbel betreiben und uns berichten: „Die haben wir doch erst vor einem oder zwei Jahren gekauft, wie kann das sein?“

Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollten Herstellerangaben vorher miteinander verglichen werden. Die Herstellerzusicherungen müssen selbstverständlich Teil des Angebotes sein. Eine kritische Bewertung des geplanten Kühlmöbels vor dem Kauf ist im wahrsten Sinne des Wortes Gold wert. Die Frage, wann ein vorhandenes, in die Jahre gekommenes Kühlregal ausgetauscht werden sollte, wurde von zwei Seiten beleuchtet: Zum einen auf Basis des mittleren Verbrauchs von 200 Ganzjahresuntersuchungen<sup>15</sup> aus unserer Beratungspraxis,

<sup>15</sup> Bei diesen Untersuchungen wurde in fast allen Fällen eine zentrale Kälteanlage in ihrer Gesamtheit untersucht. Über ein Rechenmodell wurden der Anteil und spezifische Strombedarf der tagsüber offenen Kühlregale ermittelt. Es ist daher wichtig, diese Messungen im Vergleich zu gezielten Messungen an einzelnen Regalen zu beurteilen.

zum anderen wurden bei älteren Anlagen Kurzzeitmessungen durchgeführt und die Ergebnisse ausgewertet. Zum Vergleich wurden neue Anlagen gemessen und der Energiebedarf miteinander verglichen.

### 3.2.1 Kurzzeitmessungen von Einzelanlagen

Ort	Strombedarf [kWh/m•a]	Einzelmessungen an Anlagen konnten mit einem vertretbaren Aufwand nur über zwei Wochen durchgeführt werden. Die Ergebnisse wurden auf einen Regal-Laufmeter normiert. Der Jahres-Strombedarf wurde mithilfe von zwei Korrekturfaktoren, dem Jahrestemperaturverlauf sowie der variablen Luftfeuchte (im Winter, während der Messungen ist die Luft trockener als im Sommer) ermittelt.  Das Baujahr der Anlagen lag zwischen 1979 und 2005.
Aindling I	3.815	
Aindling II	2.674	
Aindling IV	4.109	
Waldkraiburg	3.110	
Nürnberg I	4.675	
Nürnberg II	3.898	
Würzburg I	4.697	
Würzburg II	3.427	
Würzburg III	4.380	
Würzburg IV	3.464	
<b>Mittelwert</b>	<b>3.825</b>	

Tabelle 1. Ergebnis Verbrauchsmessung älterer Kühlregale

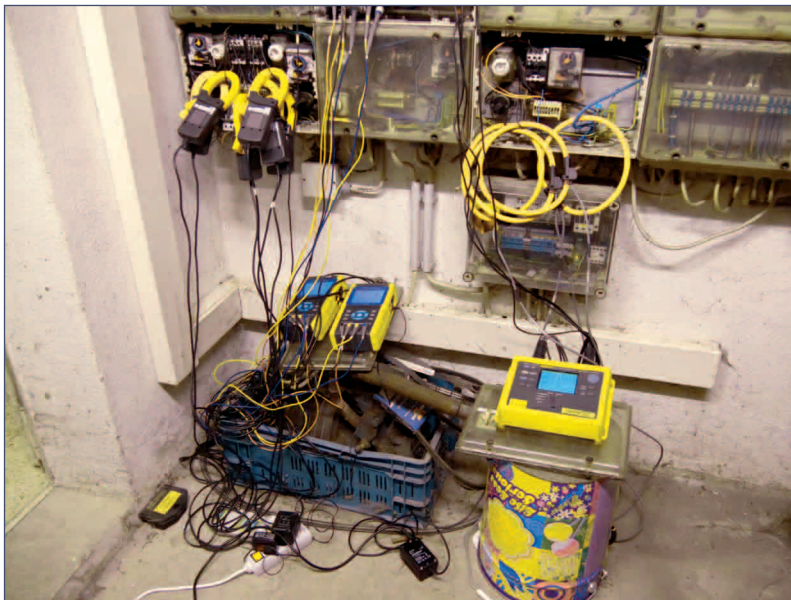


Abbildung 13. Typischer Messaufbau in älteren Unterverteilungen<sup>16</sup>

Die Bandbreite des Strombedarfs bei den Einzelmessungen lag zwischen 2.674 kWh pro laufendem Regalmeter und Jahr und 4.697 kWh/lfm•a. Das entspricht dem Faktor 1,8.

<sup>16</sup> Messung in 2017

### 3.2.2 Langzeitmessungen von Verbundanlagen

Aus einer Auswertung von 100 Märkten mit Vollsortiment und 100 Discountern mit Kälteanlagen aus 2010 und älter ergab sich ein mittlerer Verbrauchswert auf Basis von Ganzjahresauswertungen von **4.575 kWh** pro Regalmeter und Jahr. Dieser Wert liegt deutlich über den Werten unserer Einzelmessungen.

Aus der Trendgeraden ist ablesbar, dass bei den von uns erfassten 200 Kälteanlagen mit Baujahr zwischen 1985 und 2010 kein eindeutiger Trend zu geringeren Strombedarfen feststellbar ist. Die Bandbreite der Streuung über die Jahre ist enorm. Bei den Kühlregalen aus 2010 lag der spezifische Strombedarf beispielsweise zwischen 2.363 kWh/lfm•a und 6.735 kWh/lfm•a. Das entspricht nahezu dem **Faktor 3** und stützt die Ergebnisse aus unserer ersten Basisstudie „Steckerfertige Kühlmöbel im LEH“. Damals betrug der Faktor von offenen steckerfertigen Kühlregalen zwischen den energieeffizientesten und den „energiehungrigsten“ Kühlmöbeln 4,5. Bei den geschlossenen Kühlregalen lag er bei 2,2. Das zeigt: Ein kritischer Blick auf den Strombedarf der eigenen Anlagen kann sich lohnen.

Bei neueren Anlagen (Baujahr 2015 und jünger) haben wir erst wenige Vergleichswerte. Eine Tendenz zu sinkenden Strombedarfen neuer Anlagen scheint vorhanden zu sein und auch die Spreizung geht nach unserer Erfahrung zurück, bleibt aber auf hohem Niveau.

**Dazu ein Beispiel:** Einerseits haben wir ein hocheffizientes, offenes Kühlregal Baujahr 2015, Propan (R290) als Kältemittel, mit einem Strombedarf von 1.702 kWh/lfm•a gemessen, andererseits haben wir in 2017 Messungen an einer CO<sub>2</sub>-Anlage (R744), Baujahr ebenfalls 2015, durchgeführt, bei der die Kühlregale einen Strombedarf von 2.964 kWh/lfm•a aufwiesen. Das entspricht immerhin noch dem Faktor 1,7! Bei 20 m Kühlregallänge und einer Verbrauchsdifferenz von 1.262 kWh entspricht das Mehrkosten von rund 4.800 EUR pro Jahr. Zweifellos werden auch neue Anlagen mit noch höherem Strombedarf in Betrieb sein.

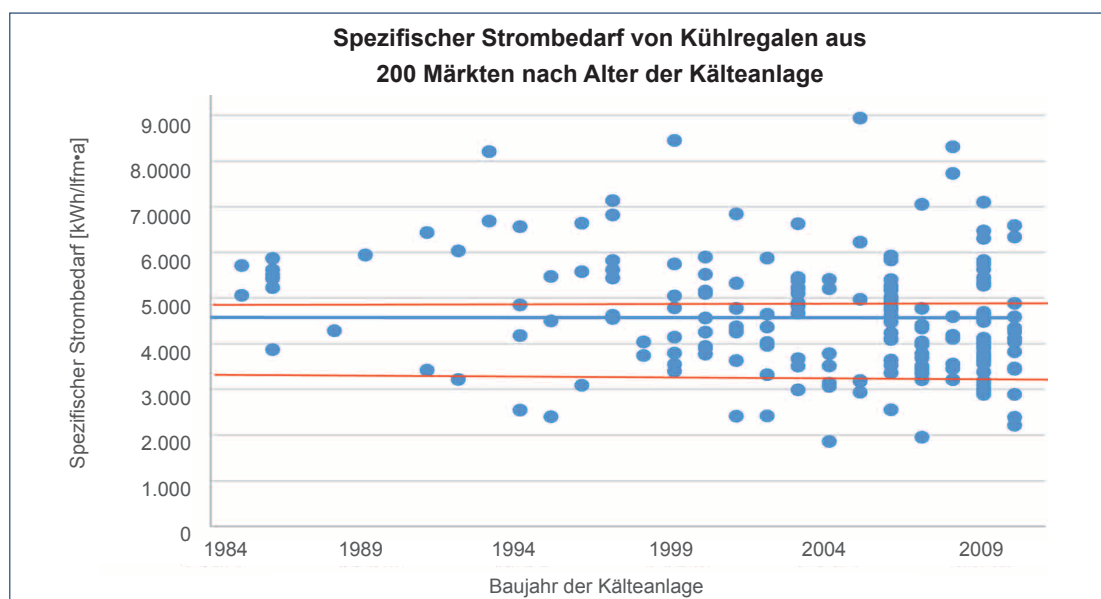


Abbildung 14. Strombedarf Kühlregale nach Auswertung von 200 Märkten<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Es wurde gezielt der Strombedarf älterer Kühlregale untersucht, um ein Verbrauchsprofil erstellen und ggf. generelle Aussagen über den „Energiehunger“ treffen zu können.

### 3.2.3 Vollsortimenter: Ausstattung mit Kühlmöbeln

In den folgenden Kapiteln wird regelmäßig auf einen Beispielmarkt mit 20 m Kühlregalen eingegangen. Der Hintergrund liegt in den von uns untersuchten Märkten. Bei einer Verkaufsfläche von 1.000 m<sup>2</sup> verfügen die Verkaufsstellen im Mittel über 22 m NK-Regale.

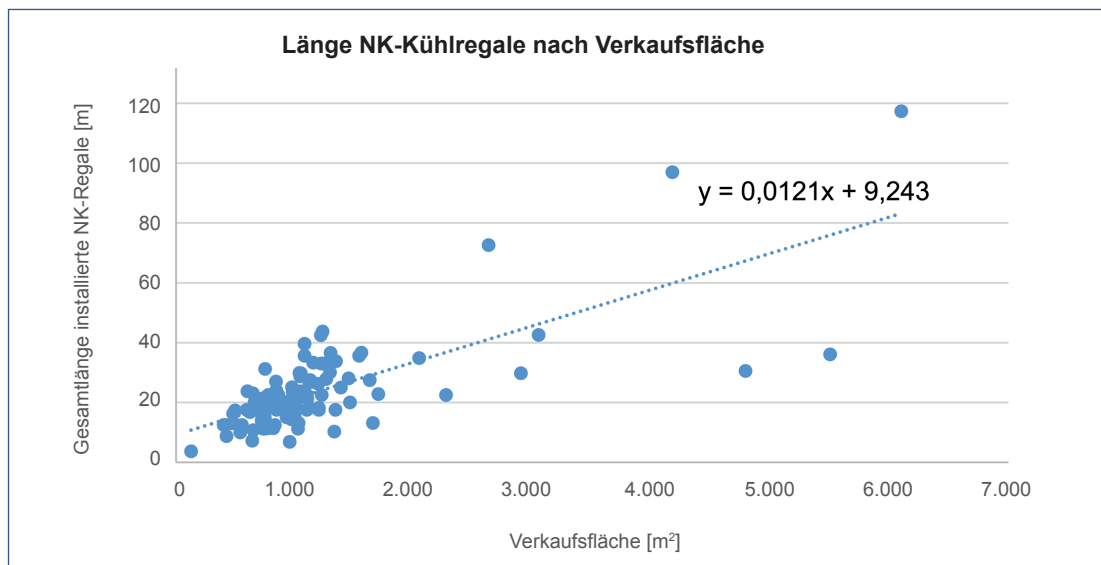


Abbildung 15. Ausstattung Vollsortimenter mit NK-Regalen

### 3.2.4 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Bei neueren, hocheffizienten Kühlregalen, Baujahr 2012 und jünger, lag der Strombedarf (Jahresmessungen mit realistischem Marktklima im Bereich von 21 °C und ca. 50 % relativer Luftfeuchte) zwischen 1.702 kWh/lfm•a und 1.840 kWh/lfm•a. Das energieeffizienteste Kühlregal war ein steckerfertiges Mopro-Sole-Kühlregal mit R290 (Propan) als natürliches Kältemittel ohne Türen, aber mit Nachtrollos.

Für sorgfältig konzipierte Neuanlagen halten wir einen Strombedarf um 2.000 kWh/lfm•a für realistisch. Mehr dazu im Kapitel 3.8 „Checkliste zum Kauf neuer Kühlmöbel“. Die nachfolgenden Überlegungen basieren daher auf einem Strombedarf von 2.000 kWh/lfm•a.

Die Kosten für ein neues Wandkühlregal von **3,75 m** Länge mit externem Verflüssiger, Steuerung und Montage liegen bei rund **3.200 EUR** pro Regalmeter.

Spannend ist die Frage, ab welchem Strombedarf ein Austausch rentabel wird, d. h., wann der Break-even-Point<sup>18</sup> erreicht ist. Dazu müssen einige Annahmen getroffen werden:

- Nutzungsdauer des Kühlregals: • 15 Jahre im LEH  
• 10 Jahre bei Discountern
- Kalkulatorischer Zinssatz: 2 %
- Strompreis, netto: 0,19 EUR/kWh

<sup>18</sup>Die Gewinnschwelle, auch Nutzenschwelle (engl. break-even point), ist in der Wirtschaftswissenschaft der Punkt, an dem Erlös und Kosten einer Produktion (oder eines Produktes) gleich hoch sind und somit weder Verlust noch Gewinn erwirtschaftet werden.

- Investitionssumme: 3.200 EUR (Die Kosten für ein neues hocheffizientes Wandkühlregal von 3,75 m Länge, steckerfertige Lösung, liegen bei etwa 3.000 bis 3.200 EUR pro Regalmeter. In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird ein Regalmeter betrachtet.)
- Energiekosten pro Jahr bei einem energieeffizienten Kühlregal:  
2.000 kWh • 0,19 EUR/kWh = 380 EUR
- Strompreissteigerung pro Jahr: 2 %

Annahmen	ALT	NEU
Startjahr	2019	
Nutzungsdauer ND [Jahre] <sup>19</sup>	15/10	15/10
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	3.200,-
Energiekosten [€ pro Jahr] LEH	598,-	380,-
Discounter	707,-	
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr] <sup>20</sup>	2	2
Amortisation, dynamisch [Jahre] LEH	15,0	100 % v. ND <sup>21</sup>
Discounter	10,0	

Tabelle 2. Annahmen zum Erreichen der Gewinnschwelle

Bei 598 EUR Energiekosten pro Regalmeter ist der Break-even-Point im LEH erreicht. Das entspricht rund 3.150 kWh/lfm•a. Bei Discountern liegt der Break-even-Point bei 3.535 kWh/lfm•a. Nur die Gewinnschwelle zu erreichen, ist kein Investitionsgrund. Eine interne Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 15 % hingegen ist sicher eine lohnenswerte Investition. Als weitere Voraussetzung wird festgelegt:

- interne Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 15 %.

Dieses Kriterium wird bei Energiekosten von vorhandenen, alten Kühlregalen im LEH ab 880 EUR pro Regalmeter erreicht. Der Strombedarf liegt damit bei 4.650 kWh/lfm•a (das liegt etwas über dem Mittelwert der Regale in 200 Lebensmitteleinzelhandelsmärkten von 4.575 kWh/lfm•a).

Bei Discountern liegt dieser Wert bei 975 EUR bzw. 5.150 kWh/lfm•a.

<sup>19</sup> Angesetzt wurde die wirtschaftliche Nutzungsdauer und nicht die technische (ist länger) oder die Abschreibungsdauer lt. AfA-Tabelle (ist kürzer). Im LEH wurden 15 Jahre und bei Discountern 10 Jahre als Berechnungsgrundlage verwendet.

<sup>20</sup> Im Szenario wird von einer jährlichen Strompreissteigerung von 2 % ausgegangen. Die letzten 15 Jahre betrug die Preissteigerung pro Jahr rund 3,7 %. Die EU geht davon aus, dass die Strompreise noch weitere 20 Jahre deutlich steigen werden. Die IHK geht von einer Preissteigerung von 5 % p. a. aus. Die angesetzten 2 % stellen somit ein optimistisches Szenario dar.

<sup>21</sup> ND := Nutzungsdauer

Annahmen	ALT	NEU
Startjahr	2019	
Nutzungsdauer ND [Jahre]	15	15
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	4.000,-
Energiekosten [€ pro Jahr] LEH	880,-	380,-
sonstige Kosten <sup>22</sup>	---	---
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr]	2	2
Steigerung der sonstigen Kosten p. a.	---	---

Tabelle 3. Annahmen Investitionsrechnung Break-even im LEH

Ergebnisse		
Amortisation, statisch [Jahre]	6,4	43 % v. ND
Amortisation, dynamisch, 1,7% [Jahre]	6,5	44 % v. ND
Kapitalwert 2,0 % [EUR]	4.153,-	
interne Verzinsung [%]	15,1	
jährliche Kosten inkl. annuierter Investition [EUR/Jahr]	<b>ALT: 1.007,-</b>	<b>NEU: 784,-</b>
jährliche Mehrkosten [EUR/Jahr]		323,-

Tabelle 4. Ergebnisse Investitionsrechnung Break-even im LEH

Zu berücksichtigen ist, dass sich das Berechnungsbeispiel auf einen Meter laufendes Kühlregal bezieht. Das bedeutet, bei 20 Meter Kühlregal und 15 Jahren Nutzungsdauer entziehen energetisch nicht optimierte Kühlregale dem Einzelhändler mindestens eine Liquidität von rund 83.000 EUR<sup>23</sup> und mehr.

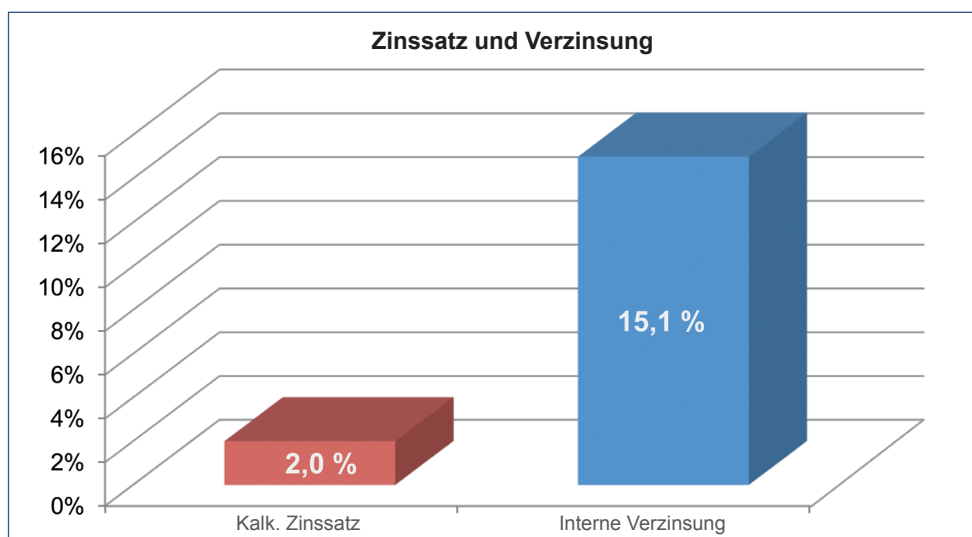


Abbildung 16. Zinssatz und interne Verzinsung, Regaltausch

<sup>22</sup> Die deutlich höheren Wartungskosten in die Jahre gekommener Anlagen wurden nicht berücksichtigt, um auf der sicheren Seite zu bleiben.

<sup>23</sup> Kapitalwert 4.153 EUR/lfm Kühlregal • 20 Regalmeter = 83.060 EUR



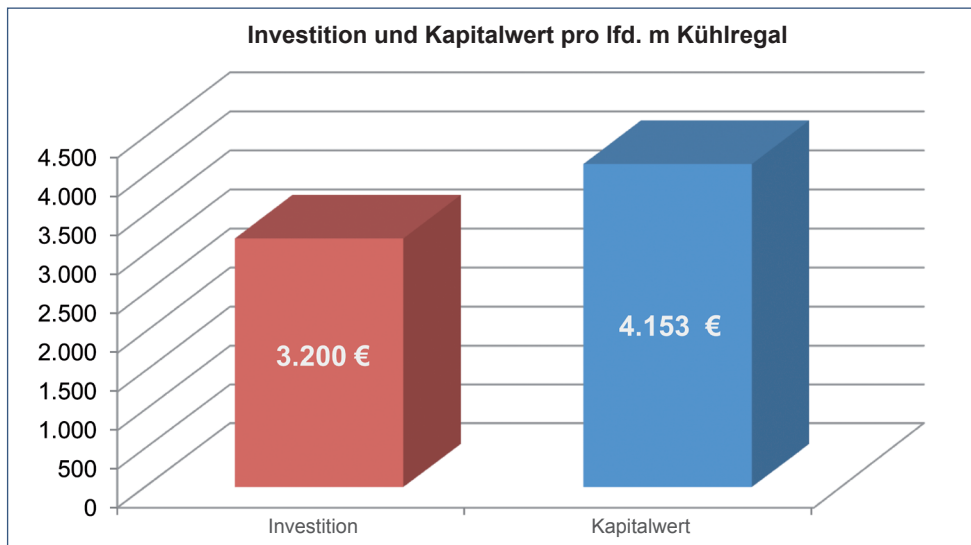


Abbildung 17. Investition und Kapitalwert im Vergleich, Regaltausch

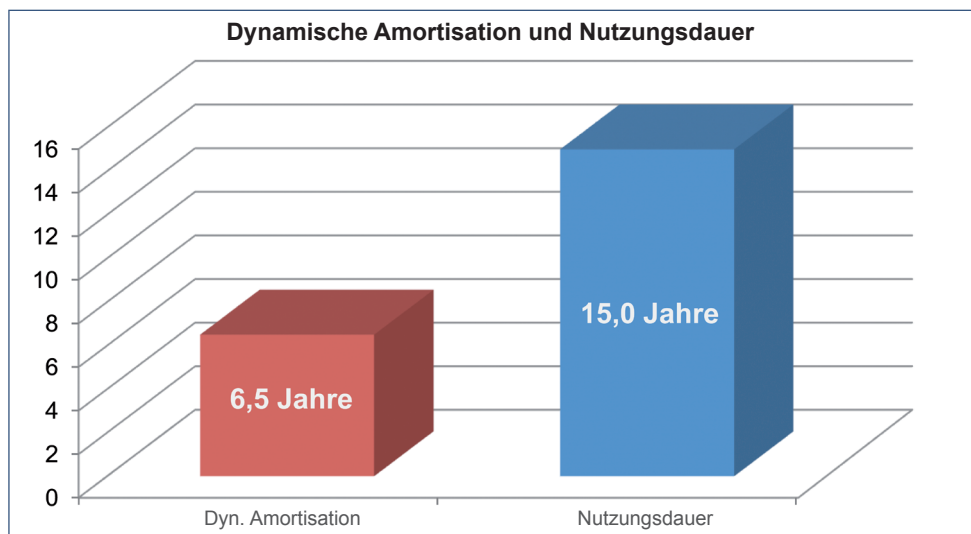


Abbildung 18. Dyn. Amortisation und Nutzungsdauer, Regaltausch

## Zahlungsplan Differenzinvestition

Zeitpunkt	12/2019	12/2020	12/2021	12/2022	12/2023	12/2024
Kredit	3.200					
Rückfluss	-3.200	500	510	520	531	541
Zins		-64	-55	-46	-37	-27
Tilgung		-436	-455	-474	-494	-514
Restschuld	-3.200	-2.764	-2.309	-1.853	-1.341	-827
Überschuss	0	0	0	0	0	0
Abgezinst auf Kapitalwert	4.153	0	0	0	0	0

Zeitpunkt	12/2025	12/2026	12/2027	12/2028	12/2029	12/2030
Kredit						
Rückfluss	552	563	574	586	598	609
Zins	-17	-6	0	0	0	0
Tilgung	-536	-291	0	0	0	0
Restschuld	-291	-291	0	0	0	0
Überschuss	0	0	574	586	598	609
Abgezinst auf Kapitalwert	0	266	490	490	490	490

Zeitpunkt	12/2031	12/2032	12/2033	12/2034
Kredit				
Rückfluss	622	634	647	660
Zins	0	0	0	0
Tilgung	0	0	0	0
Restschuld	0	0	0	0
Überschuss	622	634	647	660
Abgezinst auf Kapitalwert	490	490	490	490

Tabelle 5. Zahlungsplan Ersatzinvestition Regaltausch

### Resümee zum Tausch alter Kühlregale

- Ab einem Strombedarf von 4.650 kWh/lfm•a (LEH) und 5.150 kWh/lfm•a (Discount) ist ein Austausch der Kühlregale besonders lukrativ. Bei einem Zeithorizont von 15 Jahren und 20 laufenden Metern Kühlregal liegt der Kapitalwert der Investition bei 83.000 EUR und mehr. Kapitalkraft, die im harten Wettbewerb ansonsten fehlt.
- Ein Austausch bestehender Kühlregale ohne vorherige Messung des tatsächlichen Strombedarfs würde in rund 15 % der Fälle zu einer Fehlentscheidung führen<sup>24</sup> und in weiteren 40 % unter einer Kapitalverzinsung von 15 % liegen.
- Da die Bandbreite des Strombedarfes außerordentlich hoch ist, lohnt es sich, bereits bei einem Strombedarf ab ca. 4.000 kWh/lfm•a auf Basis eines konkreten Angebotes genau nachzurechnen.
- Rund 45 % der Regal-Altbestände sollten aus wirtschaftlicher Sicht umgehend ausgetauscht werden.<sup>25</sup>
- Neuere Kühlregale weisen tendenziell einen geringeren Strombedarf auf als die älteren Generationen.
- Die Spreizung beim Strombedarf von neuen Kühlregalen ist noch immer hoch. Das bedeutet: vor dem Kauf die Augen offen halten, Angaben kritisch hinterfragen und die Strombedarfe miteinander vergleichen.

## 3.3 Glaubenskrieg: Türen vor Regalen

### 3.3.1 Grundlagen

Die zentrale Frage lautet: Soll bei neuen Kühlregalen eine offene oder geschlossene Variante gewählt werden?

Die Unsicherheit ist groß. Immer wieder wird behauptet, dass Türen den Kauf der Produkte be- bzw. gar verhindern und zu Umsatzeinbußen im zweistelligen Bereich führen. Es wird argumentiert, es gäbe zahlreiche Studien, die dies belegen. Wird kritisch von uns nachgefragt, konnte bislang keine einzige belastbare Studie vorgelegt werden, die zweifelsfrei für offene Kühlregale plädiert. Wir hingegen fanden ein einheitliches Credo aller Berichte, die einen erhöhten Umsatz belegen. Dies ist auch nachvollziehbar. Der Kunde fühlt sich vor einem geschlossenen Regal schlichtweg wohler. Im Gegensatz dazu verleiten kalte Füße (durch einen „Kältesee“) nicht zum Verweilen.

Die Mehrzahl der verfügbaren Berichte wurde in den Jahren 1998 bis 2013 veröffentlicht. Einen guten Überblick gibt es vom englischen Institute of Refrigeration, der die Ergebnisse aus 44 Berichten zusammenfasst [IOR 2014]<sup>26</sup>. Im deutschsprachigen Raum sticht eine Studie

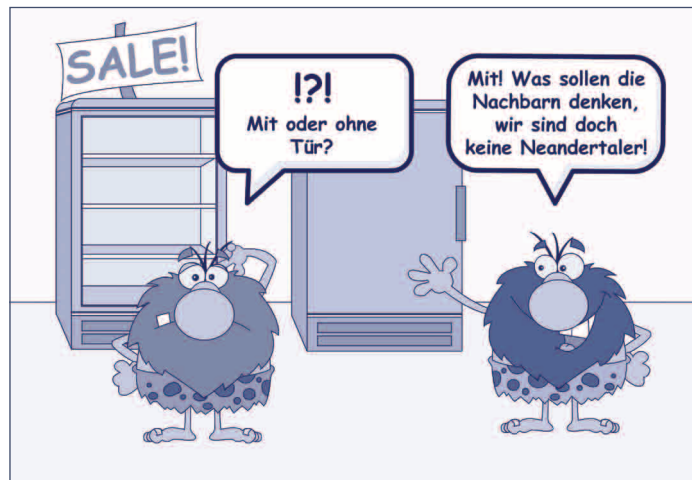
<sup>24</sup> Bei den 200 von uns untersuchten Märkten lagen 15 % der Kühlregale bei einem Strombedarf über 3.500 kWh/lfm•a.

<sup>25</sup> Von den rund 40.000 deutschen LEH-Unternehmen hat die Dr. Steinmaßl MANAGEMENTBERATUNG lediglich rund 3 % erfasst. Die 200 zufällig ausgewählten Märkte mit Kälteanlagen und Kühlregalen aus 2010 und älter können damit kein repräsentativer Querschnitt des deutschen LEH sein. Die Auswertungen sind allerdings umfangreich genug, um sich einen ersten Überblick, eine tendenzielle Auskunft zum Energiebedarf von Kühlregalen zu verschaffen.

<sup>26</sup> Institute of Refrigeration. Vom 06.02.2014.

der Hauser GmbH aus Linz hervor.<sup>27</sup> Dort wird das energetische Einsparpotential anhand von belastbaren Messreihen nachgewiesen.

Interessanterweise kommt keiner der Türgegner auf die Idee, dass er einen Kühlschrank ohne Türen möchte. Liegt es daran, dass die Produkte im eigenen Kühlschrank für hochwertiger als die Produkte in den Regalen erachtet werden?



Die Mär der wegbleibenden Kunden hält sich dennoch hartnäckig. Bei den von uns befragten Einzelhändlern, wie beispielsweise EDEKA Pfeilstetter und Namberger in Traunstein oder EDEKA Rumpsmüller in Lippstadt, konnte kein einziger einen Rückgang im Abverkauf bei den Produkten hinter verglasten Kühlregalen feststellen.

Wenn einerseits das Kaufverhalten nicht nachlässt und andererseits die monetäre Einsparung nachgewiesen ist, sollten die Argumente für Türen vor Kühlregalen nicht weiter ignoriert werden.

#### Anmerkung:

Damit der Umsatz nicht nachlässt, müssen selbstverständlich einige grundlegende Rahmenbedingungen beachtet werden:

- Die Gänge müssen ausreichend breit sein.
- Die gegenseitige Behinderung der Kunden durch offen stehende Türen muss auf ein notwendiges Mindestmaß reduziert sein, d. h. der Gang muss eine bestimmte Mindestbreite haben.
- Die Kondenswasserbildung an Gläsern und Möbeln muss ausgeschlossen sein.
- Je nach Bauweise des Objektes kann eine Verglasung aller Kühlregale dazu führen, dass im Markt eine Teilklimaanlage notwendig wird. Sollte dies der Fall sein, können Kostenvorteile zunichtegemacht werden.

Auch nichtmonetäre Faktoren wie die Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden sollten beim Neukauf eine Rolle spielen. Offene Regale entfeuchten die Atemluft. Im Winter ist es äußerst schwierig, im Markt eine empfohlene Luftfeuchtigkeit oberhalb von 40 % (ideal 40–60 %) in der Atemluft zu erreichen. Jeder Marktleiter und auch wir kennen dieses Phänomen aus unserer Beratungspraxis vor Ort: Am Ende eines winterlichen Tages in einem Markt sind die Lippen ausgetrocknet.

<sup>27</sup> Hauser GmbH, Schauer, A: Energieeinsparung bei Supermärkten, Glastüren bei Kühlmöbel, „Ich bin kein Freund von ‚bis zu‘ Angaben!“ – tatsächliches Potential, Linz, ohne Datumsangabe.

### 3.3.2 Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Die wirtschaftlichen Aspekte zu Türen vor Kühlregalen haben wir uns sehr genau angesehen. Eine umfangreiche Darstellung zu dieser Thematik folgt in dem Kapitel zur Nachrüstung von Türen an vorhandenen Kühlregalen. An dieser Stelle möchten wir eine Lanze für eine konsequente Ausstattung von neuen Kühlregalen mit Türen brechen. Die **minimalen** Einsparungen konnten wir mit ca. 300 kWh pro Jahr und Regalmeter bzw. 57 EUR/a<sup>28</sup> quantifizieren. Gute Türen kosten etwa 600 EUR pro Meter Regallänge. Der Aufpreis bei neuen Regalen beträgt rund 400 EUR/m, da Nachrollos zum Preis von rund 200 EUR/m entfallen.

Ausgehend von einem Regal mit einem Strombedarf von 2.000 kWh/lfm•a (380 EUR/lfm•a) wird die Wirtschaftlichkeit von Türen überprüft.

Annahmen	ALT	NEU
Startjahr	2019	
Nutzungsdauer ND [Jahre]	15	15
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	400,-
Energiekosten [€ pro Jahr] LEH	380,-	323,-
sonstige Kosten <sup>29</sup>	---	---
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr]	2	2
Steigerung der sonstigen Kosten p. a.	---	---

Tabelle 6. Annahmen Investitionsrechnung Türen neue Regale

Ergebnisse		
Amortisation, statisch [Jahre]	7	47 % v. ND
Amortisation, dynamisch, 1,7% [Jahre]	7,2	48 % v. ND
Kapitalwert 2,0 % [EUR]	438,-	
interne Verzinsung [%]	13,3	
jährliche Kosten inkl. annuierter Investition [EUR/Jahr]	<b>ALT: 435</b>	<b>NEU: 401</b>
jährliche Mehrkosten [EUR/Jahr]		34

Tabelle 7. Ergebnisse Investitionsrechnung Türen neue Regale

Bei 20 laufenden Metern Kühlregal beträgt der Kapitalwert über die Nutzungsdauer mindestens 8.765 EUR und die jährliche Kosteneinsparung liegt nicht unter 680 EUR. Wem eine interne Verzinsung von 13 % zu gering erscheint, sollte bedenken, dass diese Rendite deutlich über jeder öffentlich geförderten Solar- oder Windkraftanlage liegt.<sup>30</sup>

Nicht berücksichtigt wurde in der Investitionsrechnung, dass bei der Neuplanung eines Marktes die Kälteanlage deutlich kleiner ausgelegt werden kann.

<sup>28</sup> 300 kWh/a • 0,19 EUR/kWh = 57 EUR/a

<sup>29</sup> Die deutlich höheren Wartungskosten in die Jahre gekommener Anlagen wurden nicht berücksichtigt, um auf der sicheren Seite zu bleiben.

<sup>30</sup> Wird im Markt durch die Verglasung sämtlicher Regale eine Teilklimaanlage notwendig, gilt es, mit spitzem Bleistift zu rechnen. Der verringerte Strombedarf der Regale kann ggf. durch einen deutlichen Strom-Mehrbedarf der Teilklimaanlage zunichtegemacht werden.

### 3.4 Dreh- oder Schiebetüren?

Was ist die bessere Alternative, Dreh- oder Schiebetüren? Die Frage stellt sich vergleichbar in jeder Wohnung, in jedem Gebäude. Schiebetüren werden dort eingesetzt, wo der Platz für Drehtüren nicht ausreicht. In Bezug auf Kosten, Haltbarkeit, Dichtigkeit und Wartungskosten sind Schiebetüren immer ein Kompromiss.

Gute Schiebetüren stehen in der Bedienfreundlichkeit Drehtüren nicht nach. Die Gefahr, dass sich Kunden gegenseitig behindern, ist bei Schiebetüren ungleich höher. Das bedeutet: Wenn der Platz vor einem Regal ausreicht, sind Drehtüren immer den Schiebetüren vorzuziehen.

#### Resümee zum Anbringen von Türen beim Kauf neuer Kühlregale

Nach unserer Erfahrung sind im Normalfall keine Umsatzeinbußen durch Türen vor Kühlregalen zu erwarten. Tendenziell ist das Gegenteil zu erwarten.

- Durch Türen vor den Kühlregalen herrscht ein angenehmeres Raumklima im Markt (offene Kühlregale entfeuchten die Raumluft).
- Die NK-Kälteanlage (Kompressor) kann deutlich kleiner ausgelegt werden.
- Wirtschaftlich rechnen sich Regale mit Türen.
- Falls das neue Ladenkonzept keine Teilklimaanlage vorsieht, kann eine konsequente Kühlregalverglasung dazu führen, dass doch eine Teilklimaanlage installiert werden muss. Dies muss gesondert geprüft werden und kann die wirtschaftliche Umsetzung verhindern.
- Drehtüren sind bei ausreichendem Platz Schiebetüren immer vorzuziehen.

### 3.5 Beleuchtung und Design

#### 3.5.1 LED-Beleuchtung

Ansprechendes Licht begünstigt maßgeblich das Einkaufserlebnis. Nicht umsonst heißt es: Licht verkauft! Andererseits trägt die Beleuchtung zu einem nennenswerten Anteil am Energiebedarf und damit den Betriebskosten eines Kühlregals bei, der umso höher ausfällt, je mehr Wärme das Leuchtmittel der Kühlzone zuführt. Neue Maßstäbe bei der Kühlmöbel-Beleuchtung setzen LEDs.

Im Vergleich zu herkömmlichen Beleuchtungsvarianten verbrauchen die Neuentwicklungen weniger Energie und vermeiden ein Vergrauen der Ware, da Infrarot- und UV-Lichtanteile weitgehend fehlen. Das kann vor allem bei Fleisch und Fleischwaren ein wichtiges Kaufargument sein. Hinzu kommt, dass herkömmliche Leuchtstofflampen mit sinkender Temperatur an Lichtausbeute einbüßen, während der Wirkungsgrad einer LED mit sinkender Temperatur zunimmt. Ein weiterer Pluspunkt sind die am Markt angebotenen unterschiedlichen Lichtfarben. Die Palette reicht von Tageslichtweiß, auch Kaltweiß genannt (Farbtemperatur > 5.000 Kelvin, z. B. für Fisch geeignet), über Neutralweiß (3.300–5.000 K) bis zu Warmweiß (< 3.300 K).

**Begriffe zur Beleuchtungstechnik: Lichtfarbe**

Die Lichtfarbe wird gekennzeichnet durch die Farbtemperatur in Kelvin (K), wobei gilt:

- Warmweiß (ww) < 3.300 K
- Neutralweiß (nw) 3.300 K bis 5.300 K
- Tageslichtweiß (tw) > 5.300 K

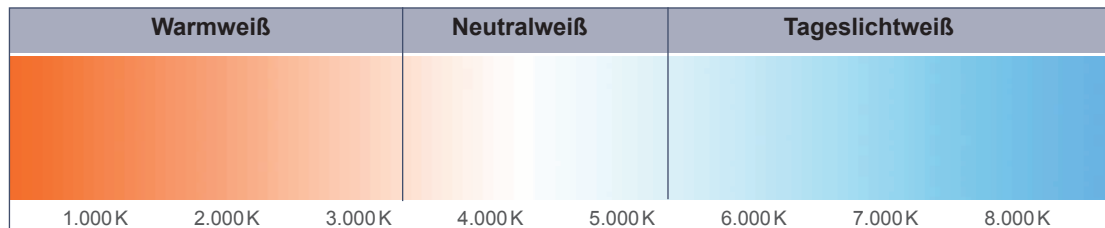


Abbildung 19. Lichtfarben

Allerdings kann das Licht von Lampen gleicher Lichtfarbe unterschiedliche Farbwiedergabeeigenschaften haben. Die Lichtfarben werden zu verschiedenen Zwecken verwendet: Warmweißes Licht erzeugt Behaglichkeit, wogegen neutralweißes Licht eher als sachlich empfunden wird und üblicherweise an Arbeitsplätzen zum Einsatz kommt.

Eine nur auf den ersten Blick einfach zu beantwortende Frage lautet: Sollen neue Kühlregale immer mit LED ausgestattet werden? Vorschnell ist hier häufig ein lautes „Ja“ zu hören. Wir sagen dazu: „Ja, aber die Wirtschaftlichkeit im Auge behalten.“ In unserer Berufspraxis kommt es immer wieder vor, dass wir im Auftrag unserer Mandanten Angebote prüfen. Dabei stellte sich im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen heraus, dass der Aufpreis für LED vereinzelt so hoch angesetzt wurde, dass negative Kapitalrenditen die Folge waren und die Amortisationszeit die Lebensdauer der LED überschritt. Auch einer der Marktführer bediente sich in der Vergangenheit dieser Praxis.

**Tipp:** Auf wirtschaftliche LED-Beleuchtung mit hoher Farbbrillanz und gleichmäßiger Warenbeleuchtung setzen.

### 3.5.2 Design – Die Verkaufsware steht im Vordergrund

Das Design von Kühlregalen hat sich durch eine dezente Gestaltung der Warenpräsentation unterzuordnen. Das bedeutet, die optimale Darstellung der Produkte mit blendfreiem Wareneinblick hat oberste Priorität. Glaseinsätze ohne technische Einschränkungen und eine optimale Warenraumausleuchtung schaffen eine angenehme Einkaufsatmosphäre. Auch ergonomische Aspekte gilt es, sowohl beim Kunden als auch beim Marktpersonal, zu berücksichtigen. So müssen die Türen in jedem Fall leichtgängig sein. Zur Verglasung von Kühlmöbeln wurde bereits ausführlich in unserer Basis-Studie in Kapitel 5.10: STECKERFERTIGE KÜHLMÖBEL IM LEH, Bestand – Strombedarf – Einsparpotentiale Stellung bezogen. Die Studie kann kostenfrei unter <https://steinmaszl.com/publikationen/studien> auf den eigenen Rechner geladen werden.

**Tipp:** Egal für welche Designvariante Sie sich entscheiden: Die optimale Präsentation der Verkaufsware muss im Vordergrund stehen.

### Resümee zu Beleuchtung und Design

- Licht verkauft! Dementsprechend muss eine hohe Farbbrillanz und gleichmäßige Warenausleuchtung gewährleistet sein.
- LEDs benötigen für dieselbe Helligkeit im Vergleich zu konventionellen T5- oder T8-Leuchtstoffröhren weniger Strom, haben bei niedrigen Temperaturen einen höheren Wirkungsgrad und vermeiden ein Vergrauen der Ware, da Infrarot- und UV-Lichtanteile weitgehend fehlen.
- In jedem Fall auf die Wirtschaftlichkeit achten, da in neuen Kühlregalen häufig der Posten „Beleuchtung“ nicht beachtet wird und gerne überhöhte Preise angesetzt werden.
- Neue Kühlregale sollten, bei angemessenen Preisen, ohne Ausnahme mit LED-Beleuchtung ausgestattet werden.
- Zum bewussten Einsatz verglaster Kühlmöbel wurde bereits ausführlich in unserer Basis-Studie zu steckerfertigen Kühlmöbeln im LEH Stellung bezogen. Die Studie kann kostenlos unter <https://steinmaszl.com/publikationen/studien> auf den eigenen Rechner geladen werden.
- Egal für welche Designvariante Sie sich entscheiden: Achten Sie auf die optimale Präsentation der Verkaufsware.

## 3.6 Verbundlösung oder Einzelanlagen?

### 3.6.1 Was sagt die F-Gase-Verordnung?

Die F-Gase-Verordnung ist in Bezug auf neue Verbundanlagen eindeutig.<sup>31</sup> Fällt die Entscheidung auf eine Verbundanlage, kommt ab einer Größe von **40 kW** Kälteleistung als Kältemittel praktisch nur noch CO<sub>2</sub> (R744) infrage. Dies entspricht jeweils einer TK-Insel mit ca. 100 Metern Länge oder ca. 33 Meter offenem Kühlregal.

Einzelanlagen oder kleine Verbundanlagen mit **weniger als 40 kW** Kälteleistung dürfen noch mit einem Kältemittel, dessen GWP kleiner als 2.500 ist, betrieben werden. Theoretisch könnten also größere Verbundanlagen in kleinere Verbund- oder Einzelanlagen aufgeteilt werden, um ein Verwendungsverbot von Kältemitteln mit einem GWP über 150 zu umgehen. Wir halten diesen Weg jedoch nicht für empfehlenswert, da die Kostenproblematik grundsätzlich bestehen bleibt.

Nach unserer Erfahrung können nur gut geplante CO<sub>2</sub>-Anlagen<sup>32</sup> ab 40 kW mit einem engmaschigen Überwachungsnetz vergleichbare Energiekennwerte aufweisen wie konventionelle Technik.

Eine bewusste Aufteilung von Verbund-Kälteanlagen in Anlagen **unter 40 kW** Kälteleistung ist allenfalls ein Weg für Ersatzinvestitionen, bei denen nur Teile einer Kälteanlage ausgetauscht werden und z. B. die Kühlmöbel und Versorgungsleitungen erhalten bleiben. Für diesen Fall sollte ein Ersatzkältemittel mit möglichst niedrigem GWP gewählt werden.

<sup>31</sup> Offiziell heißt es: mehrteilige zentralisierte Kühlanlagen. Anlagen mit mehr als einem Verdichter oder mehr als einer Kühlstelle oder mehr als einem Verflüssiger.

<sup>32</sup> Es gilt hier, neueste Entwicklungen zu beachten. Siehe Kapitel zu CO<sub>2</sub>-Anlagen.



Auch hier gilt: Je größer der GWP-Wert und die Füllmenge, desto höher das Risiko. Des Weiteren haben Ersatzkältemittel die unangenehme Eigenschaft des sogenannten Temperaturgleits. Dies bedeutet, dass sich Kältemittel bei Leckagen entmischen und ggf. das gesamte Kältemittel ausgetauscht werden muss. Alternativ kann das verbliebene Kältemittel analysiert und die Nachfüllmenge von der Mischung her an die verbliebene Menge angepasst werden.

Die Entwicklung neuer Ersatz-Kältemittel ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Schwerpunkt liegt aber auf Kältemitteln für deutlich größere Anlagen, als sie im LEH Verwendung finden.

Aus unserer Sicht ist es unumgänglich, sich vor dem Kauf einer neuen Kälteanlage intensiv mit dem Thema zu beschäftigen und unabhängigen Expertenrat einzuholen. Die Betonung liegt dabei auf unabhängig. Der Berater sollte keinesfalls auf Empfehlung einer am Kauf beteiligten Partei seine Meinung abgeben. Hintergrund dieser Überlegung ist, dass selbst bei den effizientesten Kühlregalen, die wir gemessen haben, die Energiekosten bei rund 60 % der Lebenszykluskosten liegen. Bei weniger effizienten Regalen liegt dieser Wert deutlich darüber. Es geht somit nicht nur um die Investitionskosten, sondern auch um die Folgekosten, die die Investitionskosten ausnahmslos übersteigen.

Es sollten beim Kauf neuer Kühlregale zumindest zwei Szenarien abgebildet werden:

- Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger (steckerfertig, mit Wasserzufluss und Wasserabfluss) und Kältemittel R290
- Verbundkälteanlage, Kältemittel CO<sub>2</sub>

Beide Varianten sollten gegenübergestellt und zum Beispiel im Rahmen einer Nutzwertanalyse<sup>33</sup> beurteilt werden. Für Kühlräume und Bedientheken ist im Fall der Plug-in-Kühlung eine gesonderte Lösung mit Einzelanlagen zu wählen.

### 3.6.2 Einzelanlagen: Plug-in für den TK-Bereich

Bei vielen Lebensmitteldiscountern wird TK-Ware traditionell aus steckerfertigen TK-Truhen angeboten. Bei dieser Geräteklasse ist die Umstellung auf sogenannte „natürliche“ Kältemittel inzwischen praktisch abgeschlossen. Allerdings ist der Einsatz von CO<sub>2</sub> bei kleinen Kälteanlagen völlig unwirtschaftlich, sodass hier ausschließlich brennbare Kältemittel wie z. B. **Propan (R290)** zum Einsatz kommen.

Um die Gefahr einer Explosion bei Kältemittelaustritt zu minimieren, ist die Kältemittelmenge auf 150 g pro Kältekreislauf begrenzt. Reicht ein Kreislauf nicht aus, werden mehrere Kreisläufe parallel in ein Möbel eingebaut.

**Hintergrund:** Bei brennbaren Mengen größer 150 g pro Kreislauf geht die Haftung auf den Betreiber der Anlage über, sodass umfangreiche Sicherheitskonzepte mit TÜV-Einzelabnahmen notwendig werden.

Propan (R290) ist ein energetisch sehr gutes Kältemittel. Aufgrund der derzeit rechtlich komplizierten Situation rund um die Betreiberhaftung haben sich Anlagen mit mehr als 150 g brennbarem Kältemittel im Handel nicht durchsetzen können.

<sup>33</sup> Die Nutzwertanalyse ist eine Methodik, die die Entscheidungsfindung bei komplexen Problemen rational unterstützen soll.

Für eine bessere Platzausnutzung stehen inzwischen auch TK-Schränke mit der gleichen Technologie wie bei steckerfertigen TK-Truhen zur Verfügung. Diese werden dann oberhalb der Truhen platziert.

### 3.6.3 Einzelanlagen: Regale mit Wasseranschluss für den NK-Bereich

Für den NK-Bereich empfehlen wir offene oder geschlossene Wandkühlregale mit Wasseranschluss. Ein 3,75 m langes Regal enthält in der Regel drei getrennte Kältekreisläufe mit maximal 150 g Propan (R290) oder Isobutan (R600a). Auch wenn die F-Gase-Verordnung hier nicht ganz eindeutig ist, so wenden die Hersteller durchgängig das Verbot von Kältemitteln mit einem GWP > 150 bei hermetisch geschlossenen Geräten an. Durch kleine Kältekreisläufe kann in jedem Regal die Temperatur optimal an die Produkte angepasst werden. Auch liegt bei einigen Herstellern die minimale Verflüssigungstemperatur im Kältekreislauf bei lediglich 10 °C. Damit können trotz der kleinen Verdichter sehr gute Energiebedarfswerte erzielt werden.

#### Resümee zur Frage: Verbund- oder Einzelanlagenlösung?

- Der Kauf einer neuen Kälteanlage ist eine komplexe Angelegenheit. Unabhängiger Expertenrat sollte vor einer Entscheidung in jedem Fall eingeholt werden.
- Pauschale Aussagen können ohne gründliche Einzelfallprüfung nicht getroffen werden.
- Zwei Szenarien sollten im Rahmen einer Nutzwertanalyse immer abgebildet werden: einerseits eine Einzelanlagenlösung, d. h. Kühlregale mit wassergekühltem Verflüssiger (steckerfertig, Kältemittel Propan R290, in der Regel auch am energieeffizientesten), andererseits eine Verbundlösung mit CO<sub>2</sub>.
- Bei kleinen Kälteanlagen ist der Einsatz von CO<sub>2</sub>-Anlagen völlig unwirtschaftlich. Hier sollte in jedem Fall die Einzelanlagenlösung Anwendung finden, d. h. geschlossene Wandkühlregale mit Wasseranschluss.

### 3.7 Die Wahl des richtigen Kältemittels

Einigkeit besteht darin, dass neue Kühlregale nachhaltig, im Sinne von werthaltig, und zukunftssicher sein müssen. Höchst ärgerlich wäre es, wenn ein Kühlregal trotz der Möglichkeit einer wirtschaftlichen Reparatur aufgrund eines verbotenen Kältemittels entsorgt werden müsste.



Genau das kann aber passieren, da die neue F-Gase-Verordnung die Verkaufsmengen von teilhalogenierten Fluorkohlenwasserstoffen (HFKW) schrittweise auf ein Fünftel der heutigen Verkaufsmengen reduziert und Verwendungsverbote für F-Gase und Inverkehrbringungsverbote von Erzeugnissen, die F-Gase enthalten, umfasst. Ziel der neuen Verordnung ist es, unter anderem mit Verwendungsverböten die Emissionen fluorierter Treibhausgase in Europa stufenweise um rund 80 Prozent zu senken.

Dem Kältemittel kommt dadurch eine zentrale Bedeutung zu. Neben dem im TK-Bereich in aller Munde geführten R744 ( $\text{CO}_2$ ) hat sich für Kühlregale die ebenfalls sehr interessante und zukunftssichere Alternative R290 (Propan) mit ebenfalls ausgezeichneten GWP<sup>34</sup>-, ODP<sup>35</sup>- und TEWI<sup>36</sup>-Werten etabliert. Während mit den oben genannten halogenfreien Kältemitteln ein Betrieb der Kühlmöbel auch über das Jahr 2020 ohne Einschränkungen möglich ist, muss bei ebenfalls angebotenen Möbeln mit Low-GWP-Kältemitteln<sup>37</sup> möglicherweise bereits mittelfristig, in jedem Fall aber langfristig mit Betriebseinschränkungen wie beispielsweise hohen Kältemittelpreisen gerechnet werden.

Halogenfreie Kältemittel gewähren vor allem eine lange Betriebssicherheit und wirken sich positiv auf die Umwelt aus. Die Energieeffizienz des Kühlmöbels schlägt sich direkt im Betriebsergebnis des Einzelhändlers nieder. Hintergrund: Im direkten Vergleich wirken sich Kostenreduzierungsmaßnahmen deutlich positiver auf den Gewinn aus, als dies vergleichbare Umsatzsteigerungen vermögen.

Aus unserer Sicht handelt es sich bei den Kältemittelleinschränkungen nicht um eine Schikane der Bundesregierung. Die Auswirkungen des Klimawandels sind inzwischen global zu beobachten. Die Klimaerwärmung wird nach unserer Einschätzung weltweit gravierende Folgen für die Menschheit nach sich ziehen. Der Klimaschutz ist somit eine der größten ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Menschheit. Den fluorierten Treibhausgasen in Kältemitteln kommt aufgrund ihrer hohen Klimawirksamkeit (100 bis 24.000 Mal höher als  $\text{CO}_2$ ) dabei eine besondere Bedeutung zu.

Die Fragestellung lautet: Welche Auswirkungen hat die **F-Gase-Verordnung** und welches Kühlmittel soll zukünftig verwendet werden, um auf der sicheren Seite zu sein? Diese Wahl bezieht sich nicht nur auf das Kältemittel selbst, sondern hat auch unmittelbar Auswirkungen auf die Auswahl neuer Kühlmöbel und Kälteanlagen.

<sup>34</sup> GWP := Global Warming Potential, d. h. Treibhauspotential: Dabei handelt es sich um einen Wert zur Messung des klimatischen Einflusses eines Stoffes in der Atmosphäre in Bezug auf die Wirkung als Treibhausgas.

<sup>35</sup> ODP := Ozone Depletion Potential, d. h. Ozonzerstörungspotential: Wert zur Messung der Wirkung von Stoffen auf die Ozonschicht

<sup>36</sup> TEWI := Total Equivalent Warming Impact: Wert zur Berechnung des theoretischen Beitrages von Kühlsystemen zur Klimaerwärmung

<sup>37</sup> Sogenannte Low-GWP-Kältemittel gelten mit ihrem niedrigen GWP als umweltfreundliche und klimaschonende Kältemittel-Varianten.

### 3.7.1 Alles dreht sich um den GWP-Wert

Mithilfe des GWP differenziert die F-Gase-Verordnung erstmals nach Klimawirksamkeit und nicht nach der Menge. Das GWP gibt an, um wie viel klimaschädlicher der Austritt eines Kilogramms Kältemittel gegenüber dem Austritt eines Kilogramms CO<sub>2</sub> ist. Beispiel: R404A, wie es bisher fast in allen Lebensmittelmärkten eingesetzt wurde, weist ein GWP von **3.922** auf. Wird ein Kilogramm in die Atmosphäre freigesetzt, entspricht das also **3.922** kg CO<sub>2</sub>.

Die **F-Gase-Verordnung** erzwingt in Summe eine schrittweise Reduktion der in die Atmosphäre freigesetzten Treibhausgase von **89 % (!)** bis zum Jahr 2030. Begleitet wird die Mengenreduzierung durch gezielte **Verwendungsverbote** besonders schädlicher Kältemittel.

### 3.7.2 Einfluss des Kältemittels auf den Energieverbrauch

Wir haben uns diese Frage einmal bei typischen Bedingungen für die Erzeugung von „Normalkälte“ in Nordeuropa angesehen. Für eine **idealisierte** Kälteanlage konnten wir folgende Unterschiede feststellen:

R404A	R744 (CO <sub>2</sub> )	R134a	R290 (Propan)
100 %	122 %	99 %	97 %

Tabelle 8. Relative Strombedarfsunterschiede von Kältemitteln<sup>38</sup>

Kurz gesagt, CO<sub>2</sub> besitzt einen gravierenden Nachteil, wenn keine besonderen Maßnahmen ergriffen werden. Dies gilt für in Deutschland typische Außentemperaturen. Inzwischen gibt es auch für CO<sub>2</sub> in der Kombination von Tiefkälte und Normalkälte gleichwertige und bessere Lösungen. Die anderen Kältemittel liegen im Prinzip auf vergleichbarem Niveau.

### 3.7.3 Entwicklungsstufen CO<sub>2</sub>-Verbundanlagen

Die wichtigsten Entwicklungsstufen für kleinere bis mittelgroße Anlagen (bis 100 kW Kälteleistung) sind:

- subkritische CO<sub>2</sub>-Kälteanlage
- transkritische CO<sub>2</sub>-Kälteanlage 1. Generation
- CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage
- CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage mit Parallelverdichter
- CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage mit Injektor für teilüberflutete NK-Verdampfer

**Generell gilt:** Im Gegensatz zu synthetischen Kältemitteln (FKW, FCKW, H-FCKW usw.) arbeitet CO<sub>2</sub> mit sehr hohen Drücken, speziell im Niedrigtemperaturbereich. D. h. Komponenten, die in der Flüssigkeitsleitung eingebaut sind, unterliegen hohen Drücken bei gleichzeitig sehr niedrigen Temperaturen. Die Elastizität von Karbon-Stählen verbietet den sicheren Einsatz bei niedrigen Temperaturen und hohen Drücken. Dadurch ist es notwendig, entweder Niedrigtem-

<sup>38</sup> Details zur Ermittlung dieser Zahlen siehe Anhang „Verbrauchsunterschiede im idealen Kälteprozess“.

peraturstähle (LTCS) oder Edeltähle zu verwenden, die über eine entsprechende Elastizität verfügen.<sup>39</sup>

Die **subkritische CO<sub>2</sub>-Kälteanlage** wird nur als eine eigene Stufe im TK-Bereich eingesetzt, d. h. subkritische Systeme werden für kommerzielle oder industrielle Niedrigkühlungen (-25 °C bis -45 °C) genutzt. Sie kann ohne eine weitere NK-Stufe nicht realisiert werden, d. h. für den NK-Bereich wird eine Booster-Anlage oder R134a-Stufe notwendig. Der Prozess der Kälteerzeugung ist sehr energieeffizient und Teil jeder Booster- oder Kaskaden<sup>40</sup>-Anlage. Diese Anlagen(teile) haben sich im Grunde nicht verändert.

Die **transkritische CO<sub>2</sub>-Kälteanlage 1. Generation** für NK-Möbel wird bei Außentemperaturen unterhalb von 20 °C normalerweise subkritisch betrieben. Oberhalb von ca. 20 °C beginnt der transkritische Betrieb, der bei einfachen Anlagen besonders viel Energie benötigt.

Die **einfache CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage** kombiniert TK-Stufe und NK-Stufe mit einem Mitteldruck-Flüssigkeitsabscheider. Dadurch steigt zwar nicht die Effizienz in der Kälteerzeugung selbst, aber es werden viele operationelle Nachteile im praktischen Betrieb beseitigt. In der Praxis laufen diese Anlagen besonders bei höheren Außentemperaturen deutlich stabiler als einfache transkritische Anlagen, da die Kühlmöbel gleichbleibend mit Kältemittel versorgt werden.

Die **CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage mit Parallelverdichter** beseitigt Nachteile bei höheren Temperaturen, indem ein Teil des Kältemittels in einer zusätzlichen Stufe verdichtet wird. Energetisch ist sie damit, zumindest in der Theorie, etwa auf dem gleichen Niveau wie bisherige R404A-Anlagen.

Die **CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage mit Injektor** für **teilüberflutete NK-Verdampfer** erhöht die Effizienz im NK-Kältekreislauf durch ein Anheben der Verdampfungstemperatur um ca. 5 °C<sup>41</sup>. Dies bringt für die NK-Stufe eine Einsparung gegenüber R404A-Anlagen von ca. 15 %. Dies gilt allerdings nur, wenn Möbel und Kälteerzeugung optimal aufeinander abgestimmt werden. In unserer Messpraxis konnten wir bisher keine Anlage identifizieren, die diese Energieeinsparung nachweisen konnte. Das liegt vermutlich daran, dass eine einzige „schlechte“ Komponente als schwächstes Glied einer Kette diesen Effekt zunichtemacht.

### 3.7.4 Vergleich von Kältemitteln in Kombination mit Kälteanlagen

Nachstehend haben wir die Kombination der wichtigsten Kältemittel mit aktueller Anlagentechnik für die **Normalkühlung** zusammengestellt. Es ergibt sich dabei folgender Vergleich, immer bezogen auf eine R404A-Anlage als Bezugspunkt<sup>42</sup> mit 100 % Strombedarf. Ventilatoren, Begleitheizungen, Abtauheizungen und Beleuchtung werden dabei nicht berücksichtigt!

<sup>39</sup> Vgl.: Kältekomponenten für CO<sub>2</sub> (R744), <http://www.carly-sa.de/-Kaltekomponenten-fur-CO2-R744-.html>

<sup>40</sup> Bei der Kaskadenanlage ist der Kältekreislauf der TK-Stufe strikt getrennt von weiteren Stufen. Die NK-Stufe ist meist in R134a ausgeführt. Die Kaskadenanlage verliert immer mehr an Bedeutung.

<sup>41</sup> Vortrag: CO<sub>2</sub>-Next-Generation-Ejector Fa. Danfoss System, 6. ZVKKW-Supermarkt Symposium, 23.04.2015 in Darmstadt.

<sup>42</sup> Der Vergleich ist von den Randbedingungen abhängig. Diese werden im Detail im Anhang aufgeführt.

Mittlere Kondensationstemperatur <sup>43</sup>	15 °C	21,5 °C	34,5 °C		
Anzahl Stunden pro Jahr	3.996	4.648	116	Zeitlich gewichtet	Relativ
	Aufwandszahl kWh <sub>th</sub> /kWh <sub>el</sub>				
<b>5 kW Verdichter mit R404A</b>	<b>5,3</b>	<b>4,1</b>	<b>2,7</b>	<b>4,6</b>	<b>100 %</b>
<b>5 kW Verdichter mit R134a</b>	5,0	4,1	2,8	4,5	103 %
<b>5 kW Verdichter mit R407F</b>	5,3	4,2	2,8	4,7	98 %
<b>5 kW Verdichter mit R449A</b>	5,3	4,2	2,8	4,7	98 %
<b>5 kW Verdichter mit R513A</b>	5,1	4,1	2,8	4,5	102 %
<b>5 kW Verdichter CO<sub>2</sub>-Standard</b>	5,0	3,6	1,8	4,2	109 %
<b>5 kW CO<sub>2</sub>-Booster-Standard</b>	5,1	3,8	1,8	4,3	106 %
<b>5 kW CO<sub>2</sub>-Booster-Parallelverd.</b>	5,1	4,5	2,3	4,7	98 %
<b>5 kW CO<sub>2</sub>-Booster+ NK-Injektor</b>	<b>6,6</b>	<b>4,7</b>	<b>2,1</b>	<b>5,5</b>	<b>84 %</b>

Tabelle 9. Überblick Effizienz von Kältemitteln mit Anlage

**Fazit:**

Ist die Entscheidung für eine neue CO<sub>2</sub>-Anlage gefallen, ist eine CO<sub>2</sub>-Boosteranlage mit Injektor zur Anhebung der NK-Verdampfungstemperatur in Bezug auf den Energieverbrauch die optimale Lösung. Dies bedingt aber, dass alle NK-Kühlstellen mit einem teilüberfluteten Verdampfer bei maximal -4 °C betrieben werden können. Bei Bestandsanlagen lassen die Ersatzkältemittel für eine Übergangszeit einen ähnlichen Energieverbrauch wie mit dem bisher eingesetzten Kältemittel (R404A bzw. R134a) erwarten.

Für große CO<sub>2</sub>-Anlagen gibt es weitere „Tricks“ zur Energieeinsparung, welche an dieser Stelle nicht weiter relevant sind. Für Anlagen im Bereich 40 kW bis 100 kW Kälteleistung empfehlen wir als Stand der Technik die **CO<sub>2</sub>-Booster-Anlage mit Injektor für teilüberflutete NK-Verdampfer**.

## 3.7.5 Auf welches Kältemittel soll ich setzen?

Vielen Marktbetreibern wird landauf landab erzählt, dass es für den LEH keine Alternativen zu dem Kältemittel CO<sub>2</sub> (R744) gibt. Unsere Bedenken und Hinweise auf Risiken wurden oftmals ignoriert oder bestritten.

Nun sehen wir in unserer Beratungspraxis vermehrt CO<sub>2</sub>-Anlagen, die einen Strombedarf zwischen 2.200 kWh/lfm•a und 3.000 kWh/lfm•a aufweisen. Auf den ersten Blick scheint es noch akzeptabel, aber im Vergleich zu den hocheffizienten Kühlregalen entspricht das einem Energiemehrbedarf zwischen 500 kWh/lfm•a und 1.300 kWh/lfm•a. Das sind 22 % bis 43 % Mehrkosten. Jeder Lebensmitteleinzelhändler muss für sich selbst entscheiden, ob er bei 20 Regalmetern und 0,19 EUR/kWh zwischen 1.900 EUR/a und 5.200 EUR/a mehr bezahlen möchte als notwendig.

<sup>43</sup> Abgeleitet aus einem gemittelten Testreferenzjahr aller Klimazonen. Details siehe Anhang.

### 3.7.6 Was ist beim Kauf einer CO<sub>2</sub>-Anlage besonders zu beachten?

Sollte die Entscheidung zugunsten einer modernen CO<sub>2</sub>-Verbundanlage fallen, gilt es zu berücksichtigen, dass sie im Vergleich zu einem klassischen R404A- oder R134a-Verbund hochkomplex ist. Defekte Sensoren können beispielsweise erhebliche Mehrverbräuche verursachen, ohne dass dies durch Probleme bei der Kälteversorgung auffällt. Daher empfehlen wir dringend:

- Kälteanlage und Kühlmöbel aus einer Hand kaufen. Nur so wird die neueste Technologie sicher aufeinander abgestimmt.
- Bereits beim Kauf einen langfristigen Wartungsvertrag mit dem Lieferanten vereinbaren.
- Eine Ferndiagnose einrichten, die bei Abweichungen im Energiebedarf sofort zu Gegenmaßnahmen führt.
- Darauf bestehen, dass die für den Energieverbrauch kritischen Sensoren wie z. B. Drucksensoren der Mittel- und Hochdruckstufe doppelt ausgeführt werden und bei unzulässigen Abweichungen ein Alarm in der Fernwartung aufläuft.
- Darauf bestehen, dass ein Betriebskonzept vorgelegt wird, welches die vorgeschriebene Betriebsweise der Anlage während der verschiedenen Jahres- und Tageszeiten exakt beschreibt. Dies gilt besonders, wenn die Anlage im Winter die Funktion einer Wärmepumpe zu Heizzwecken mit übernehmen soll. Während einer Inbetriebnahme sieht der Techniker nur einen Teil der Betriebszustände. Daher ist es umso wichtiger, dass alles, was während seiner Abwesenheit zu geschehen hat, gut dokumentiert ist.
- Eine Aufstellung der Aufwandszahlen der Kälteerzeugung bei den verschiedenen Betriebsbedingungen verlangen. Ansonsten können Angebote nicht vernünftig verglichen werden.

#### **Resümee zur Frage: Auf welches Kältemittel soll ich setzen?**

- Wo immer möglich, sollte auf natürliche Kältemittel gesetzt werden.
- Vor einer Entscheidung, welches Kältemittel genommen wird, sollten in jedem Fall energieeffizientere Alternativen mit R290 (Propan) geprüft werden.

### 3.8 Checklisten zum Kauf neuer Kühlmöbel

Auf folgende Punkte sollte in Angeboten Wert gelegt werden, um diese auch in Bezug auf den Energieverbrauch miteinander vergleichen zu können.

#### 3.8.1 Für steckerfertige Geräte

Bei steckerfertigen Geräten ist dies noch einfach. Für diese wird in aller Regel vom Hersteller ein Normverbrauch unter Testbedingungen ermittelt. Dieser gilt für maximales sommerliches Klima. Bei uns meist **25 °C und 60 %** relative Luftfeuchte. Bei diesem Klima müssen die Temperaturen im Möbel noch stimmen. Fehlen diese Angaben, sehen sie von einem Kauf besser gleich ab. Wünschenswert ist auch eine Angabe bei **21 °C und 50 %** relative Feuchte. Dies ist ein realistisches Jahresdurchschnittsklima. Gute Kühlmöbelhersteller haben Daten zum Energiebedarf einzelner Kühlmöbel bei unterschiedlichen Temperaturen und variablen Luftfeuchten. So können zumindest näherungsweise Angaben zu allen Modellen gemacht werden. Von Unternehmen, denen der Energiebedarf ihrer Kühlmöbel nicht so wichtig ist, wird man diese Zahl kaum bekommen. Nach unserer Erfahrung sind **50 % der Nenn-Anschlussleistung** eine realistische Schätzung. D. h. bei einer Kühltruhe von 400 W Anschlussleistung kann man einen Jahres-Strombedarf von ca. **0,4 kW • 50 % • 8.760 h/a = 1.750 kWh/a** erwarten.

#### 3.8.2 Für Möbel an Einzel- oder Verbundanlagen

Egal welche Versprechen in den Verkaufsverhandlungen gemacht werden, kein Hersteller wird Ihnen einen zukünftigen Energiebedarf garantieren. Es sollte aber möglich sein, einen vernünftigen Richtwert zwingend einzufordern, der es erlaubt, den zukünftigen Verbrauch einschätzen zu können. Für den, der sich in die Materie einarbeiten und keine unabhängige Beratung in Anspruch nehmen möchte, ist folgende Liste hilfreich:

##### Sie benötigen für jedes Kühlmöbel:

- 1) Nicht nur Angaben über den elektrischen Bedarf und den Bedarf an **Kälteleistung** bei Testbedingungen (25 °C, 60 % r. F.), sondern auch bei einem realistischen mittleren Jahresklima. Wir empfehlen, die Verbrauchsangaben für **21 °C Umgebungstemperatur und 50 % relative Feuchte** zu verlangen. Die Hersteller testen ihre Möbel in Klimakammern und können diese Werte zur Verfügung stellen. Dazu gehört auch, bei welcher Temperatur das Kältemittel im Möbel verdampft.
- 2) Bei Möbeln mit Nachrollo oder Nachtdeckung benötigen Sie obige Werte getrennt für den geöffneten und geschlossenen Zustand.
- 3) Für die zentralen Kälteanlagen eine Verbrauchsangabe zur Bereitstellung der unter den Punkten 1 und 2 genannten Kälteleistung für die angeschlossenen Kühlstellen in Gesamtheit. Dafür benötigen Sie folgende Angaben:
  - Außen-Grenz-Temperatur zur minimalen Kondensationstemperatur
  - Leistungszahl der Kälteerzeugung getrennt nach TK und NK
  - Korrekturfaktor für Außentemperaturen oberhalb der Außen-Grenz-Temperatur berechnet für einen Jahresverlauf entsprechend dem Testreferenzjahr für Ihre Klimazone
- 4) Einen Richtwert für den Jahres-Energieverbrauch der gesamten Anlage unter der Voraussetzung, dass vorhergehende Bedingungen zutreffen. Der tatsächliche Verbrauch sollte dann bei einer gut gewarteten Anlage um diesen Richtwert herum schwanken.



**Beispiel für ein (sehr gutes) 3,75 m langes Kühlregal mit Zentraleinheit aus unserer Praxis****Kühlregal**

Beleuchtung: 3 • 25 W LED	= 75 W	(elektrisch)
Lüfter für Umluft im Regal	= 45 W	(elektrisch)
Soll-Temperatur im Regal	= +1° bis +7°	(Zuluft/Rückluft)
Kälteleistung <sup>44</sup> (offen)	= 3,53 kW	(thermisch bei 21 °C, 50 % r. F.)
Kälteleistung (Nachrollo zu)	= 0,85 kW	(thermisch bei 21 °C, 50 % r. F.)

**Zentraleinheit**

Außen-Grenz-Temperatur <sup>45</sup>	= 5 °C	
Temperaturzone in Deutschland = Nr. 13		(z. B. Schwäbisch-fränkisches Stufenland und Alpenvorland)
Aufwandszahl <sup>46</sup> bei $T < T_{\text{Grenz}}$	= 5,87	
TRY <sup>47</sup> (13) JAZ <sup>48</sup>	= 3,17	

Zusammen mit einer Vorgabe für die Öffnungszeiten der Nachtdeckungen kann mit diesen Zahlen der jährliche Energiebedarf hinreichend genau ermittelt werden.

**Vorgabe Öffnungszeit:** 52 % geöffnet; 48 % geschlossen

**Jahres-Energiebedarf:**

Beleuchtung	75 W • 8.760 h • 52 %	= 342 kWh/a <sup>49</sup>
Lüfter Regal	45 W • 8.760 h • 100 %	= 394 kWh/a
Kälteleistung (offen)	3,53 kW/3,17 (JAZ) • 8.760h • 52 %	= 5.073 kWh/a
Kälteleistung (zu)	0,85 kW/3,17 (JAZ) • 8.760h • 48 %	= 1.127 kWh/a
<b>Jahres-Strombedarf</b>		= <b><u>6.936 kWh/a</u></b>

Pro laufenden Meter Kühlregal ergeben sich:  
6.936 kWh/a/3,75 m = **1.850 kWh/m•a**

An dieser Stelle wird noch einmal deutlich, warum Kühlmöbel und Kälteanlage möglichst aus einer Hand gekauft werden sollten.

Soll die Kälteanlage in eine winterliche Wärmerückgewinnung oder Heizungsanlage eingebunden werden, empfehlen wir, die Jahresaufwandszahl mit und ohne Wärmerückgewinnung einzufordern. Nur so lässt sich die Wirtschaftlichkeit einer Wärmerückgewinnung im Vergleich zu einer unabhängigen Heizungsanlage beurteilen.

<sup>44</sup> inklusive der Leistung zur Abfuhr der Wärme wie Lüfter oder Pumpen

<sup>45</sup> Je niedriger diese Temperatur ist, desto besser nutzt die Kälteanlage eine niedrige Außentemperatur.

<sup>46</sup> inklusive aller Nebenverbraucher wie z. B. die Lüfter der Verflüssiger oder auch die Steuerung

<sup>47</sup> TRY steht für Test-Referenz-Jahr des Deutschen Wetterdienstes und berücksichtigt den Jahresverlauf der Außentemperatur oberhalb der Grenz-Außen-Temperatur.

<sup>48</sup> Jahresaufwandszahl: kW Kälteleistung pro kW eingesetzter elektrischer Leistung

<sup>49</sup> Normalerweise schaltet die Beleuchtung bei herunterfahrendem Nachrollo ab.



# 4

## UMRÜSTUNG VORHANDENER KÜHLREGALE

- 4.1 F-Gase-Verordnung | 52
- 4.2 Nachrüstung von Türen vor offenen Kühlregalen | 55
- 4.3 Konditionierung der Marktluft | 62
- 4.4 Praxismessung einer Lüftungsanlage im Supermarkt | 67
- 4.5 Erfordern nachgerüstete Türen eine Klimaanlage? | 69
- 4.6 Ist der Wechsel alter Ventilatorlüfter sinnvoll? | 75
- 4.7 Lohnt sich eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung? | 83



## 4.1 F-Gase-Verordnung

### 4.1.1 Auswirkungen auf bestehende Kälteanlagen im LEH

Drastische Auswirkungen hat die F-Gase-Verordnung für sämtliche Kälteanlagen im LEH, die das Kältemittel R404A/R507<sup>50</sup> enthalten. Eine Nachbefüllung bereits bestehender Anlagen<sup>51</sup> ist ab 2020 nur noch mit zurückgewonnenem Kältemittel gestattet.

Für alle konventionellen Kältemittel mit einem GWP > 2.500 ist mit drastischen Preissteigerungen oder auch Versorgungsengpässen zu rechnen. So wurden mehrere Tausend Anlagen<sup>52</sup> im LEH bereits auf **Ersatzkältemittel** mit niedrigerem GWP und damit geringerem Kosten- bzw. Versorgungsrisiko umgestellt.

Für bestehende R404A-/R507-Anlagen, die noch länger betrieben werden sollen, empfehlen wir die baldige Umstellung auf ein Ersatzkältemittel. Das Verfügbarkeits- und Kostenrisiko für zurückgewonnenes R404A ist unkalkulierbar.

Vorhandene steckerfertige Kühl- oder Gefriergeräte für gewerbliche Anwendung dürfen, sofern sie noch ein Kältemittel mit einem GWP > 2.500 enthalten, ab dem Jahr 2030 nicht mehr nachbefüllt werden. Soweit absehbar, sollte die Mehrzahl der Geräte im Bestand zu diesem Zeitpunkt aber bereits ausrangiert sein.

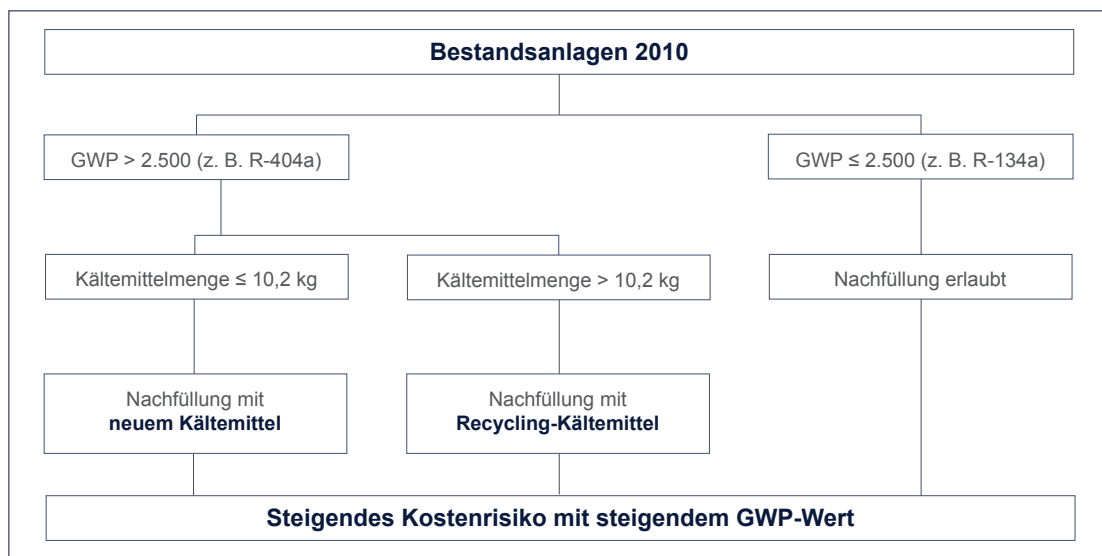


Abbildung 20. F-Gase-Verordnung für Einzel- und Verbundanlagen

<sup>50</sup> Gilt für alle Kältemittel mit einem GWP > 2.500.

<sup>51</sup> Mit einer Füllmenge größer 40 t Treibhausäquivalent. Dies entspricht bei R404A ca. 10,2 kg.

<sup>52</sup> Z. B. berichtete die Fa. Honeywell in der Zeitschrift KKA (Kälte Klima Aktuell), Ausgabe 01-2017, dass sie bis Ende September 2016 rund 15.000 Supermarktkälteanlagen auf R407F umgestellt hat.

### 4.1.2 Erste Marktreaktionen auf die F-Gase-Verordnung

Trotz der sehr moderaten Mengeneinschränkung von nur 7 % für die Jahre 2016/2017 kam es bereits zu Lieferengpässen, Einführung von Tagespreisen und auch angekündigten Liefereinstellungen von Importeuren<sup>53</sup> für neues Kältemittel ab 2018. Die Verordnung ist damit in der Praxis angekommen. Von Januar 2017 bis Dezember 2017 hat sich der Preis für R404A nahezu verzehnfacht, Tendenz steigend. Für eine Leckage mit 50 Kilo Kältemittelverlust müssen damit allein für das Kältemittel R404A bis zu 4.500 Euro veranschlagt werden.

Dies ließ erahnen, was ab 2018 passieren wird, wenn eine weitere Einschränkung der verfügbaren Menge um 30 % ansteht. Beim Kältemittel R134a, das in Hunderttausenden Pluskühlanwendungen in Deutschland eingesetzt wird, kam es zu einer Kostenexplosion. Der Preis stieg von netto 8 Euro pro Kilogramm auf netto 35 Euro pro Kilogramm (Januar 2018). Bis Ende 2018 wird ein Kilogrammpreis von 60 EUR und darüber hinaus erwartet.

Da ab dem Jahr 2020 frisches R404A nur noch in Kleinanlagen nachgefüllt werden darf, bricht der Markt für die Hersteller von R404A praktisch zusammen.

Zum Vergleich: Eine klassische Supermarktkälteanlage für einen Markt mit ca. 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche enthält etwa zwischen 150 kg bis 300 kg des Kältemittels R404A.

Im November 2017 konnten folgende Bruttopreise für gebräuchliche Kältemittel im Internet<sup>54</sup> aufgerufen werden:

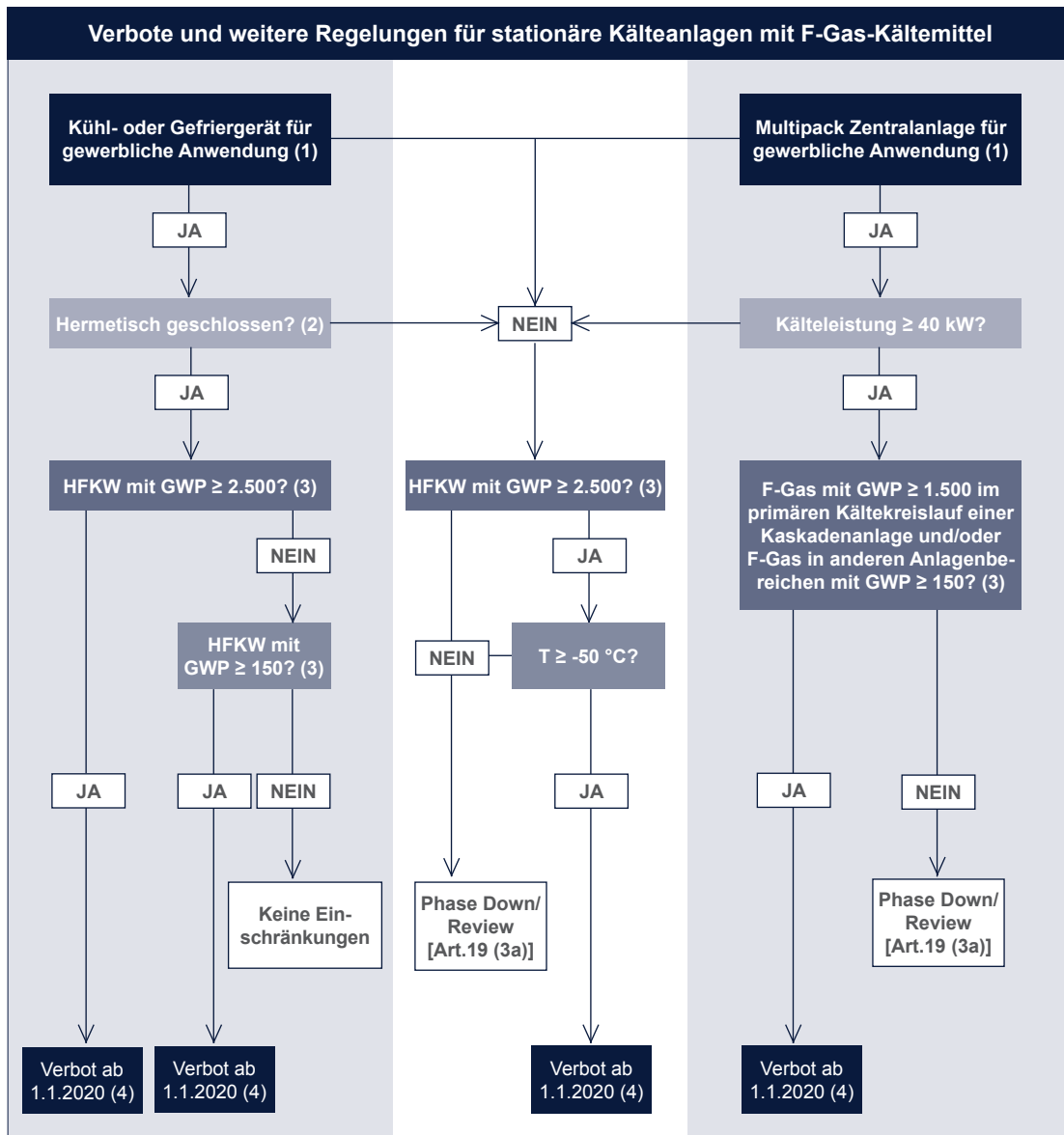
R134a	GWP = 1430	29,95 €/kg
<b>R404A</b>	<b>GWP = 3922</b>	<b>52,89 €/kg bis 92,58 €/kg</b>
R407F	GWP = 1800	20,39 €/kg (Ersatzkältemittel für R404A)
R449A	GWP = 1397	28,05 €/kg (Ersatzkältemittel für R404A)
R513A	GWP = 631	53,88 €/kg (Ersatzkältemittel für R134a)
R744 (CO <sub>2</sub> ) <sup>55</sup>	GWP = 1	ca.1,0 €/kg
R290 (Propan)	GWP = 1	ca.1,0 €/kg
R600a (Butan)	GWP = 1	ca.1,0 €/kg

Im Vergleich zum natürlichen Kältemittel CO<sub>2</sub> besteht also ein erhebliches Kostenrisiko. Spätestens im Jahr 2021, bei einer weiteren Mengenreduktion um 18 %, dürfte es auch für die Ersatzkältemittel zunehmend kritisch werden.

<sup>53</sup> Siehe Kälte + Klimatechnik 5/2017, Seite 12: „Marktsituation R404A“.

<sup>54</sup> Lexxan.de für ca.10 kg Gebinde

<sup>55</sup> Konvekta.de

Abbildung 21. Fließbild zu Verboten und Beschränkungen<sup>56</sup>

<sup>56</sup> Grafik in Anlehnung an eine Abbildung aus der Broschüre: „Hauptsache Kalt“ Umweltbundesamt.

[www.umweltbundesamt.de/publikationen/hauptsache-kalt](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/hauptsache-kalt); Erläuterung der Fußnoten:

(1) s. Art. 2 Nr. 32 F-Gase-Verordnung: „Gewerbliche Verwendung“ die Verwendung von Lagerung Präsentation oder Abgabe von Erzeugnissen zum Verkauf an Endverbraucher im Einzelhandel und der Gastronomie.

(2) eine entsprechende Kennzeichnung muss vorhanden sein

(3) Kältemittelmenge [kg] entsprechend 5 und 40 t CO<sub>2</sub> Äquivalent

(4) Verbot des erstmaligen Inverkehrbringens

### Resümee zur F-Gase-Verordnung

- Die 2015 in Kraft getretene F-Gase-Verordnung schreibt dem LEH den stufenweisen Verzicht von Kältemitteln mit hohem GWP vor.
- In Deutschland werden noch rund 350.000 Kälteanlagen mit den problematischen F-Gasen R404A, R134a und R507 betrieben, d. h. der Druck auf den LEH zu Propan oder CO<sub>2</sub> steigt.
- Für Neuanlagen sollten natürliche Kältemittel vorrangig berücksichtigt und ernsthaft geprüft werden.
- Die drastischen Preissteigerungen bei den Kältemitteln haben bereits 2017 begonnen. 2018 sinkt die Quote des zugelassenen F-Gas-Volumens von 92 % auf 63 %.
- Die noch zulässigen F-Gase mit geringerem GWP wie R448A, R449A, R452A oder R407F sind letztendlich nur eine Übergangslösung.

## 4.2 Nachrüstung von Türen vor offenen Kühlregalen

In diesem Kapitel wird die wirtschaftliche Komponente einer solchen Entscheidung unter dem Aspekt der Energieeinsparung betrachtet.

### 4.2.1 Grundlagen

Alle Studien zu dem Thema lassen den Anwender im Dunkeln in Bezug auf die Frage, ob es nun wirtschaftlich ist, Türen nachträglich zu installieren oder nicht. Die Ursachen für die Zurückhaltung zu Aussagen über die Wirtschaftlichkeit der Nachrüstung von Türen vor bestehenden Kühlregalen sind vielfältig:

- Es fehlen Aussagen über den Einfluss des Klimastandortes eines Marktes.
- Es fehlen Aussagen über den Einfluss der tatsächlichen Temperaturen in einem Markt.
- Es gibt kaum Aussagen, inwieweit sich die verschiedenen Bautypen von Türen auf die Wirtschaftlichkeit auswirken.
- Der Einfluss der Öffnungszeiten von Türen wird zwar untersucht, aber der Anwender wird alleingelassen in Bezug auf die Frage, was nun konkret auf ihn zutrifft.
- Der Einfluss von Alter und Effizienz der Kälteerzeugungsanlage wird kaum berücksichtigt.
- Es fehlen Aussagen, inwieweit sich der Energieverbrauch von nicht mit Türen ausgestatteten Kühlmöbeln ändert, wenn nur ein Teil der offenen Möbel mit Türen versehen wird.

Allen Untersuchungen gemeinsam ist letztendlich nur, dass Energie eingespart wird. Wir versuchen daher, Ihnen eine konkrete, von uns entwickelte Checkliste an die Hand zu geben, welche es Ihnen ermöglicht, eine fundierte Entscheidung zu treffen. Dabei steht die Wirtschaftlichkeit einer Investition innerhalb anerkannter Abschreibungszeiträume im Mittelpunkt.

Im Vorfeld eine Auflistung der maßgeblichen Effekte, die durch Türen vor Kühlregalen ausgelöst werden:

- a) Weniger Luftaustausch mit der Umgebung, genannt **Infiltration**. Es muss im Regal weniger Fremdluft abgekühlt und entfeuchtet werden.
- b) Je nach Ausführung besteht eine bessere Wärmeisolation gegenüber **Kälteschutzvorhängen (Nachtrollos)** während des Nacht- und Wochenendbetriebs.
- c) Es kann zu einer höheren Effizienz der **gesamten Kälteanlage** durch ein mögliches generelles Anheben der Verdampfungstemperaturen kommen.
- d) Es liegt eine veränderte **Strahlungsbilanz** am geschlossenen Regal gegenüber einem offenen Regal vor. Dabei handelt es sich um den sogenannten Gewächshauseffekt.
- e) Türen vor den Regalen führen bedingt durch eine geringere Wärmeabfuhr bei den geschlossenen Kühlregalen zu einem veränderten **Klimatisierungsaufwand** im Verkaufsraum.
- f) Dem veränderten Klimatisierungsaufwand durch Türen folgt bedingt durch eine geringere Wärmeabfuhr bei geschlossenen Kühlregalen ein veränderter Klimatisierungsaufwand im Verkaufsraum.

#### 4.2.2 Suche nach Antworten auf der Euroshop 2017

Auch intensive Gespräche auf der Euroshop 2017 konnten uns nicht weiterhelfen. Einerseits entsteht auf vielen Messeständen der Eindruck, das Thema sei ausdiskutiert und Türen sind Stand der Technik, andererseits werden nach wie vor viele Kühlregale in Deutschland ohne Türen ausgeliefert. Durchgesetzt haben sich nach unseren Erkenntnissen nur Türen vor Fleischregalen mit Produktanforderungen unterhalb von 4 °C, wobei Hackfleischprodukte mit Anforderungen unterhalb von 2 °C bevorzugt in horizontalen NK-Truhen oder Inseln verkauft werden.

Wie aber steht es um die typischen NK-Regale für Milch, Wurst, Käse etc.? Im deutschsprachigen Raum sind nachts schließende Kälteschutzrollos Standard. Konkrete Aussagen oder greifbare Garantien über zu erwartende Einsparungen gibt es nicht. Aussagen, wie z. B. bis zu 60 % Einsparung ohne Bezugsbasis und ohne Garantie, helfen nicht weiter. Es sollte zu denken geben, wenn nahezu alle Hersteller von Nachrüstsätzen zu Türen phantastische Einsparpotentiale in ihren Prospekten ausloben, gleichzeitig aber nicht bereit sind, auch nur einen Bruchteil der Versprechungen schriftlich zu garantieren. Für kühl rechnende Kaufleute ein Unding, oder nicht?

#### 4.2.3 Vergleichsmessung Regale mit und ohne Türen

Im Globus SB-Warenhaus in Erfurt fanden wir scheinbar ideale Bedingungen.<sup>57</sup>

Wir konnten Vergleichsmessungen an vier steckerfertigen Kühlregalen vergleichbarer Bauart und vergleichbarer Aufstellung durchführen. Eines der Regale verfügt über Isolierglastüren.

<sup>57</sup> Messungen wurden uns freundlicherweise von der GLOBUS SB-Warenhaus Holding GmbH & Co. KG, Bauwesen (GM), Herrn Guido Koch, gestattet. Herzlichen Dank auch für die gute Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellten Daten im Zusammenhang mit den Kühlregalen.





Abbildung 22. Kühlregal: Glastüren



Abbildung 23. Kühlregal: Nachtrollo

Diese im Grunde hervorragenden Bedingungen für eine Vergleichsmessung stellten sich im Detail trotz gleicher Gerätebaureihe als komplex heraus. Diese Komplexität wurde gekennzeichnet durch:

- Abweichung in der Temperaturführung
- Abweichung in der Beleuchtungsleistung
- Abweichung in der elektrischen Abtauleistung
- Abweichung in der Leistung der Lüfter für Umluft
- Abweichung im Kältekreislauf/Verdichterleistung

Um die durch die Glastüren verursachten Unterschiede im Energieverbrauch erkennen zu können, musste daher eine umfangreiche Analyse des Lastgangs durchgeführt werden.

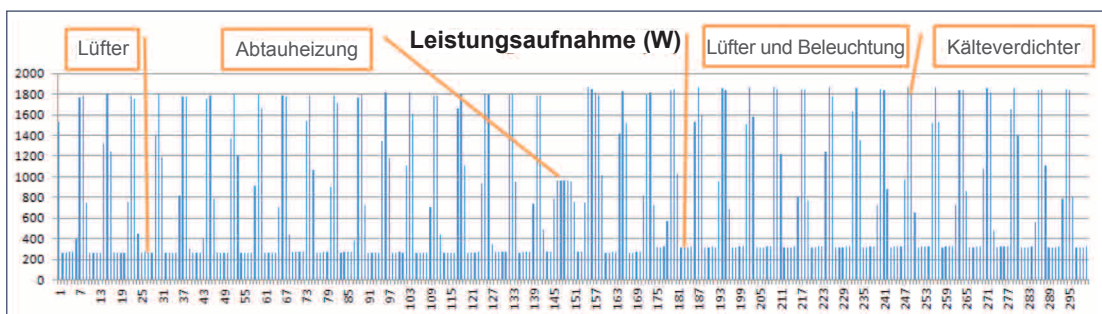


Abbildung 24. Lastgang eines steckerfertigen offenen Kühlregals

Auf Basis der Messungen unter Berücksichtigung notwendiger Korrekturfaktoren ergibt sich eine jährliche Einsparung durch die Türen pro Meter Regal von ca. **524 bis 714 kWh/lfm•a**. Die Spanne von 190 kWh resultiert aus einer geringeren Nachtleistung des Regals mit Türen gegenüber einem Regal mit Nachtrollo. Die Glastüren könnten somit tendenziell zu einem niedrigeren Verbrauch gegenüber einem Nachtrollo führen. Vergleicht man Regale mit ähnlichen Temperaturen, liegt die Unsicherheit im Bereich **+/- 20 %**.

Bei angenommenen Kosten von 600 EUR pro laufendem Meter Verglasung und einem Energiepreis von (in diesem Fall, da Großverbraucher) 0,16 EUR pro kWh Strom ergibt sich ein einfacher rechnerischer **Pay-back von 5,3 bis 7,2 Jahren**<sup>58</sup>.

#### 4.2.4 Erkenntnisse aus unserer Beratungspraxis

Wir wollten es daher genauer wissen und haben Brauchbares aus zugänglichen Studien mit eigenen Messungen aus unserer Beratungspraxis ergänzt.

##### Unsere wesentlichen Erkenntnisse:

- Alle Studien und Prospekte bestätigen die Einsparung von Strom durch Türen vor Kühlregalen, wenngleich die Basis (Neuinstallation, Nachrüstung oder Laborbedingungen) oftmals im Dunkeln bleibt.
- Das Nachrüsten von Türen ohne Überprüfung der Belüftung des Verkaufsraumes ist ein Blindflug. Beides muss zusammen erfolgen.
- Es gibt vier wesentliche Einflussfaktoren, welche die Einsparung bestimmen:
  - die Temperatur der kalten Zuluft im Regal
  - Temperatur und Luftfeuchte im Verkaufsraum
  - die Effizienz der Kälteerzeugung
  - die Peripherie der Kälteerzeugung, dazu gehört auch die Möglichkeit zur Anhebung der Verdampfungstemperaturen; sollte beispielsweise ein Fleischkühlraum, in dem ein Temperaturniveau von 1 °C bis 2 °C gehalten werden muss, Element des NK-Verbundes sein, lassen sich die Verdampfungstemperaturen nur geringfügig anheben, z. B. von minus 10 °C auf minus 8 °C
- Momentaufnahmen reichen nicht aus. Sommer, Winter und Übergangszeit müssen berücksichtigt werden.
- Sollte eine Klimaanlage nachgerüstet werden müssen, ist die Wirtschaftlichkeit infrage gestellt. In diesem Fall sollte zumindest der Einsatz von Türen bei Produkten im <+4 °C-Bereich geprüft werden, da dies meist zu nennenswerten Einsparungen bei offenen Regalen führt, ohne dass bereits eine Klimaanlage nachgerüstet werden muss.

Im Worst Case sind Türen vor den Kühlregalen wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen.



<sup>58</sup> Vgl. weiterführende Informationen im Anhang der Studie

### 4.2.5 Zusammenfassung der Ergebnisse

Wir haben eine Methode entwickelt, welche die Verwendung von Türen im Markt mithilfe einer Messung von offenem und geschlossenem Nachrollo simuliert. Ein eigenes Kapitel ist im Anhang der Entfeuchtung im Regal und der Berechnungsmethode der Einsparung durch Türen gewidmet. Die Bandbreite der von uns festgestellten Einsparungen reicht von **200 kWh/lfm•a** (ein Fall) bis ca. **2.000 kWh/lfm•a** (ebenfalls ein Fall).

Anlage/Regal	Pay-back-Jahre	Einsparung Türen bei 21 °C; 50 % r. F. [kWh/a•m]	Temperatur Zuluft-Regal [°C]	Aufwandszahl Kälteerzeugung [kWhel/kWhth]	Anlage in Ordnung?	Bemerkung
Lippstadt	18,0	208	k. A.	4,9	Ja	Verbundanlage; Winter
Traunstein	12,2	308	k. A.	k. A.	Ja	Messung Verbund; Winter
Erfurt I	10,1	373	3,0	3	Ja	
Würzburg II	9,4	401	1,4	3,5	Ja	
Erfurt II	8,4	445	3,0	3	Ja	
Erfurt V	7,2	524	2,0	3	Ja	Vergleichsmessung mit Türen
Erfurt IV	5,9	632	1,0	3	Ja	
Aindling II	5,8	642	-0,7	5,25	Nein	Kälteanlage zu klein
Erfurt III	5,3	714	2,0	3	Ja	Vergleichsmessung mit Türen
Ffm 2013	4,7	800	2,0	5,9	Ja	
Ffm 2014	3,7	1.008	2,0	5,6	Ja	
Ulm	3,5	1.082	1,5	5,5	Ja	
Würzburg III	3,1	1.195	2,0	1,5	Nein	Abtauung defekt
Weinsberg	2,9	1.287	1,4	4,3	Ja	
Hauser-Wurst	2,8	1.333	-0,8	k. A.	Ja	Vergleichsmessung mit Türen
Aindling IV	2,8	1.356	1,3	5,25	Nein	Kälteanlage zu klein
Aindling I	2,7	1.412	1,3	5,25	Ja	
Waldkraiburg	2,3	1.625	4,6	2,5	Nein	Tc-Instabil
Würzburg I	2,0	1.919	-0,5	3,16	Ja	Verbundanlage
Hauser-Fleisch	1,8	2.034	-2,2	k. A.	Ja	Vergleichsmessung mit Türen

Tabelle 10. Überblick Einsparungspotential von Türen

Die auf Berechnungen basierenden Einsparungen reihen sich nahtlos ein in die Werte aus gezielten Messungen mit bzw. ohne Türen. Das von uns entwickelte Szenario halten wir daher für praxistauglich.

Die Tabelle verdeutlicht, dass nur durch vorhergehende gezielte Messungen eine Aussage zur Wirtschaftlichkeit nachträglich installierter Türen vor Kühlregalen erfolgen kann. Wir gehen davon aus, dass bei rund 30 % der bisher installierten Türen vor Kühlregalen die Investitionen wirtschaftlich nicht oder kaum vertretbar waren.

Entscheidend ist, dass der Lieferant Beschlagfreiheit ohne zusätzliche Begleitheizung für das Klima im Markt garantiert. In früheren Untersuchungen ging rund die Hälfte der möglichen Einsparungen durch Begleitheizungen wieder verloren. Mangels ausreichender Vergleichsmöglichkeiten wurde die Annahme auf der sicheren Seite getroffen, nämlich dass Türen **gleich** oder **besser** wie die Nachrollen gegen den Verlust von Kälte isolieren.

Eine weitere häufig diskutierte Frage ist die Öffnungshäufigkeit der Türen. Auch diese spielt in der Praxis keine Rolle, soweit diese unter 4 % liegt (vgl. Berechnungen bzw. Simulation im Anhang, Kapitel: Einfluss der Türöffnungsfrequenz auf den Energiebedarf). Sollten Zweifel bestehen, können diese über die Anzahl der Besucher pro Woche, Kaufvorgänge und stichprobenartiges Beobachten vor Ort schnell ausgeräumt werden. Im nachfolgenden Kapitel behandeln wir die Frage nach der Notwendigkeit einer zusätzlichen **Teilklimaanlage**, falls Türen vor den Kühlregalen angebracht werden. Sollte es notwendig werden, diese nachzurüsten, verdoppeln sich die Kosten pro Meter nachgerüsteter Türen. Die Einsparung wird zumindest halbiert. In vielen Fällen wird das Nachrüsten damit wirtschaftlich nicht mehr darstellbar.

#### 4.2.6 Türen vor die Kühlregale: Eine Geschichte aus der Praxis

Ein selbständiger Lebensmitteleinzelhändler kam auf uns zu, um die Wirksamkeit seiner nachträglichen Verglasung an Kühlregalen zu überprüfen.

Nachträglich mit Einscheiben-Sicherheitsglas wurden verglast:

- LINDE Kältetechnik GmbH; MONAXIS 82.375 B4 DEL; 4 Stück à 3,75 m = 15 m
- LINDE Kältetechnik GmbH; MONAXIS 73.250 B5 DEL; 4 Stück à 2,50 m = 10 m

25 Meter SB-Regale wurden verglast, 11,5 Meter blieben unverglast.

In einem ersten Schritt wurde der Gesamtlastgang des Unternehmens analysiert. Die Montage der Drehtüren erfolgte am 13. und 14. April. Die folgende Abbildung zeigt die Lastgänge vom Sonntag, 10. April, bis Dienstag, 12. April, also vor der Installation der Drehtüren mit den Lastwerten von Sonntag, 17. April, bis Dienstag, 19. April, d. h. nach der Installation der Drehtüren. Gemäß den Angaben des Verkäufers sollten die Drehtüren den Strombedarf der Kühlregale um 60 %, d. h. um rund 90.000 kWh pro Jahr senken. Das entspricht einer Lastreduzierung um rund 10 kW. Der Mittelwert der Tageslast der grünen Kurven, d. h. vor der Installation der Drehtüren, liegt bei rund 115 kW. Dementsprechend ist zu erwarten, dass nach der Installation (April, bereits höhere Luftfeuchte und höhere Temperaturen) die Lastkurve um 95 kW pendelt. Dies ist nicht der Fall.

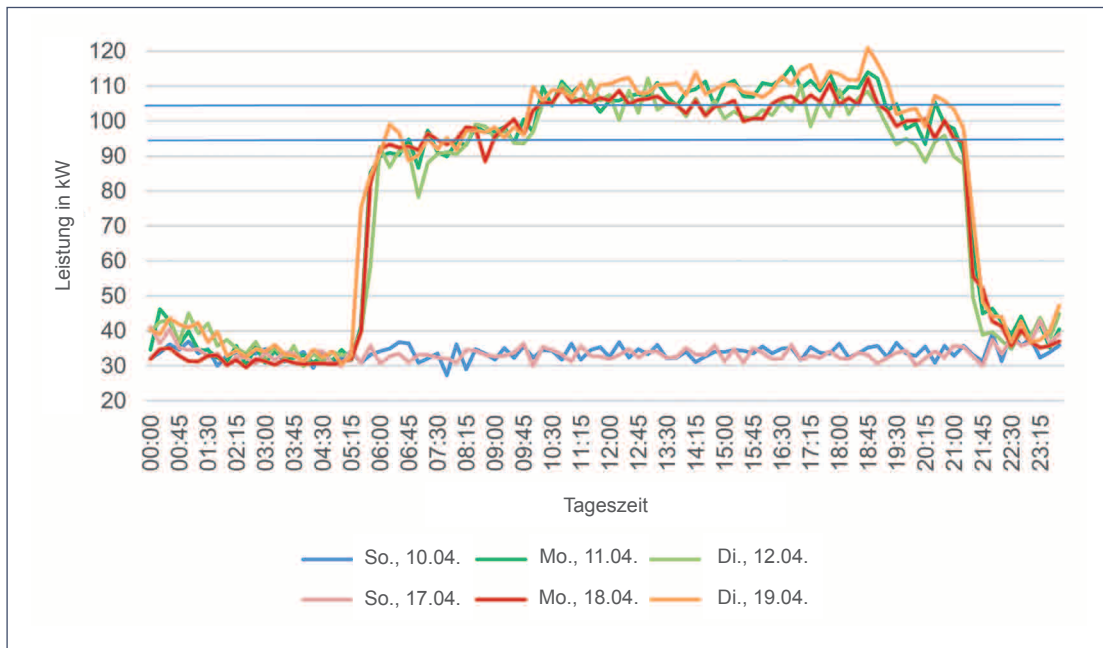


Abbildung 25. Lastverlauf vor und nach der Installation der Drehtüren

Vielmehr war es so, dass im Gesamtlastverlauf keine signifikante Änderung erkennbar war. Die Lastverläufe an den Sonntagen können vergleichbar sein (Nachttrollos geschlossen/Türen geschlossen), während der übrigen Tage sollte allerdings ein Trend zu einer geringeren Last sichtbar sein.

In einem ersten Schritt wurde der – übrigens im Konzern gelistete – Geschäftsführer des Unternehmens, das die Türen verkauft, mit den Messergebnissen konfrontiert. Überraschenderweise war er auch nach mehreren Wochen nicht in der Lage, zu beschreiben, wie die ausgelobten Einsparpotentiale der Drehtüren zu realisieren seien. Vielmehr stellte er sich auf den Standpunkt, dass sein Unternehmen nur die Türen verkaufe und NICHTS mit den technischen Einstellungen zu tun habe. Dies sei einzig Aufgabe des Kältetechnikern vor Ort! Daraufhin wurde der Kontakt abgebrochen und auf unsere Anfragen nicht mehr reagiert. Übrigens: Das Unternehmen ist noch immer in Deutschland tätig.

#### Zusammenfassend kann festgehalten werden:

- Das Unternehmen lobt in seinen Prospekten exorbitant hohe Einsparpotentiale aus, ohne selbst die technischen Zusammenhänge auch nur im Ansatz zu verstehen.
- Es wurde keinerlei Hilfe bereitgestellt. Der Händler wurde mit seinem Problem alleingelassen.

Auch die Arbeit mit den deutschlandweit tätigen Kältetechnikern (Servicevertrag bestand) gestaltete sich schwierig. Zunächst wurde das Produkt als fehlerhaft bezeichnet (Originalton: Mit einer Einfachverglasung lassen sich kaum Energieeinsparpotentiale realisieren). Es dauerte rund sechs Monate (Erklärung: Zuständigkeitsprobleme und Personalengpässe), bis die Verdampfungstemperaturen von  $-10\text{ °C}$  auf  $-8\text{ °C}$  angehoben wurden (eine weitere Anhebung war nicht möglich, da ein Fleischkühlraum am Verbund hing).

Leider ist das angeführte Beispiel kein Einzelfall. In einem anderen Fall lobte ein sehr bekannter Türenhersteller gar 70 % Einsparung in seinen Prospekten aus. Tatsächlich konnten schließlich knapp 6 % nachgewiesen werden.

#### Resümee zur Frage: Nachrüstung von Türen vor Kühlregale

- Alle Erhebungen, sowohl unsere eigenen als auch die am Markt befindlichen Studien, bestätigen eine Stromeinsparung.
- Das Nachrüsten von Türen ohne gesonderte Überprüfung der Gegebenheiten (Belüftung) vor Ort kommt einem betriebswirtschaftlichen Blindflug gleich.
- Es agieren noch immer Verkäufer von Türen am Markt, die es nicht als ihre Aufgabe ansehen, nach der Installation der Türen auch für die ausgelobte Energieeinsparung zu sorgen. Hier ist äußerste Vorsicht geboten!
- Wir gehen davon aus, dass rund 30 % der bisher in den Märkten nachgerüsteten Türen wirtschaftlich nicht vertretbar sind oder sich im Grenzbereich, d. h. um den Break-even-Point bewegen.

### 4.3 Konditionierung der Marktluft

#### 4.3.1 Begrifflichkeiten

Eine Klimaanlage ist eine Anlage zur Erzeugung und Aufrechterhaltung einer angenehmen oder benötigten Raumluftqualität (Temperatur, Feuchtigkeit, Reinheit sowie CO<sub>2</sub>-Anteil), unabhängig von Wetter, Abwärme und menschlichen und technischen Emissionen. Eine Klimaanlage hat die Aufgabe, die Luft eines Raums in einen bestimmten Zustand zu bringen und zu halten, d. h. zu „konditionieren“. Die Funktionen einer Klimaanlage sind demnach:

- Änderung der Lufttemperatur (heizen oder kühlen)
- Änderung der Luftfeuchtigkeit (befeuchten oder trocknen)
- Entfernen von Luftbestandteilen (filtern oder austauschen)
- Verändern der lokalen Luftgeschwindigkeit

Von einer Klimaanlage kann nur gesprochen werden, wenn alle Funktionen möglich sind. Ansonsten spricht man von einer Teilklimaanlage. **Die Einteilung von Lüftungs-, Teilklima- und Klimaanlage regelt DIN EN 13779.**

Kategorie	Geregelte Funktionen					Anlagenbezeichnung
	Lüftung	Heizung	Kühlung	Befeuchtung	Entfeuchtung	
THM-C0	✓					einfache Lüftungsanlage
THM-C1	✓	✓				Lüftungsanlage mit Heizfunktion bzw. Luftheizungsanlage
THM-C2	✓	✓		✓		Teilklimaanlage mit Befeuchtungsfunktion
THM-C3	✓	✓	✓		✓	Teilklimaanlage mit Kühlfunktion
THM-C4	✓	✓	✓	✓	✓	Teilklimaanlage mit Kühl- und Befeuchtungsfunktion
THM-C5	✓	✓	✓	✓	✓	Klimaanlage mit allen Funktionen (oder umgangssprachlich Vollklimaanlage)

Tabelle 11. DIN EN 13779, Begrifflichkeiten Klimaanlagen<sup>59</sup>

 wird in der Teilklimaanlage geregelt  
 wird in der Teilklimaanlage beeinflusst, aber nicht geregelt

#### 4.3.2 Allgemeines zu Lüftungsanlagen in Supermärkten

Etwa 10 % der von uns untersuchten Märkte verfügen über keine gezielte Belüftung des Verkaufsraums. Meist sind es kleinere Märkte mit einer Verkaufsfläche von rund 600 m<sup>2</sup>. Ab 1.000 m<sup>2</sup> verfügen fast alle Märkte zumindest über eine gezielte Außenluftzufuhr, die nahezu ausschließlich während den Öffnungszeiten genutzt wird (einfache Lüftungsanlage). Dabei schwankt die Luftmenge enorm. Die vorgefundenen Werte liegen zwischen **1 m<sup>3</sup>/h** und **30 m<sup>3</sup>/h** Luftvolumen pro m<sup>2</sup> Verkaufsfläche (VK). Große Anlagen sind in aller Regel auf eine hohe Umluftrate eingestellt.

Vereinzelt finden sich Hinweise zu Sommer- und Winterbetrieb auf den Bedientafeln. Ansonsten würden die Heizkosten im Winter extrem ansteigen. Nach unserer Erfahrung haben nur sehr wenige Anlagen eine Steuerung der Luftmenge über die Luftqualität. Die Möglichkeiten zur Luftqualitätssteuerung sind vielfältig und abhängig von den ausschlaggebenden Verunreinigungsquellen. Folgende Parameter sind üblich:

- Kohlendioxid-Konzentration in ppm<sup>60</sup>
- empfundene Luftqualität in decipol
- personenbezogene Luftvolumenströme
- bodenflächenbezogene Luftvolumenströme
- Konzentrationen bestimmter Verunreinigungen

<sup>59</sup> Vgl. Wikipedia, Klimaanlage.

<sup>60</sup> ppm := Parts per million, d. h. Anteile pro Million

Die Steuerung über die Kohlendioxid-Konzentration gilt als die energieeffizienteste. Empfohlen werden dabei Werte von  $< 1.500$  ppm  $\text{CO}_2$ -Gehalt. Eine Umstellung wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit 30 % bezuschusst.

Einen Rahmen für die richtige Luftmenge gibt die inzwischen ungültige technische Regel für Arbeitsstätten. Dort wurde früher für Arbeitsräume mit Publikumsverkehr eine Personenbesetzung von 0,2 bis 0,3 Personen pro  $\text{m}^2$  zugrunde gelegt. Zusammen mit einem Außenluftstrom mit 40–60  $\text{m}^3/\text{h}$  pro Person ergab sich damit eine Bemessungsgröße von **8 bis 18  $\text{m}^3/\text{m}^2\text{VK}\cdot\text{h}$** . Dieser Wert liegt innerhalb des vorgefundenen Bereichs von **1–30  $\text{m}^3/\text{m}^2\text{VK}\cdot\text{h}$** . Zu geringeren Luftwechselraten gelangt man, wenn die Kaufvorgänge ausgewertet werden. Basierend auf z. B. 1.000 Einkäufen pro Tag von 20 Minuten Dauer bei einer Öffnungszeit von 12 Stunden und 1,5 Personen<sup>61</sup> pro Einkauf kommt man auf einen Außenluftstrom von **1,6 bis 2,4  $\text{m}^3/\text{m}^2\text{VK}\cdot\text{h}$** . Das entspricht ca. 40 anwesenden Personen bei 1.000  $\text{m}^2$  Marktgröße (Mittelwert). Es kommt also offensichtlich darauf an, wovon der Planer ausgegangen ist. Wenn die Luft fühlbar schlecht ist, oder die Kehmaschine am Morgen nasse Böden hinterlässt, wird in der Praxis häufig Durchzug durch Öffnung aller Außentüren geschaffen.

#### 4.3.3 Kosteneinsparung durch weniger Lüftung?

Die zugrunde liegende Frage lautet: Lässt sich über eine dem Besucherstrom angepasste Lüftungsleistung der Energiebedarf offener Kühlregale spürbar beeinflussen? Die Antwort lautet ja!

#### 4.3.4 Einfluss der Luftfeuchte auf den Energiebedarf

Bei offenen Kühlregalen werden rund 70 % bis 80 % des Energiebedarfs durch die eindringende Umgebungsluft verursacht. Diese muss abgekühlt und entfeuchtet werden.

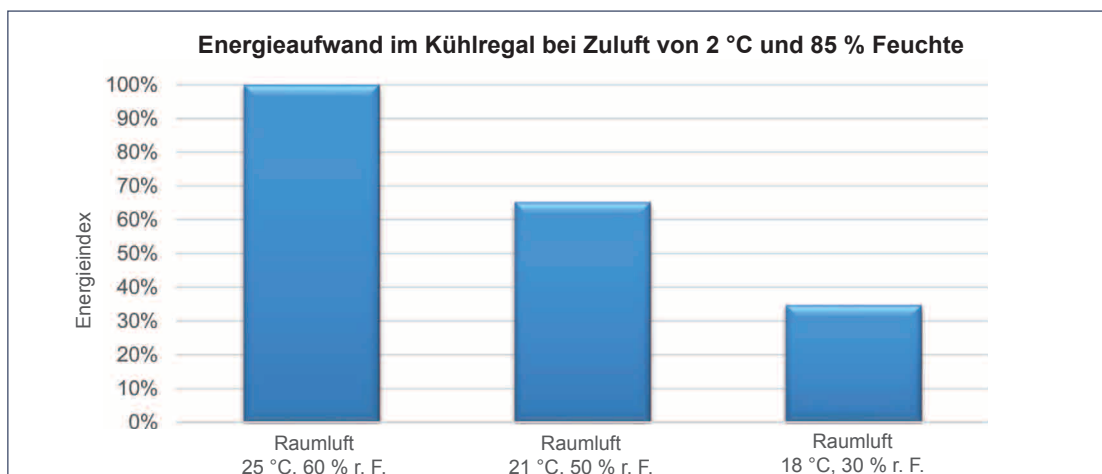


Abbildung 26. Einfluss des Raumklimas auf die Entfeuchtungsleistung<sup>62</sup>

<sup>61</sup> Bei 1.000 Kassenvorgängen befinden sich 1.500 Personen im Markt, d. h. es wird pro Bezahlvorgang mit 1,5 Menschen im Markt kalkuliert.

<sup>62</sup> Unter Zuluft ist hier die im Kühlregal zirkulierende Luft zu verstehen (Kühlung über das Kühlregister).



Wird bei typischen winterlichen Bedingungen gemessen, registriert man für offene Kühlregale nur etwa 1/3 des Energiebedarfs im Vergleich zu sommerlichen Maximalbedingungen. Auch wenn es Klima-Referenzwerte für jedes Gebiet in Deutschland gibt, so sind Wetter und Luftfeuchte an jedem Ort und in jedem Markt unterschiedlich. So stellt sich in der Praxis die Frage, was ein momentanes Messergebnis und der tatsächlich über ein gesamtes Jahr kumulierte Strombedarf miteinander zu tun haben. In der vorliegenden Studie wurden gemessene Verbräuche auf ein mittleres Jahres-Bezugsklima hochgerechnet (**21 °C, 50 % r. F.**). Ein Vergleich mit tatsächlich gemessenen Verbräuchen eines ganzen Jahres war in zwei Fällen möglich. Die Abweichung dieses „gemessenen Klimas“ gegenüber dem Bezugsklima in unserem Szenario war gering.

#### 4.3.5 Gibt es eine Wechselwirkung zwischen Regal und Raumklima?

Eine einfache Abschätzung durch praktische Messungen erlaubt eine Studie von Hauser. Hier wurden die in einer **Klimakammer** auskondensierten Mengen an Feuchte gemessen. Die Entfeuchtungsleistung lag bei einem Umgebungsklima von 21 °C und 50 % relativer Luftfeuchte (= **7,7 g** Wasser pro kg Luft) zwischen **340 g/h·lfm** und **390 g/h·lfm** (= Gramm entferntes Wasser aus der Luft pro Stunde und Meter eines offenen Kühlregals). Die Bandbreite Verkaufsfläche liegt bei den untersuchten Märkten ca. zwischen 20 m<sup>2</sup> und 50 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche pro Meter offenem Kühlregal.

Wird nun zur Bandbreite der Menge an Kühlregalen die Bandbreite der Belüftungsleistung hinzuaddiert, ergibt sich eine starke Spreizung: Die in den Markt einströmende Menge Frischluft bezogen auf ein Meter Kühlregal liegt zwischen (1 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>·VK·h·20 m<sup>2</sup>·VK/lfm und 10 m<sup>3</sup>/m<sup>2</sup>·VK·h<sup>63</sup>·50 m<sup>2</sup>·VK/lfm =) **20 m<sup>3</sup> bis 500 m<sup>3</sup>** pro Laufmeter Regal und Stunde.

**Zentrale Frage:** Was geschieht, wenn feuchte Luft aus dem Verkaufsraum ins Kühlregal gelangt?

Bei den im Rahmen der Studie durchgeführten Messungen wurde die im Kühlregal aus den Kälteregeistern ausströmende Luft im Mittel auf 0,9 °C abgekühlt bei einer relativen Feuchte von 87,5 % und einer absoluten Feuchte von 3,5 g Wasser pro kg Luft. Stellt man nun die mit der Frischluft in den Markt eindringende Feuchte der in den Regalen entfernten Feuchte gegenüber, ergibt sich folgendes Bild:

Kühlregale weisen eine Entfeuchtungsleistung zwischen 340 g/h·lfm und 390 g/h·lfm auf. 20 m<sup>3</sup> Luft entsprechen (20 m<sup>3</sup>/h·lfm·1,2 kg/m<sup>3</sup>)<sup>64</sup> = 24 kg/h·lfm Luft. Multipliziert mit 4,2 g Wasser pro kg Luft ergibt 100 g/h·lfm (7,7 g H<sub>2</sub>O/kgO<sub>2</sub> Feuchtigkeit der Luft bei Eintritt ins Regal minus 3,5 g H<sub>2</sub>O/kgO<sub>2</sub> bei Austritt aus dem Regal = 4,2 g H<sub>2</sub>O/kgO<sub>2</sub> entfeuchtete Luft). Dito errechnet sich die Wassermenge in zweitem Fall (500 m<sup>3</sup>/h·lfm) zu 2.500 g/h·lfm.

Im ersten Fall (**100 g/h·lfm**) wird die tatsächliche Entfeuchtungsleistung im Regal zurückgehen, da sich zumindest über längere Zeit, je nach Pufferwirkung des Raumes, ein Gleichgewicht zwischen Feuchte im Raum und Feuchte im Regal einstellt. Dies gilt ganz besonders unter winterlichen Bedingungen, wenn die absolute Feuchte im Raum kaum höher als nach der Entfeuchtung im Kühlregister ist.

<sup>63</sup> Bei maximal 1/3 Frischluftanteil während der Öffnungszeit.

<sup>64</sup> Mit einer Dichte von Luft = 1,2 kg/m<sup>3</sup> gerechnet.

Im zweiten Fall (**2.500 g/h·lfm**) wird sich die Entfeuchtungsleistung den theoretischen Werten in der Klimakammer annähern, da die Feuchte im Raum nur unwesentlich vom Regal beeinflusst wird.

Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen ist die extreme Bandbreite der tatsächlich in der Praxis gemessenen Unterschiede im Verbrauch der Kälteanlagen/Kühlregale keine Überraschung mehr.

Bei einer bedarfsgerechten Lüftung (ca. 10 m<sup>3</sup> Frischluft<sup>65</sup> pro Besucher, 50 bis 100 Besucher pro Stunde und 25 m offene Kühlregale) dürften mittlere realistische Werte im Bereich von **110 bis 220 g/h·lfm** Feuchtigkeitszufuhr<sup>66</sup> einer maximalen Entfeuchtungsleistung von **340 bis 390 g/h·lfm** gegenüberstehen.

Daher kann von einer nach Luftqualität geregelten Frischluftzufuhr eine deutliche Einsparung des Stromverbrauchs offener Kühlregale erwartet werden. Dies bedeutet aber auch: Wenn nur ein Teil der offenen Regale mit Türen versehen wird, steigt automatisch die Entfeuchtungsleistung der offenen Nachbarregale. Es reicht in diesem Fall nicht mehr aus, einzelne Regale mit und ohne Türen zu betrachten. Der Energiebedarf der offenen Nachbarregale und die Reaktion auf die geschlossenen Regale muss ebenfalls berücksichtigt werden!

**Grundsätzlich gilt:** Je kälter das Kühlregal eingestellt ist, je wärmer<sup>67</sup> und feuchter die Luft im Verkaufsraum ist, je höher der Energieaufwand der Kälteerzeugung, desto höher die mögliche Einsparung. Wer also den Verkaufsraum nur minimal nach den Grenzwerten für maximale CO<sub>2</sub>-Konzentration mit Frischluft versorgt, der spart nicht nur an den Kosten für die Lüftungsanlage, sondern gleichzeitig an den Kosten für die offenen Kühlregale.

#### Resümee zur Frage: Wechselwirkung zwischen Regal und Raumklima

- Je kälter das Kühlregal eingestellt ist und je wärmer sowie feuchter die Luft im Verkaufsraum, desto höher ist der Energieaufwand zur Kälteerzeugung und umso höher ist das Stromeinsparpotential.

<sup>65</sup> Bei 40 m<sup>3</sup>/h Frischluftbedarf einer Person und einer mittleren Anwesenheitsdauer von 15 Minuten im Markt. Dies führt zu einer Luftqualität von ca. 1.900 ppm CO<sub>2</sub>-Konzentration in der Atemluft, basierend auf einem mittleren Atemvolumen von 25 l/min pro Person ohne besondere körperliche Anstrengung.

<sup>66</sup> Inklusiv einem Beitrag der Personen selbst von 1 g Feuchte pro m<sup>3</sup> Frischluft.

<sup>67</sup> Je wärmer die Luft, umso höher wird das Druckverhältnis im Kompressor. Je höher das Druckniveau, umso schlechter wird die Effizienz.

## 4.4 Praxismessung einer Lüftungsanlage im Supermarkt

### 4.4.1 Ausgangslage

Die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Abschnitten sollen durch eine Messung aus der Praxis untermauert werden. Der ausgewählte Markt weist folgende Kennwerte auf:

<b>Verkaufsfläche:</b>	ca. 1.100 m <sup>2</sup>
<b>Lage:</b>	geschützt in einem Einkaufszentrum mit massiven Decken, Wänden und Fußböden, keine Öffnungen in den Seitenwänden
<b>Luftzufuhr-1:</b>	ca. 950 m <sup>3</sup> /h gleichmäßig über die Bedientheke rückwärtige Schmal-seite, reicht rechnerisch für ca. 24 Personen aus
<b>Luftzufuhr-2:</b>	ca. 1.800 m <sup>3</sup> /h Frischluft über zentrale Lüftungsanlage
<b>Kühlmöbel:</b>	ca. 65 m offene Tiefkühltruhen, ca. 33 m offene Kühlregale, ca. 15 m offene Bedientheken und Steckerkühlgeräte
<b>Ausgangsluft:</b>	ca. 475 ppm CO <sub>2</sub> außerhalb des Gebäudes

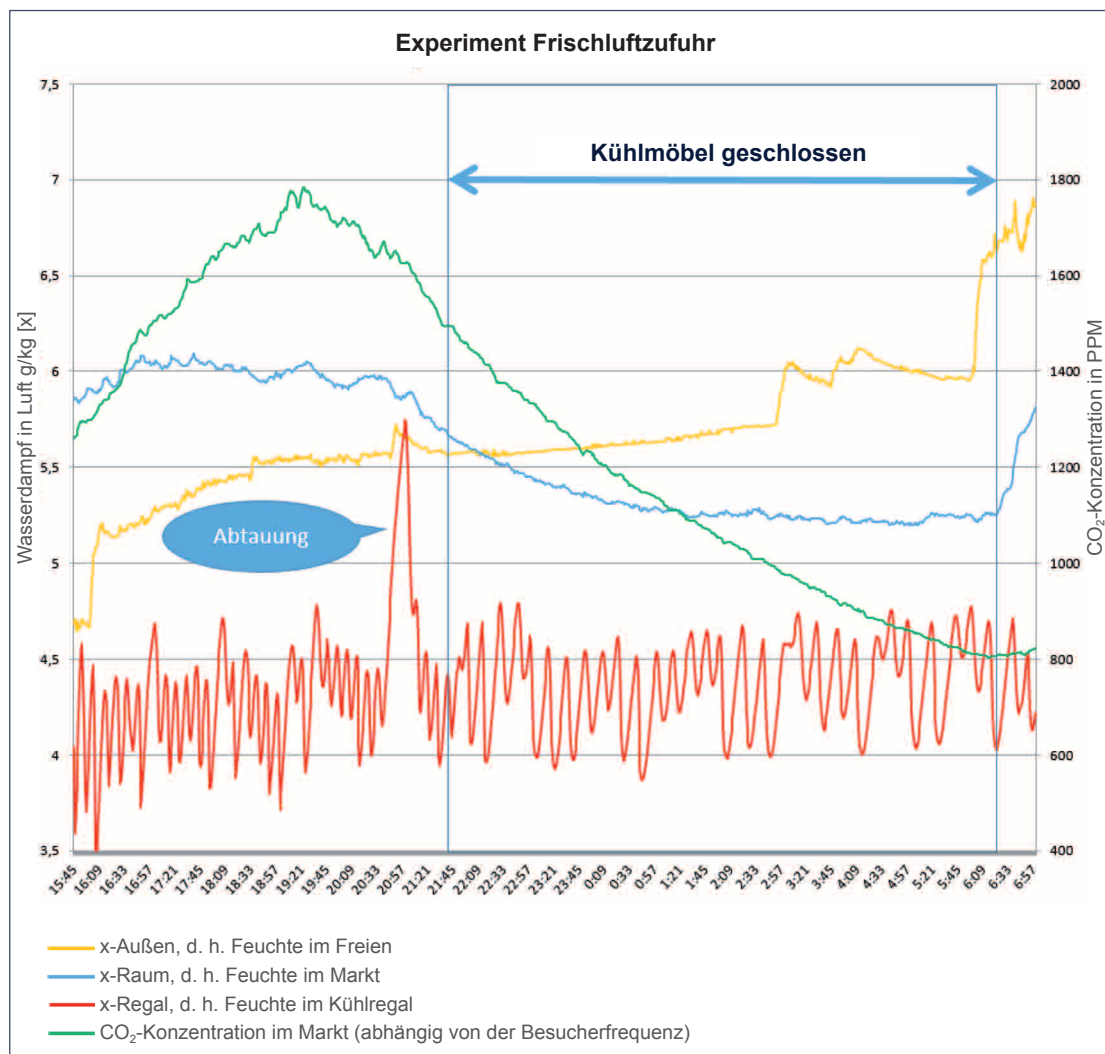


Abbildung 27. Experiment Lüftungsanlage Supermarkt

#### 4.4.2 Randbedingungen des Experiments

Kurz vor Beginn der Aufzeichnungen wurde die Hauptlüftung im Markt abgestellt. Die Versorgung mit Frischluft erfolgte nur noch über die am Kopf des Marktes befindliche Luftzufuhr „Überdruck-Bedientheke“ (Luftzufuhr-1) und die natürliche Lüftung im Gebäude.

Die größte Anzahl an Kunden besuchte den Markt zwischen 18:00 Uhr und 19:00 Uhr. Während dieser Zeit stieg der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft von ca. 1.200 ppm auf einen Spitzenwert von ca. 1.800 ppm. Die Nachtrilos sowohl an den offenen MoPro-Kühlregalen als auch an den Kühltruhen ohne Deckel waren von ca. 21:15 Uhr bis 6:00 Uhr geschlossen.

#### 4.4.3 Beobachtungen und Erkenntnisse aus dem Experiment

Aus dem Experiment lassen sich folgende Beobachtungen ableiten:

- Das Maximum der CO<sub>2</sub>-Konzentration im Raum fällt in die gleiche Zeit wie das Maximum des Besucherstroms im Kassensystem.
- Nach Ladenschluss fällt die CO<sub>2</sub>-Konzentration im Verkaufsraum weiter ab. Der harmonische Kurvenverlauf spricht für eine weitere konstante Frischluftzufuhr während der Nacht.
- Der maximal beobachtete Wert der CO<sub>2</sub>-Konzentration von ca. 1.800 ppm liegt etwas unter 1.975 ppm. Dies ist etwa der Wert, der bei einer gewünschten Frischluftzufuhr von 40 m<sup>3</sup>/h pro anwesender Person zu erwarten ist (475 ppm Ausgangswert + 1.500 ppm Erhöhungswert = 1.975 ppm Erwartungswert).
- Die Belüftung der Bedientheke reicht zur Aufrechterhaltung einer akzeptablen Luftqualität im Verkaufsraum unter den gegebenen Umständen offensichtlich aus. Eine Zuschaltung der Hauptlüftung auf Basis einer Luftqualitätsmessung wird daher vermutlich so gut wie nie erfolgen. Eine Steuerung der Hauptlüftung über einen CO<sub>2</sub>-Sensor kann zu erheblichen Energieeinsparungen führen.
- Bei geschlossenen Nachtdeckungen sinkt die absolute Feuchte im Verkaufsraum ab und nähert sich einem unteren Grenzwert von ca. 5,5 g H<sub>2</sub>O pro kg Luft.
- Die Abnahme der Luftfeuchte während der Nacht um ca. 0,75 g H<sub>2</sub>O pro kg Luft entspricht in der Größenordnung etwa dem Einfluss der nicht mehr anwesenden Personen. Nach VDE 2078 kann bei einer erwachsenen Person mit einer Feuchtigkeitsabgabe von ca. 40 g/h gerechnet werden. (Bei einer Frischluftzufuhr von 40 m<sup>3</sup>/h pro Person wären dies also ca. 1 g H<sub>2</sub>O/m<sup>3</sup> Frischluft oder ca. 0,83 g H<sub>2</sub>O/kg Frischluft.)
- Zwischen dem Verlauf der Feuchte in der Außenluft und dem Verlauf der Feuchte im Verkaufsraum ist während der Beobachtungszeit kein Zusammenhang erkennbar. Eine bekannte Tatsache bleibt aber, dass in nicht vollklimatisierten Innenräumen eine starke jahreszeitliche Abhängigkeit der Luftfeuchtigkeit auftritt. Eine Klärung, wie stark welche Einflussfaktoren kurz- und langfristig die Raumluftfeuchte beeinflussen, überschreitet den Rahmen dieser Studie.

**Resümee zur Frage: Kann der Energiebedarf offener Kühlregale durch die Lüftungsanlage reduziert werden?**

- Eine über den Besucherstrom angepasste Lüftungsanlage kann den Strombedarf offener Kühlregale signifikant beeinflussen, da der Energiebedarf der Regale primär von der eindringenden Umgebungsluft abhängt. Diese muss vom Kühlregal gekühlt und entfeuchtet werden.
- Je wärmer sowie feuchter die Luft im Verkaufsraum, desto höher ist der Energieaufwand zur Kälteerzeugung und umso höher ist der Energiebedarf des offenen Kühlregals.
- Unter Berücksichtigung dieser Erkenntnisse ist die bei Messungen vorgefundene extreme Bandbreite im Strombedarf von offenen Kühlregalen keine Überraschung mehr.

**4.5 Erfordern nachgerüstete Türen eine Klimaanlage?**

Hier gilt es, zu berücksichtigen, dass Märkte im Bestand untersucht werden. Es geht nicht um die komplette Neuplanung eines Marktes mit einem Gesamtkonzept aller Gewerke. Die erweiterte Frage lautet somit:

**Was sind die Folgen von nachgerüsteten Türen im Falle sommerlicher Temperaturen? Und für den Fall, dass eine Teilklimaanlage installiert werden muss, was bleibt von der Einsparung nachgerüsteter Türen am Regal?**

Wie bereits beschrieben, hat das Nachrüsten von Türen vor offenen Kühlregalen einen erheblichen Einfluss auf das Klima im Verkaufsraum. Das Klima im Markt wiederum hat einen hohen Einfluss auf die Energieeffizienz der Kühlregale. Es muss daher sorgfältig geprüft werden, ob die durch Türen stark reduzierte Kühlleistung der Regale in irgendeiner Form kompensiert werden kann.

Zur Klimakompensation im Markt kommen in erster Linie die Beleuchtung (Einfluss auf die Temperatur im Markt) und die Belüftung in Betracht. Eine in den meisten Fällen bereits erfolgte Umstellung auf LED-Beleuchtung (Absenkung der Markttemperatur) schafft eine gute Voraussetzung zur Kompensation. Da viele Lüftungsanlagen im LEH überdimensioniert sind, können mithilfe einer relativ preiswerten Umstellung auf eine Regelung nach Luftqualität (Kostenzuschuss durch das BAFA) die benötigten Reserven geschaffen werden. In jedem Fall ist es notwendig, eine Bilanz der wichtigsten Wärmeströme im Verkaufsraum darzustellen.

### 4.5.1 Wärmebilanz eines Vollsortimenters im LEH

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick für den Referenzmarkt eines Vollsortimenters mit 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche.

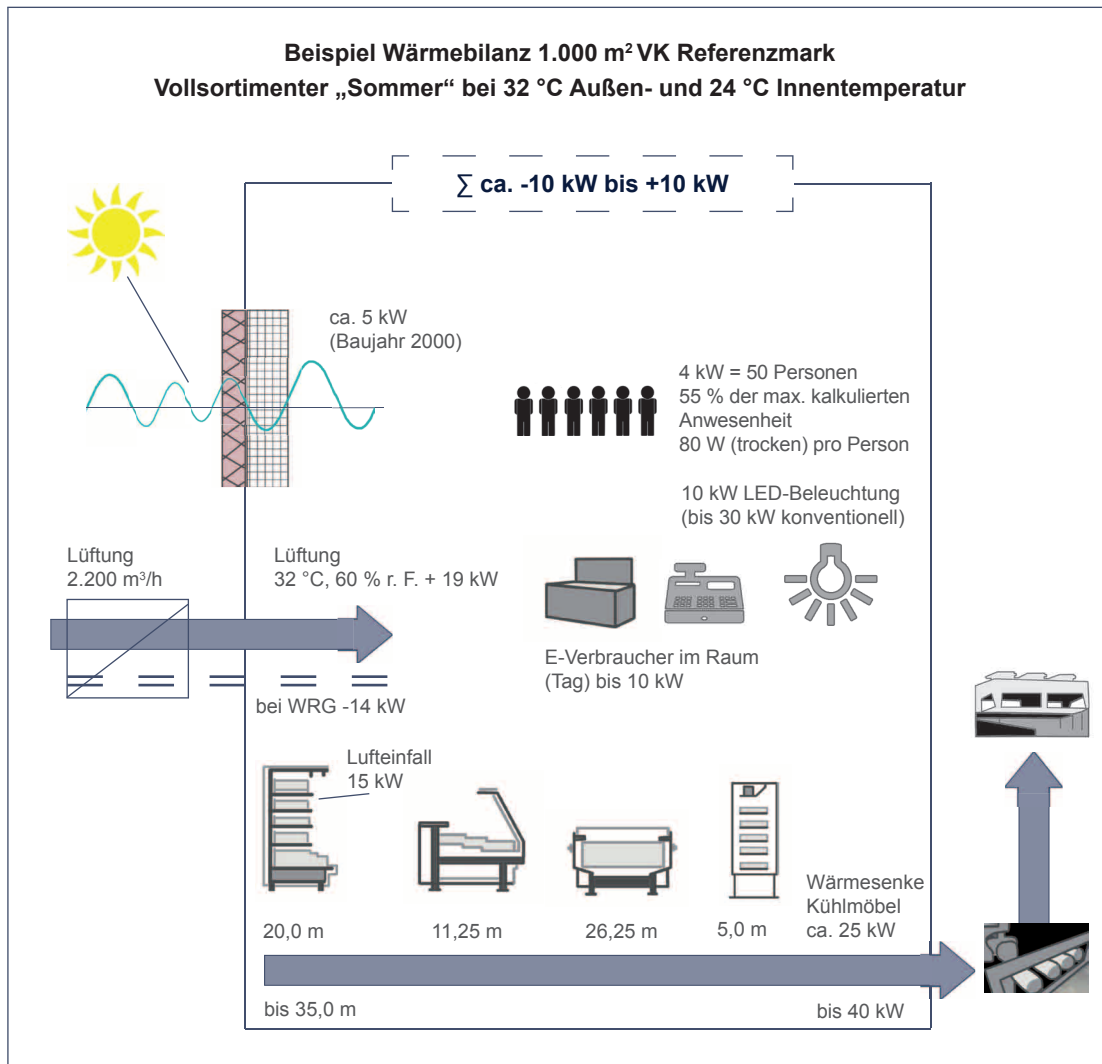


Abbildung 28. Beispiel Wärmebilanz Vollsortimeter

Als wichtigste Einflussfaktoren auf das Raumklima sind zu nennen:

- **Einfluss der Kühlmöbel:** Dies ist die Wärme, welche in die Möbel eindringt und bei einer zentralen Kälteanlage nach außen abgeführt wird. Bei einer mittleren Ausstattung (vgl. Abbildung oben) mit ca. 20 m offenem Kühlregal, 11 m offener Bedientheke, 26 m TK-Inseln und 5 m TK-Schrank müssen bei 24 °C Raumtemperatur und ca. 60 % relativer Luftfeuchte etwa **25 kW** an Wärmeleistung aus dem Raum abgeführt werden. Davon entfallen auf die offenen Kühlregale etwa 15 kW<sup>68</sup>, das entspricht 60 % der abzuführenden Wärmemenge.

<sup>68</sup> Vgl. nachfolgendes Kapitel. Die 15 kW wurden aus einem Berechnungsprogramm für Kühlmöbel der technischen Universität von Dänemark ermittelt. Analog wurde mit den übrigen Kühlmöbeln verfahren.

Bei großzügig ausgestatteten Märkten mit mehr Kühlmöbeln kann die abzuführende Wärmeleistung bis zu 40 kW betragen. Dieser Wert darf nicht mit der gesamten Kälteleistung verwechselt werden, da diese auch die in den Möbeln durch Beleuchtung, Ventilatoren und Begleitheizungen erzeugte Wärme zusätzlich abführen muss.

- **Einfluss der Beleuchtungsleistung:** Die Bandbreite liegt in den von uns untersuchten Märkten zwischen 10 W/m<sup>2</sup>VK (moderne LED) und ca. 30 W/m<sup>2</sup>VK (veraltete Leuchtstoffröhren, auch in allen Regalen) installierte Beleuchtungsleistung. Beim Referenzmarkt mit 1.000 m<sup>2</sup> entspricht dies einem Wärmeeintrag in den Verkaufsraum während der Öffnungszeiten von 10 kW bis 30 kW.
- **Einfluss einer Lüftungsanlage:** Bei einer Anwesenheit von 50 Personen werden pro Person ca. 40 m<sup>3</sup>/h frische Luft benötigt. Bei 32 °C Außentemperatur trägt ein Frischluftstrom von 2.200 m<sup>3</sup>/h mit ca. **19 kW** zur weiteren Erwärmung des Verkaufsraums bei. Eine Wärmerückgewinnung kann davon ca. 14 kW reduzieren. Es verbleibt in diesem Fall eine Wärmelast durch die Lüftungsanlage von ca. **5 kW**.
- **Einfluss innerer Wärmequellen:** Kassensysteme, Bildschirme, Backautomaten, Kühltruhen, Warmhalteplatten usw. können in diesem Beispiel bis zu 10 kW zur Wärmelast beitragen.
- **Einfluss der Gebäudehülle:** Dies ist die Wärme, die an heißen Tagen durch Wände, Decken und Fußböden dringt (Transmissionswärme). Bei unserem Referenzmarkt mit 1.000 m<sup>2</sup>, erbaut im Jahr 2000, wurden 5 kW Transmissionswärmeeintrag angesetzt.<sup>69</sup> Je schwerer das Gebäude ausgeführt ist, desto verzögerter und auch abgeschwächer erreicht die „Hitzequelle“ der Wärme durch die „Hülle“ den Innenraum. Zu berücksichtigen ist, dass an den heißesten Tagen bei einer Lufttemperatur von 34 °C die Nachttemperaturen in der Regel nicht unter 15 °C liegen. Eine genaue Erfassung dieses Wärmeeintrags ist sehr aufwendig.

Im aufgeführten Beispiel ergibt sich bei moderner LED-Beleuchtung, auf Schadstoffe geregelter Lüftungsanlage und durchschnittlicher Ausstattung mit Kühlmöbeln eine Bilanz am wärmsten Sommertag von grob **+ 9 kW**<sup>70</sup> Wärmeleistung, die ggf. gekühlt werden müssen.

Wir empfehlen bei nachträglicher Ausstattung von Türen einen pragmatischen Weg. Gab es in der Vergangenheit keine Probleme, sollte dies auch in der Zukunft gelten, falls eine gleichzeitige Modernisierung von Beleuchtung und Lüftung den Einfluss der Türen ausgleicht. Ist dies nicht der Fall, ist das Nachrüsten einer Teilklimaanlage für heiße Sommertage (ca. 355 Stunden pro Jahr ist es wärmer als 24 °C)<sup>71</sup> zu empfehlen.

Pro Meter nachgerüstete Türen werden ca. **0,75 kW** Kälteleistung benötigt.<sup>72</sup> Je kW nachgerüstete Kälteleistung können grob **1.000 EUR** Investitionskosten gerechnet werden. Dies hat natürlich einen erheblichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der nachträglichen Investition in Türen vor offenen Kühlregalen.

<sup>69</sup> Bei Bauten ab 2000 kann ein Faustwert von etwa 5 kW angesetzt werden.

<sup>70</sup> 5 kW Hülle + 5 kW Lüftung + 4 kW Personen + 10 kW LED = 24 kW. 24 kW - 15 kW offene Regale = 9 kW.

<sup>71</sup> Vgl.: Alpenvorland Testreferenzjahr No. 13.

<sup>72</sup> Die Herleitung dieses Wertes erfolgte mit dem Programm CoolPack der Technischen Universität von Dänemark. Weitere Erklärungen folgen im Text.

## 4.5.2 Wärmebilanz „Discountmarkt“

Der Vollständigkeit halber wird zur Abrundung der Betrachtung dem „Vollsortimenter“ das Konzept eines „Discounters“ gegenübergestellt. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass in aller Regel Bedienbereiche entfallen und Tiefkühlinseln durch Tiefkühltruhen ersetzt werden. Die Märkte sind meist etwas kleiner, als dies beim Vollsortimenter der Fall ist. Dadurch liegt die Ausstattung mit NK-Kühlmöbeln bezogen auf die Verkaufsfläche tendenziell höher. Durch die steckerfertigen TK-Möbel steigt die direkte Wärmezufuhr in den Markt, sodass es schwieriger wird, sommerliche Temperaturen mit steckerfertigen TK-Truhen ohne zusätzliche Klimatisierung zu bewältigen.

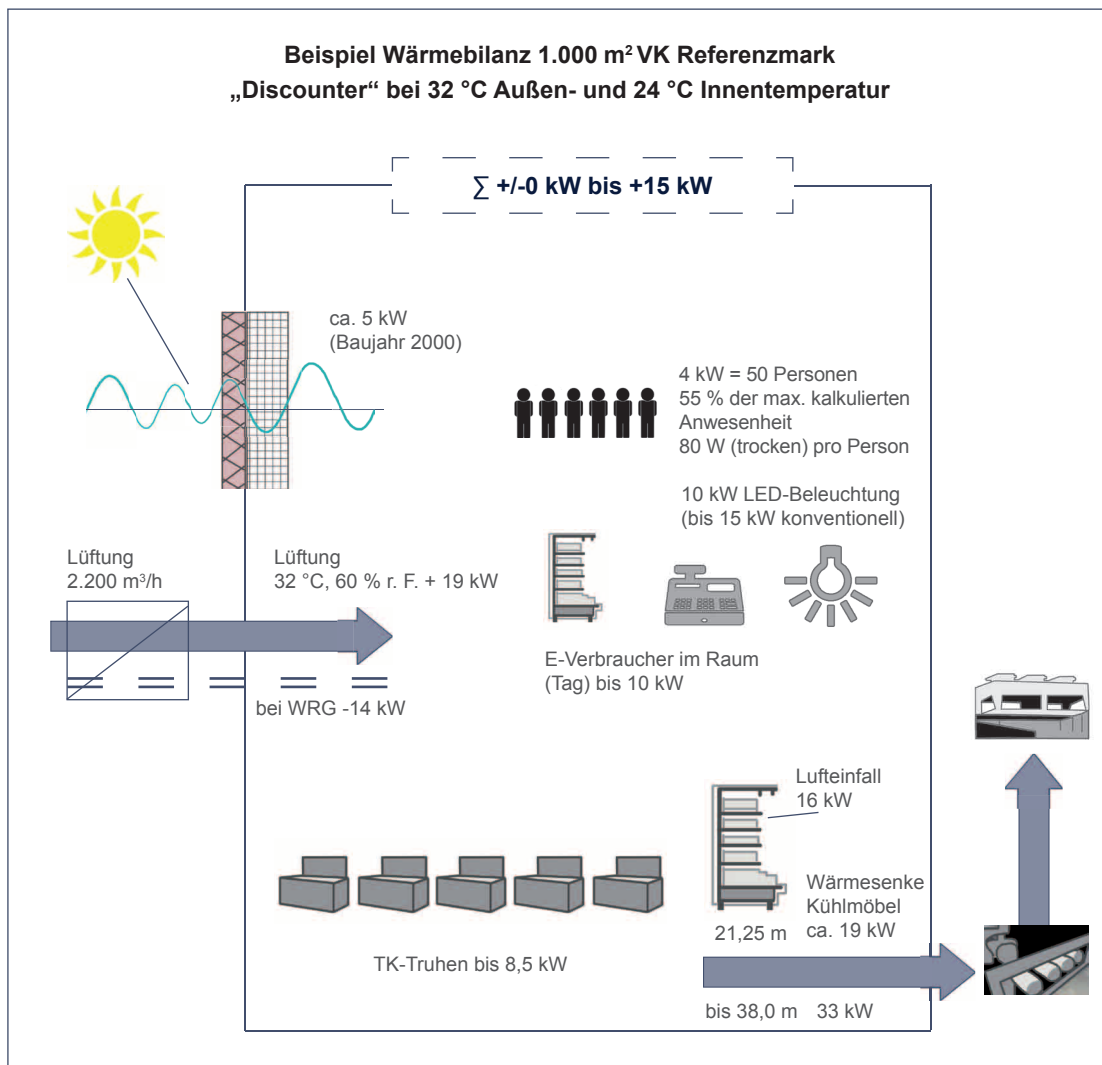


Abbildung 29. Typische Wärmebilanz „Discounter“



### 4.5.3 Wärmebilanz eines Kühlmöbels

Kühlmöbel verlieren Kälte durch verschiedene Faktoren wie z. B. durch warme Umgebungsluft oder die Beschickung mit Waren, die wärmer sind, als die im Kühlmöbel eingestellte Temperatur (sollte tunlichst vermieden werden, kommt aber in der Praxis nach unserer Erfahrung regelmäßig vor). Diese zugeführte Wärme muss wie die Abwärme der technischen Einrichtungen des Kühlregals wie Beleuchtung, Ventilatoren, Abtaung und Rahmenheizung bei Verglasung abgeführt werden. Durch Luft wird generell der größte Anteil der Wärme eingetragen (rund 70 %, gefolgt von Einstrahlung und Ventilatoren mit jeweils rund 10 %).

Türen beeinflussen die Wärmebilanz in mehrfacher Hinsicht:

- Der Lufteinfall wird stark unterbunden.
- Die Einstrahlung reduziert sich.
- Die außerhalb des Luftschleiers befindliche Beleuchtung wird gefangen und gibt die Abwärme vollständig an das Möbel ab.

Es wird vereinfachend angenommen, dass der Lufteinfall weitestgehend unterbunden wird. Dieses Ergebnis wird später mit den Ergebnissen aus tatsächlichen Messungen und Hochrechnungen aus Vergleichen mit und ohne Nachtrollo verglichen, wobei das Nachtrollo die Türen näherungsweise simuliert.

Eine erste Abschätzung kann mit dem Berechnungsprogramm für Kühlmöbel der Technischen Universität von Dänemark vorgenommen werden.

**CoolPack** COOLING DEMAND FOR REFRIGERATED DISPLAY CABINETS

**TYPE OF DISPLAY CABINET AND DIMENSIONS**

DISPLAY CABINET: M.05.03 Open top, no electrical defrost  
 Length (minus cabinet end walls) [m]: 3,750    A<sub>DISPLAY</sub> [m<sup>2</sup>]: 4,500  
"A<sub>DISPLAY</sub>" is the cross sectional area through which the infiltration of humid air occurs

**DATA FOR DISPLAY CABINET CORRESPONDING TO CATALOGUES (At EN441-Test conditions)**

Q̇<sub>E,CAT</sub> [kW]: 4,084    at Climate class 3 (25 °C / 60 %)    and Temperature class M2 (+7 °C, -1 °C)  
 T<sub>E</sub> [°C]: -10,0    Type: Product    The conditions corresponds to EN441-test condition: 3M2

**CORRECTION OF COOLING DEMAND TO EXPECTED WORKING CONDITON**

	T [°C]	RH [%]	EN441	CORRECTED
Condition in cabinet	2,0	85	Heat conduction : 0,286 [kW]	0,314 [kW]
Condition in surroundings	24,0	59	Infiltration of air : 2,655 [kW]	2,787 [kW]
			Thermal radiation : 0,327 [kW]	0,278 [kW]
			Auxiliary equipment : 0,817 [kW]	0,817 [kW]
			<b>4,084 [kW]</b>	<b>4,197 [kW]</b>

**Q̇<sub>E</sub> : 4,197 [kW]    at T<sub>E</sub> : -10,0 [°C]**

Cooling demand (corrected) per metre : 1,119 [kW/m]  
 Reference cooling demand for selected cabinet : 3,762 [kW]  
 Cooling demand for selected cabinet is 9 [%] higher than reference cooling demand

© 1999 - 2001  
 Department of Mechanical Engineering  
 Technical University of Denmark  
 Version 1.4b  
 TOOL A.11

Abbildung 30. Kälteleistung eines offenen 3,75-m-Kühlregals<sup>73</sup>

<sup>73</sup> <http://www.ipu.dk/Indhold/koele-og-energiteknik/CoolPack.aspx>

Bitte nach unten scrollen. Dort befinden sich die Links „Download CoolPack version 1.50“ und „Download Pack Calculation Pro“.

Nach diesem Programm beträgt die thermische Kälteleistung für einfallende Luft in das Kühlregal im sommerlichen Maximalfall (24 °C, 60 % relative Feuchte im Verkaufsraum) **2,787 kW** für ein 3,75-m-Regal bzw. ca. **0,75 kW** pro Regalmeter. Das ergibt für einen typischen Markt mit 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und 20 m Regallänge eine Gesamt-Kühlleistung von ca. **15 kW** für den durch Türen vor den Regalen beeinflussbaren Lufteinfall.

#### 4.5.4 Vergleich Wärmebilanz Berechnung und Messung

Die verschiedenen Quellen von Daten zum gleichen Thema werden an dieser Stelle noch einmal in Bezug gesetzt. Der durch den Lufteinfall ins offene Kühlregal verursachte Energiebedarf wird entsprechend der Öffnungszeit des Marktes hochgerechnet. Der rechnerische Wärmestrom von ca. **2,78 kW** für ein 3,75 m langes Kühlregal entspricht bei einer üblichen Öffnungszeit von ca. **4.500 h** im Jahr einer Wärmemenge von ca. **3.350 kWh** pro Meter Kühlregal.

Um den dazugehörigen Strombedarf für den Vergleich mit unseren Messungen zu berechnen, benötigt man die Leistungszahl der Kälteerzeugung. Diese lag bei unseren Untersuchungen zwischen 1,5 und 5,9.

Daraus ergibt sich ein entsprechender modellhafter Stromverbrauch von  $3.336 / 5,9 = 565$  bis  $3.336 / 1,5 = 2.166 \text{ kWh/m}\cdot\text{a}$ . Diese Zahlen liegen etwas oberhalb des Bereichs von **308** bis **1.919 kWh/m}\cdot\text{a}** der *eigenen* Messungen und Hochrechnungen. Dies entspricht der Erwartung, da die modellhaft ermittelten Ergebnisse den sommerlichen Maximalfall und nicht den Jahresdurchschnitt darstellen.

#### 4.5.5 Welche Kosten verursacht eine zusätzliche Klimaanlage?

Im vorliegenden Fall kann auf die Standardausführungen für die Klimatisierung von normalen Aufenthaltsräumen zurückgegriffen werden.

Für eine typische Anlage mit zwei Deckenkassetten und gemeinsamen oder getrennten Außengeräten inklusive Montagekosten in gleicher Höhe wie die Anlage selbst ist mit ca. 10.000 EUR<sup>74</sup> zu rechnen.



Abbildung 31. Typisches Klima-Splitgerät zum Nachrüsten

<sup>74</sup> z. B. 2 x Mitsubishi© Heavy Industries Set FDTC 50 VF Deckenkassette Euroraster + SRC 50 ZSX-S

Der zusätzliche Strombedarf ist überschaubar. Wird die Klimatisierung für Temperaturen oberhalb von 24 °C Außentemperatur benötigt, muss pro kW installierte Kühlleistung mit einem Stromverbrauch von ca. **0,29 kW<sup>75</sup>** gerechnet werden. Die mittlere Auslastung der Klimaanlage oberhalb der 24 °C Außentemperatur liegt lediglich bei ca. 20 %, da die mittlere Temperatur während der 355 h oberhalb von 24 °C im Jahr nur bei etwa 27 °C liegt und die Wärmelast durch die Außenhülle des Gebäudes oder in den Markt eindringender Luft entsprechend kleiner ausfällt. Dies ergibt pro Meter Kühlregal mit Türen einen zusätzlichen Stromverbrauch der Klimaanlage von ca. **16 kWh** pro Jahr.

Der Strombedarf der Klimatisierung zur Kompensation für durch Gebäudehülle und Lüftungsanlage eindringende Wärme oberhalb einer Raumtemperatur von 24 °C ist daher sehr überschaubar. Schmerzlicher sind die zusätzlichen Investitionskosten für eine Ersatz-Raumklimatisierung von rund **750 EUR<sup>76</sup>** pro Meter an nachgerüsteten Türen.

Schmilzt die Schokolade im Markt bereits jetzt? In diesem Fall kann davon ausgegangen werden, dass die Nachrüstung einer Teilklimaanlage notwendig wird.

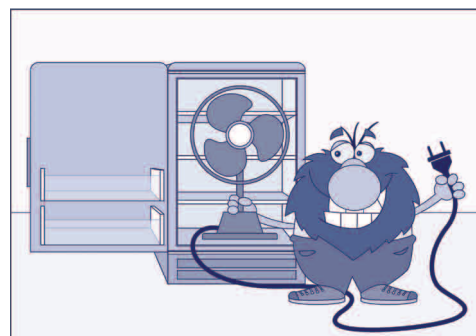
#### Resümee zur Frage: Wann wird eine Klimaanlage notwendig?

- Sind die Temperaturen an warmen Sommertagen in einem Markt tendenziell schon sehr hoch, verstärken nachgerüstete Türen vor Kühlregalen dieses Problem. Eine nachträgliche Klimatisierung wird dann kaum zu umgehen sein.
- Ein in der Vergangenheit bei sommerlichen Temperaturen unkritischer Markt wird sich auch bei nachgerüsteten Türen sehr wahrscheinlich unkritisch verhalten, sofern Beleuchtung und Lüftung ebenfalls eine Nachrüstung auf den Stand der Technik erfahren haben.
- In allen anderen Fällen gilt es, eine sorgfältige Energiebilanz zu erstellen. Die Kosten einer aufwendigen Gebäudesimulation sind in diesem Fall unternehmerisch gegen die Investitionskosten einer Klimaanlage abzuwägen. Ggf. kann man es dann darauf ankommen lassen und erst bei Notwendigkeit entscheiden.

## 4.6 Ist der Wechsel alter Ventilatorlüfter sinnvoll?

### 4.6.1 Grundlagen Ventilatormotoren

Motoren für die Umwälzung gekühlter Luft werden in Supermärkten sowohl in Kühlregalen als auch in Kühltruhen benötigt. Typischerweise sind die Lüfter am Gerät unten angebracht.



<sup>75</sup> Bei einer Aufwandszahl der Kälteerzeugung der Klima-Splitanlage von 3,5.

<sup>76</sup> Richtgröße für Klima-Splitanlagen mit Deckenkassette ab ca. 5 kW Kühlleistung und einem Montagekostenanteil von ca. 40 %.

Die in der Vergangenheit für den Antrieb von Lüftern eingesetzten Spaltnmotoren sind relativ klein und weisen eine Energieeffizienz von lediglich ca. 18 % auf.<sup>77</sup> Stand der Technik hingegen sind EC-Motoren, die in einer vergleichbaren Leistungsklasse eine Effizienz von ca. 67 % aufweisen.<sup>78</sup> Der Unterschied ist z. B. auf den Typschildern zweier Kühlregale vergleichbarer Größe gut sichtbar.

 	
A-4040 Linz, Am Hartmayrgut 4-6, Tel.++43-(0)732-732095-0*	
Gerätetyp: NRPM-H 3750	Nennspannung: 230V/50Hz
Geräte-Nr.: A0403528/C	Schutzart: IP 22
Auftrags-Nr. A0403528	Kältemittel: R 404a kg
Baujahr: 2004	Zul-Betr-Überdruck: bar
Gewicht: 750 kg	
Motor-Kompressor-elekt. Leistungsanahme in Watt (CBCOMAF)	
Motor-Kompressor: W	Abtauheizung(en): W
Kond-Ventilator: W	Elektr-Tauwasserverd.: W
Umluftventilator(en): 192 W	Beleuchtung: 108 W
Antischwitzheizung(en): 125 W	Motorrollo: W

Abbildung 32. Altes Kühlregal, Leistung Ventilatorlüfter 192 W








Linde Kältetechnik GmbH			
Type of Unit : METHOS 74.375 A3	Rated Voltage : 230	Hz 50	
Product No. : 4019612			
Serial No. : 3687605			
Year Built : DA	Perm. Working Pressure: 25 bar GR II (P)		
Contains environmental friendly C-Pentane			
Made by Linde			
 0 W	 183 W		
 0 W			
 0 W V	 42 W		

Abbildung 33. Neues Kühlregal, Leistung Ventilatorlüfter 42 W

<sup>77</sup> Angabe aus Prospekt ELCO MOTORE ECM 03/12

<sup>78</sup> Angabe EBM-Papst-Katalog für Typ R3G500 als Beispiel Supermarktkühlregale

#### 4.6.2 Praxisbeispiel Austausch Lüftermotoren

Da nicht alle Hersteller ihre Kühlmöbel mit aussagekräftigen Typschildern versehen, wurden die infrage kommenden Möbel inspiziert und durch die verantwortliche Wartungsfirma ein Angebot zur Umrüstung auf hocheffiziente Ventilatormotoren erstellt. In den Kühlmöbeln waren alte Spaltmotoren vom Typ **ELCO VN 5-13 230 V** verbaut.

Abbildung 34. Alter Ventilatormotor<sup>79</sup>Abbildung 35. Einbau im Kühlmöbel<sup>80</sup>

Auf Basis von Typschild und Herstellerkatalog ergibt sich für den Typ **VN 5-13** ein maximaler Wirkungsgrad von 5 W (abgegebene Leistung)/32 W aufgenommene Leistung = **15,6 %**.

Prestazioni - Performances							
Codice Part Number	Volt	W Out	W In	Amp	RPM	Cavo-Cable mm	Imballo Packing
<b>NET2C05ZVN001</b>	230	5	32	0,20	1300/1550	-	20 Pcs
NET2C10ZVN001	230	10	38	0,23	1300/1550	-	20 Pcs
NET2C16PVN001	230	16	65	0,45	1300/1550	-	15 Pcs
NET2C25PVN001	230	25	95	0,68	1300/1550	-	10 Pcs
NET2C34PVN001	230	34	120	0,87	1300/1550	-	10 Pcs

Abbildung 36. Katalogwerte Spaltmotor

Zur Berechnung der Einsparung wird für den Spaltmotor zur Sicherheit die abgegebene Leistung von 5 W bzw. die maximale aufgenommene Leistung von 32 W um 10 % auf **29 W** abgesenkt, da Motoren üblicherweise diese Reserve aufweisen.

Bei der Umrüstung hat die Marktleitung entschieden, den EC-Motor **ECM-Long Life 9-14 W** einzusetzen. Grundsätzlich werden bei einer Umrüstung auf EC-Motoren Drehzahl und Lüftertyp nicht verändert, sodass der EC-Motor die gleiche Wellenleistung wie der bisherige Spaltmotor aufbringen muss. Die tatsächliche Drehzahl ergibt sich aber durch die konkreten Einbaubedingungen vor Ort, sodass von einer gewissen Schwankung auszugehen ist. Die maximale

<sup>79</sup> Typ ECM VN5-13

<sup>80</sup> In den Möbeln sind durchgehend Ventilatoren mit einem Durchmesser von 20 cm verbaut. Es variiert nur die Anzahl.

Wellenleistung des EC-Motors liegt laut Produktkatalog bei mindestens  $14 \text{ W} \cdot 63 \%^{81} = 8,3 \text{ W}$ . Er ist daher ca. 70 % leistungsfähiger als der Spaltnotor. Zur Sicherheit wurde daher für die Einsparung bei dem EC-Ersatzmotor mit der maximalen Leistungsaufnahme von 14 W (siehe Datenblatt) gerechnet.



	ECM Standard	ECM Long Life
Einsatztemperatur	-40°C ÷ +55°C*	
Isolationsklasse	B	
Schutzarten	IP65	IP65-IP66
Spannung	100V / 50÷60HZ • 115-127V / 50÷60Hz • 230V / 50÷60Hz	
U/Min. bei 115-127V	1450 • 1550 • 1850	
U/Min. bei 230V	1400 • 1600 • 1850	
Leistung IN	9÷14W • 20÷25W	9÷14W • 20÷25W
Verordnungen	CENELEC EN 60335-1 • EN 61000-3-2 + A1/A2 • EN 55014-1	
Genehmigungen		
Lagerung	Gleitlager	Kugellager
Lebensdauer bei 20°C	50.000 Stunden	60.000 Stunden

Abbildung 37. Technische Daten Baureihe ELCO EC-Motoren<sup>82</sup>

Somit berechnet sich für alle eingesetzten Motoren die (minimale) Einsparung wie folgt:

- aufgenommene Leistung Spaltnotor = 29 W
- aufgenommene Leistung EC-Motor = 14 W

$$\frac{\text{aufgenommene Leistung EC-Motor}}{\text{aufgenommene Leistung Spaltnotor}} = \frac{14 \text{ W}}{29 \text{ W}} = 48 \%^{83}$$

$$\text{Einsparung (mindestens)} = 100 \% - 48 \% = 52 \%$$

Dieser Wert wurde sowohl für die Ermittlung der absoluten Einsparungen und auch der Wirtschaftlichkeitsberechnungen herangezogen. Normalerweise sind zwei Ventilatoren pro 1,25-m-Feld verbaut.<sup>84</sup> Bei 20 Metern Kühlregalstrecke kann von rund 30 Ventilatormotoren ausgegangen werden.

<sup>81</sup> Vgl. Produktkatalog. Der Wirkungsgrad wird mit 63 % bis 68 % angegeben. Es wurde daher der unterste zitierte Wert (63 %) verwendet, um auf der sicheren Seite zu rechnen.

<sup>82</sup> Katalog ELCO-E-TRADE SRL Via Marconi,1; 20065 INZAGO Milano-Italia ECM03/12

<sup>83</sup> Es wurden Rundungen vorgenommen.

<sup>84</sup> Eine Ausnahme bilden ARNEG-Kühlregale. Bei diesem Typ ist in der Regel (es gibt auch Ausnahmen) nur ein Ventilatorlüfter pro 1,25-m-Feld verbaut.

### 4.6.3 Allgemeine Annahmen zur Berechnung

#### Ist-Zustand:

29 W Leistung Ventilatormotor • 30 Stück • 8.760 h Laufzeit pro Jahr<sup>85</sup> = 7.621 kWh/a

#### Neu-Zustand:

14 W Leistung Ventilatormotor • 30 Stück • 8.760 h Laufzeit pro Jahr = 3.679 kWh/a

Einsparung: 7.621 kWh/a - 3.679 kWh/a = 3.942 kWh/a

Ventilator-Motoren IST:	7.621 kWh • 0,19 EUR/kWh =	€	1.448,-
Ventilator-Motoren NEU:	3.679 kWh • 0,19 EUR/kWh =	€	699,-
Einsparpotential Ventilatormotoren		€	<u>749,-</u>

#### Nettoinvestition Ventilatormotoren:

30 Stk. EC-Ventilatormotoren iQ 3612 220-240 V, 24 W	€	2.085,-
Stoßverbinder und Kleinmaterial K1 (5 % auf Ventilatoren)	€	105,-
Montage	€	770,-
Anfahrtpauschale	€	180,-
Nettoinvestition Ventilatormotoren:	€	<u>3.140,-</u>

Im Dauerbetrieb gibt der Hersteller ELCO die Lebensdauer der ECM-Long-Life-Motoren mit 60.000 Stunden an, das entspricht rund 7 Jahren. Die traditionellen Spaltnmotoren weisen eine Lebensdauer von rund 25.000 bis 30.000 Stunden auf, das entspricht rund 50 % der Lebensdauer von ECM-Motoren.

#### Wechselkosten Bestands-Ventilatormotoren (ELCO-Serie VN)

Lebensdauer:	3,4 Jahre		
Ventilatorpreis:	34,59 EUR/Stück • 30 Stück =	€	1.037,-
Austauschkosten <sup>86</sup> :	33,60 EUR/Stück • 30 Stück =	€	1.008,-
Umlagerungskosten <sup>87</sup> :	20,00 EUR/Stück • 20 Stück =	€	600,-
<b>Summe</b>		€	<u>2.645,-</u>

**Wechselkosten: 2.645 EUR/3,4 Jahre = 778 EUR/a**

#### Wechselkosten ECM-Long-Live-Ventilatormotoren (Fa. ELCO)

Lebensdauer:	6,9 Jahre		
Ventilatorpreis:	69,50 EUR/Stück • 30 Stück =	€	2.085,-
Austauschkosten:	33,60 EUR/Stück • 30 Stück =	€	1.008,-
Umlagerungskosten:	20,00 EUR/Stück • 30 Stück =	€	600,-
<b>Summe</b>		€	<u>3.693,-</u>

**Wechselkosten: 3.693 EUR/6,9 Jahre = 535 EUR/a**

<sup>85</sup> Die Ventilatorlüfter laufen 24 h pro Tag.

<sup>86</sup> Es werden mittlere Austauschkosten gemäß verschiedener Angebote angesetzt.

<sup>87</sup> Als Vor- und Nachbereitung für den Austausch der Lüftermotoren durch die Fachfirma muss ein Teil der Ware in den Regalen durch eigenes Personal umgelagert werden.

**Zusatzkosten/Einsparungen:**

Durch die im Kälteluftstrom montierten Ventilatormotoren führt die Stromeinsparung zu einer geringeren Kälteleistung als Folge der geringeren Abwärme. Der verwendete Wert von 0,48 kW eingesparte elektrische Leistung pro kW reduzierte thermische Leistung entspricht einem typischen älteren NK-Verflüssigungssatz (-12 °C/+ 40 °C), ca. 5 kW Kälteleistung. (Quelle: Bitzer-Software)

**Einsparung NK-Regale**

Einsparung Ventilatormotoren	Einsparung Zentralkälte bei 0,48 kWh/kWh	Kosten Strom	zusätzliche Einsparung
kWh/a	kWh/a	EUR/kWh	EUR/a
3.942	1.892	0,19	<b>360</b>

Tabelle 12. Zusätzliche Einsparung durch effiziente Ventilatorlüfter

Diese Einsparungen (360 EUR/a) werden als Zusatzkosten für die Kälteanlage in der Bestandssituation dargestellt.

**Initiale Umlagerungskosten für Waren in den Kühlmöbeln**

Als Vor- und Nachbereitung für den Austausch der Lüftermotoren durch die Kältefirma muss ein Teil der Ware in den Regalen durch eigenes Personal umgelagert werden. Diese Aufwendungen werden als zusätzliche Kosten dem Investitionsbetrag zugeschlagen. Für den Austausch jedes Lüftermotors werden daher nochmals 20 EUR (Aus- und Einräumen von ca. einem halben Regalmeter) kalkuliert. Die Kosten für das Aus- und Einräumen der Regale belaufen sich damit auf: 30 Motoren à 20 EUR/Motor = **600,- EUR**.

Annahmen Ventilatormotoren	IST	EC-Motoren
Startjahr	2019	
Nutzungsdauer ND [Jahre]	10	10
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	3.140,-
Energiekosten [€ pro Jahr]	1.448,-	699,-
Zusatzkosten Strom Kälteanlagen [€ p. a.]	360,-	0,-
sonstige Kosten – Wechselkosten [€ p. a.]	778,-	535,-
sonstige Kosten – Waren umlagern [€]		600,-
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr] <sup>88</sup>	2	2
Steigerung der sonstigen Kosten [%/a]	2	2

Tabelle 13. Annahmen zur Investitionsrechnung – Ventilatormotoren

<sup>88</sup> Im Szenario wird von einer jährlichen Strompreissteigerung von 2 % ausgegangen. Die letzten 15 Jahre betrug die Preissteigerung pro Jahr rund 3,7 %. Die EU geht davon aus, dass die Strompreise noch weitere 20 Jahre deutlich steigen werden. Die IHK geht von einer durchschnittlichen Preissteigerung von rund 5 % p. a. aus. Die angesetzten 2 % stellen somit ein optimistisches Szenario dar.



#### 4.6.4 Berechnungsergebnisse

Nicht in die Kalkulation eingeflossen sind steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten. Ebenso wurde der mögliche Zuschuss von 30 % zu den Nettoinvestitionskosten, der vom BAFA gewährt wird, nicht berücksichtigt.

<b>Ergebnisse Umrüstung Ventilatormotoren</b>		
Amortisation, statisch [Jahre]	2,8	28 % v. ND
Amortisation, dynamisch, 1,96 % [Jahre]	2,8	28 % v. ND
Kapitalwert 2 % [EUR]	9.515	
interne Verzinsung [%]	36,1 %	
	<b>Bestand</b>	<b>EC-Motoren</b>
jährliche Kosten inkl. annuisierter Investition [€]	2.822	1.763
jährliche Kosteneinsparung [EUR/Jahr]		1.059

Tabelle 14. Ergebnisse Investitionsrechnung – Ventilatormotoren

Mit einer internen Verzinsung des eingesetzten Kapitals von 36 % ist das Investment äußerst lukrativ.

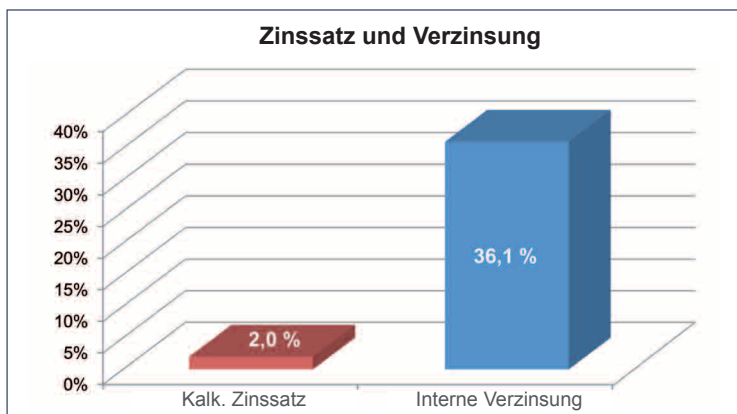


Abbildung 38. Zinssatz und interne Verzinsung – Ventilatormotoren

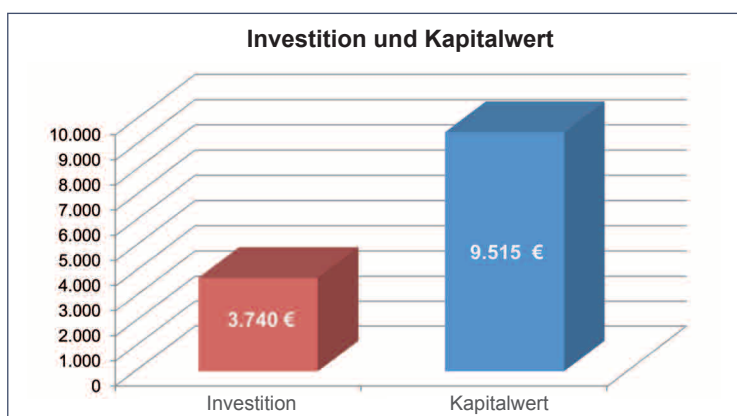


Abbildung 39. Investition und Kapitalwert im Vergleich – Ventilatormotoren

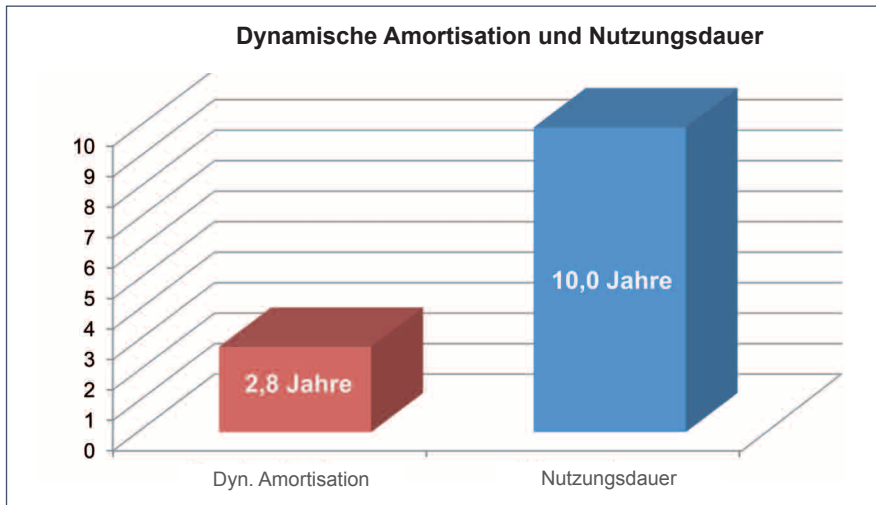


Abbildung 40. Dyn. Amortisation und Nutzungsdauer – Ventilatormotoren

**Zahlungsplan Differenzinvestition**

Zeitpunkt	12/2019	12/2020	12/2021	12/2022	12/2023	12/2024
<b>Kredit</b>	3.740					
<b>Rückfluss</b>	-3.740	1.352	1.379	1.407	1.435	1.463
<b>Zins</b>		-75	-49	-23	0	0
<b>Tilgung</b>		-1.277	-1.330	-1.133	0	0
<b>Restschuld</b>	-3.740	-2.463	-1.133	0	0	0
<b>Überschuss</b>	0	0	0	251	1.435	1.463
<b>Abgezinst auf Kapitalwert</b>	9.515	0	0	236	1.325	1.325

Zeitpunkt	12/2025	12/2026	12/2027	12/2028	12/2029
<b>Kredit</b>					
<b>Rückfluss</b>	1.493	1.523	1.553	1.584	1.616
<b>Zins</b>	0	0	0	0	0
<b>Tilgung</b>	0	0	0	0	0
<b>Restschuld</b>	0	0	0	0	0
<b>Überschuss</b>	1.493	1.523	1.553	1.584	1.616
<b>Abgezinst auf Kapitalwert</b>	1.325	1.325	1.325	1.325	1.325

Tabelle 15. Zahlungsplan Ersatzinvestition – Ventilatormotoren

### Resümee zur Frage: Lohnt sich ein Wechsel der Ventilatorlüfter?

- Wir haben hier eine sehr pragmatische Ansicht: Wenn das Kühlregal voraussichtlich noch 6 Jahre und länger genutzt wird (vgl. Zahlungsplan), sollte ein Wechsel der Ventilatorlüfter in jedem Fall erfolgen. Voraussetzung ist auch hier ein faires Angebot des KälteDienstleisters.
- Bei einer Nutzungsdauer von 10 Jahren liegt die Rendite in einer Größenordnung von 36 % bis zu 50 % p. a. (Nutzung Investitionszuschuss). Sollte die 30-%-Förderung des BAFA in Anspruch genommen werden, sinkt die Amortisationszeit auf zwei Jahre.
- Bei Reparaturen sollten konsequent energiesparende EC-Motoren eingesetzt werden.

## 4.7 Lohnt sich eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung?

Die zentrale Frage, die sich unsere Mandanten stellen, lautet: Lohnt sich die Umrüstung bestehender Kühlmöbel auf LED-Beleuchtung?

In neuen Kühlregalen ist LED-Beleuchtung inzwischen Standard und Stand der Technik.<sup>89</sup> Wann aber lohnt es sich, über eine Umrüstung konventioneller Leuchtstoffröhren zu LED nachzudenken?



Zunächst ist es wichtig, sich über die Motivation im Klaren zu sein. Als mögliche Gründe können angeführt werden:

- Senkung der Fixkosten durch Energieeinsparung (rein wirtschaftliche Gründe)
- ästhetische Aufwertung des Marktes
- Erhöhung der Beleuchtungsstärke, d. h. die Helligkeit im Markt
- Erhöhung der Funktionalität (verschiedene Lichtsteuerungsmöglichkeiten)
- ökologisches Gewissen (Verantwortung für die Umwelt übernehmen)

Nach unserer Erfahrung stehen in der Regel rein wirtschaftliche Gründe im Vordergrund. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrung wurde in unserem Team der Satz geprägt: **„Kaum jemand möchte seinen Energiebedarf reduzieren, alle möchten nur Geld sparen.“**

Grundsätzlich kann moderne LED-Technologie in allen Gebieten punkten. Die Motivation hat aber einen Einfluss auf die zu erwartende Wirtschaftlichkeit einer Investition.

Stehen rein wirtschaftliche Gründe im Vordergrund, empfehlen wir, strikt darauf zu achten, dass sich die Investition innerhalb einer maximalen Garantiezeit von fünf Jahren amortisiert. Eine längere Lebensdauer der Leuchtmittel ist willkommener zusätzlicher Gewinn, es gilt aber zu bedenken, dass das Risiko der Investor, d. h. der Marktbetreiber trägt.

<sup>89</sup> In jedem Fall auf die Wirtschaftlichkeit achten, da für die LEDs immer wieder überhöhte Preise angesetzt werden.

Funktionalität steht z. B. in Kühlräumen, Nebenräumen für Leergut und allgemeinen Nebenräumen im Vordergrund. Die volle Lichtleistung steht von der ersten Sekunde an zur Verfügung und die Schalthäufigkeit hat kaum noch negativen Einfluss auf die Lebensdauer.<sup>90</sup> Hier können energiesparende Bewegungsmelder ohne Probleme eingesetzt werden. In der Vergangenheit haben lange Wartezeiten auf helles Licht zu unnötig langen Einschaltzeiten geführt.

#### 4.7.1 Verbesserung von Lichtausbeute und Leuchteneffizienz

Bei einer Umstellung auf hocheffiziente LED-Leuchten ergeben sich Einsparungen durch zwei wesentliche technologische Effekte:

- Die Lichtausbeute<sup>91</sup> steigt.
- Die Leuchten haben einen höheren Wirkungsgrad, da LEDs kein Licht auf der Rückseite abstrahlen, welches durch Reflektoren in die gewünschte Richtung gelenkt werden muss.

Eine Übersicht über diese beiden technologischen Effekte typischer im Lebensmitteleinzelhandel eingesetzter Technologien verdeutlicht folgende Tabelle:

Bezeichnung/Nennleistung Lampe [W]	Lichtstrom Lampe [lm]	Effizienz-Leuchte [%]	Leuchten-Lichtstrom [lm]	System-Leistung <sup>92</sup> [W]	Leuchten Lichtausbeute $\eta_V$ [lm/W]
<b>Leuchtstoffröhre<sup>93</sup> T8-58W KVG</b>	5.200	mit Spiegel-Reflektor 84,0	4.368	71	61,5
<b>Leuchtstoffröhre T8-58W EVG</b>	5.100	mit Spiegel-Reflektor 84,0	4.284	65	65,9
<b>Leuchtstoffröhre T5-49W EVG</b>	5.000	mit Spiegel-Reflektor 84,0	4.200	54	77,8
<b>LED-Röhre z. B. Austausch<sup>94</sup> 28 W</b>	3.400	mit/ohne Reflektor <sup>95</sup> 100	3.400	28	121
<b>Stabförmige LED Leuchte ca. 3000 K (warm)<sup>96</sup></b>	6.000	Lampe <sup>97</sup> = Leuchte = 100	6.000	44	136
<b>Stabförmige LED Leuchte ca. 4000 K (kalt)<sup>98</sup></b>	5.000	Lampe = Leuchte = 100	5.000	35,5	141

Tabelle 16. Lichttechnische Vergleichsparameter häufiger Leuchten

<sup>90</sup> Beachten Sie: Einschaltvorgänge stellen auch bei Elektronikbauteilen eine gewisse Belastung dar.

<sup>91</sup> Die Lichtausbeute ist ein technischer Begriff: Lichtstrom pro eingesetzter elektrischer Leistung. Einheit ist lm/W.

<sup>92</sup> Soweit vorhanden wurde der tatsächliche angegebene Stromverbrauch laut Datenblatt eingesetzt.

<sup>93</sup> Typische Werte für Leuchtstoffröhren und Leuchten aus Seminar modul European Energy Manager IHK Bremen 2008.

<sup>94</sup> Datenblatt OSRAM © SubstiTUBE Advanced 28W/840 1.500mm vom 25.10.2014

<sup>95</sup> Bei entsprechendem Abstrahlwinkel wird kein Reflektor mehr benötigt.

<sup>96</sup> Datenblatt © Maxos LED Performer 2017 Philips Lighting Holding B.V.

<sup>97</sup> Die Treiber für LED-Leuchten sind im Normalfall bereits in das Produkt integriert.

<sup>98</sup> Datenblatt © Maxos LED Performer 2017 Philips Lighting Holding B.V.

Auch wenn die allerneuesten LED-Röhren im Ersatzbereich die beste Leuchteneffizienz (~ 130 bis 140 lm/W) aufweisen, so ist der absolute Lichtstrom<sup>99</sup> häufig noch geringer im Vergleich zu den zu ersetzenden Leuchtstoffröhren.<sup>100</sup>

Vieles spricht für eine Umrüstung in vorhandenen Kühlmöbeln. Aus wirtschaftlicher Sicht sollten mehrere Kriterien vor einem Leuchtmittelwechsel überprüft werden.

#### Kriterien für den Beleuchtungswechsel (Checkliste)

Grundsätzlich sind fünf Hauptkriterien für die Wirtschaftlichkeit eines Leuchtmittelwechsels von Bedeutung:

- die eingesetzte Technik, d. h. die System-Leistungsaufnahme der Leuchte (z. B. T8 KVG<sup>101</sup> oder T5 mit EVG<sup>102</sup>); je veralteter die Technik, umso wahrscheinlicher ist es, dass sich eine Umstellung lohnt
- die jährliche Brenndauer der Leuchtmittel; je länger die Brenndauer, umso wirtschaftlicher ist es, bei veralteter Technik einen Austausch vorzunehmen
- die Kosten für die Ersatzinvestition; sollten für die neuen LED oder die Umrüstung außergewöhnlich hohe Preise verlangt werden (trifft bei einer UMRÜSTUNG<sup>103</sup> der Kühlregalbeleuchtung in der Praxis nicht zu), kann die Investition unwirtschaftlich sein
- die Abschreibungsperiode: Wie sind die Abschreibungsmöglichkeiten, d. h. ist das Kühlregal bereits abgeschrieben?
- die geplante Nutzungsdauer (Restnutzungsdauer des Regals bzw. des gemieteten Objektes); falls in einigen wenigen Jahren der Mietvertrag ausläuft oder ein Umzug geplant ist, kann die Investition unwirtschaftlich sein

#### Begriffe zur Beleuchtungstechnik: Vorschaltgeräte

Für den Start und Betrieb von Leuchtstofflampen wird ein Vorschaltgerät benötigt. Diese Vorschaltgeräte wurden im Lauf der Zeit weiterentwickelt und im Strombedarf optimiert. Die Entwicklung nahm mit den konventionellen Vorschaltgeräten (KVG) ihren Anfang und setzte sich über verlustarme Vorschaltgeräte (VVG) fort. Seit nun mehr als 30 Jahren sind auch elektronische Vorschaltgeräte (EVG) im Einsatz. Bei LED werden die Vorschaltgeräte als Driver oder Treiber bezeichnet, diese sind immer elektronische Vorschaltgeräte.

Die folgende Abbildung zeigt, dass mit fortschreitender technischer Entwicklung der Vorschaltgeräte die Energieeffizienz der Leuchtmittel<sup>104</sup> steigt.

<sup>99</sup> Unter Lichtstrom wird die bewertete Leistung, die von einer Lichtquelle ausgeht, bezeichnet. Die Einheit lautet Lumen.

<sup>100</sup> Bei LEDs ist auch die völlig andere Lichtverteilung zu beachten. Vor der Umrüstung ist eine Bemusterung dringend anzuraten.

<sup>101</sup> KVG = Konventionelles Vorschaltgerät

<sup>102</sup> EVG = Elektronisches Vorschaltgerät

<sup>103</sup> Anders beim Kauf neuer Kühlregale, dabei werden gerne überhöhte LED-Kosten angesetzt, da diese im Vergleich zu den Regalgemeinkosten kaum auffallen.

<sup>104</sup> In der Lichttechnik wird ein Leuchtmittel als Lampe bezeichnet. Meist zusammen mit dem Vorschaltgerät befindet es sich in einer Leuchte.

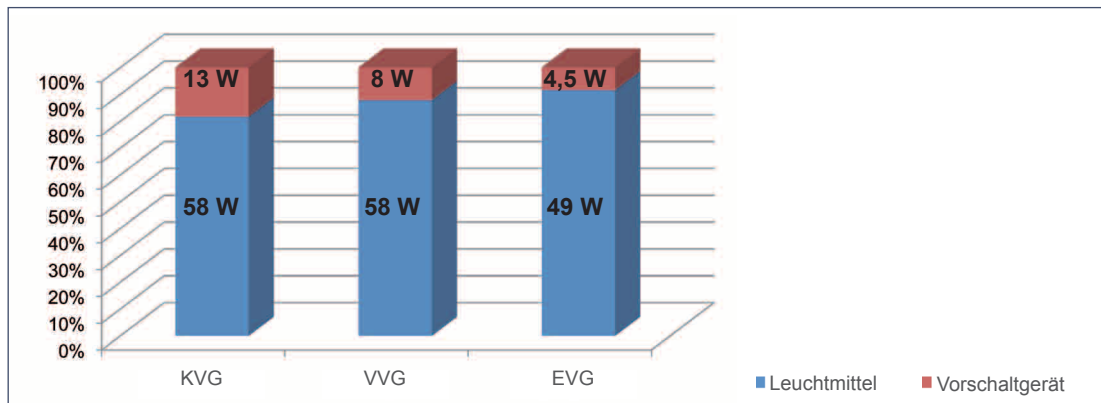


Abbildung 41. Leistungsaufnahme verschiedener Vorschaltgeräte<sup>105</sup>

**Anmerkung:** Sehr alte KVGs (1970er-Jahre) haben Verlustleistungen bis zu 17 W.

Das bedeutet, die Wirtschaftlichkeit einer Umstellung ist immer dann gegeben, wenn die Brenndauer marktüblichen Öffnungszeiten entspricht, die vorhandene Beleuchtungstechnik veraltet (wie z. B. T8 KVG) und der Montagekostenanteil im Verhältnis zu den Leuchtmittelkosten niedrig ist. Dies kann naturgemäß nur auf Basis konkreter Angebote geschehen. Zum Verständnis, worauf bei diesen zu achten ist, sollen die nachstehenden Kapitel beitragen.

#### 4.7.2 Eingesetzte Beleuchtungstechnik

Bei der Beleuchtungstechnik sind in Kühlregalen hauptsächlich folgende Varianten anzutreffen:

- T8-Leuchtstoffröhren (26 mm Durchmesser), mit konventionellen Vorschaltgeräten (KVG)
- T8-Leuchtstoffröhren mit elektronischen Vorschaltgeräten (EVG)
- T5-Leuchtstoffröhren (16 mm Durchmesser), die ausnahmslos an EVG betrieben werden
- LED-Röhren in den unterschiedlichsten Ausprägungen

Am wirtschaftlichsten ist die Umstellung von T8-Leuchtstoffröhren (26 mm Durchmesser) mit konventionellen Vorschaltgeräten (KVG) auf LED-Retrofit-Röhren, die in der Regel ohne zusätzlichen Installationsaufwand ausgetauscht werden können. Zur Thematik zwei Praxisbeispiele:

#### 4.7.3 Variante 1: Umstellung TK-Regal T8 KVG zu LED

Praxisbeispiel: Einer unserer Mandanten besitzt einen TK-Schrank, der mit fünf T8-Leuchtstoffröhren bestückt war. Die Leuchtstoffröhren wiesen eine Leistung von 58 W auf und es war ein KVG verbaut.

<sup>105</sup> Die neueste Generation bei Vorschaltgeräten ist das sogenannte elektronische Vorschaltgerät. Durch moderne Leistungselektronik ist es damit möglich, nicht mehr auf einen Eisenkern als Grundkonzept zurückzugreifen, sondern es wird der Weg einer höheren Frequenz eingeschlagen. Ein Leuchtmittel, das mit einem elektronischen Vorschaltgerät betrieben wird, arbeitet nicht mehr mit 50 Hz, sondern bei einer Frequenz von bis zu 50.000 Hz. Der Vorteil, der daraus resultiert, ist, dass die Ladungsträger bei jeder Halbwelle nicht mehr abgebaut werden können, sondern ständig präsent sind. Das Ergebnis des elektronischen Vorschaltgerätes ist ein höherer Lichtstrom bei selber Wattzahl. Es werden damit nicht mehr 58 Watt für dieselbe Helligkeit benötigt, sondern es genügt, die Lampe mit 49 Watt zu betreiben.



Abbildung 42. TK-Schrank mit T8-Leuchtstoffröhre (58 W) und KVG

Die Systemleistung (Röhre und Vorschaltgerät) beträgt bedingt durch das KVG 71 W (58 W + 13 W).<sup>106</sup> In Summe liegt der Wärmeeintrag durch die Beleuchtung des TK-Regals bei 0,355 kW. Das hört sich nach wenig an, bei 4.080 Betriebsstunden pro Jahr (Beleuchtung wurde nach Ladenschluss abgeschaltet) und 0,19 Euro/kWh betragen die Beleuchtungskosten 275 Euro/Jahr. Hinzu kommt, dass die eingebrachte Wärme, immerhin knapp 1.500 kWh, abgekühlt werden muss. Bei einer Kälte-Erzeugungsaufwandszahl von 2,2<sup>107</sup> entfallen auf die Kälteanlage 1.500 kWh/2,2 = 680 kWh. Die jährlichen Gesamtkosten für die TK-Regal-Beleuchtung beträgt in Summe rund (1.500 kWh + 680 kWh) • 0,19 EUR/kWh = 410 EUR. Demgegenüber stehen Investitionskosten (einschließlich Installation) von rund 200 Euro für z. B. 23-W-LED-Tubes (Retrofitlösung).

Die jährlichen Gesamtkosten für die Beleuchtung beim Einsatz von fünf 23-W-LED-Tubes betragen rund 110 Euro.<sup>108</sup> Das entspricht in diesem Fall einem Einsparpotential von 68 Prozent. Der Hersteller gibt die Nutzlebensdauer bei 70 % Restlichtstrom mit 40.000 Stunden an. Das entspricht einer Nutzungsdauer von 9 Jahren.<sup>109</sup>

Annahmen T8 KVG zu LED	Bestand	Neu
Startjahr		2019
Nutzungsdauer ND [Jahre]	9	9
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	200,-
Energiekosten [€ pro Jahr]	410,-	110,-
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr]	2	2

Tabelle 17. Annahmen zur Investitionsrechnung – T8 KVG zu LED

<sup>106</sup> Dies sind rechnerische Werte. Es gilt zu beachten, dass es sich technisch gesehen um Niederdruck-Quecksilberdampfentladungslampen handelt. Die Leistungsaufnahme hängt vom Dampfdruck in der Röhre ab und ist besonders bei T8 stark temperaturabhängig.

<sup>107</sup> Bei TK-Möbeln wurde eine Aufwandszahl von 2,2 angesetzt (Kilowatt-Kälteleistung pro Kilowatt elektrische Verdichterleistung; bei -30 °C und +28 °C). Dies ergibt einen umgekehrten Faktor von 0,45!

<sup>108</sup> 0,023 kW • 5 Stück • 4.080 h/a = 469 kWh/a zuzüglich 103 kWh/a durch Wärmeeintrag, die die Kälteanlage kompensieren muss = 572 kWh/a.

572 kWh/a • 0,19 EUR/kWh = 108,68 EUR/a.

<sup>109</sup> Genau sind es 9,8 Jahre.

<b>Ergebnisse T8 KVG zu LED</b>		
Amortisation, statisch [Jahre]	0,7	7 % v. ND
Amortisation, dynamisch, 1,7 % [Jahre]	0,7	8 % v. ND
Kapitalwert 2,0 % [EUR]	2.447,-	
interne Verzinsung [%]	152	
	<b>Bestand</b>	<b>Neu</b>
jährliche Kosten inkl. annuierter Investition [EUR/Jahr]	443	143
jährliche Einsparung [EUR/Jahr]		300

Tabelle 18. Ergebnisse Investitionsrechnung T8 KVG zu LED

Insgesamt betrachtet handelt es sich somit um eine hochlukrative Investition.

#### 4.7.4 Variante 2: Umstellung TK-Regal T8 EVG zu LED

In der zweiten Variante nehmen wir an, dass der bereits beschriebene TK-Schrank anstelle T8 KVG neuere T8-EVG-Leuchtröhren verbaut hätte.

In diesem Fall sinkt die Systemleistung von 71 W auf 53,5 W. Bei fünf Röhren und 4.080 Betriebsstunden liegt der Beleuchtungs-Strombedarf bei 1.090 kWh/a. Die abgeführte Wärmeleistung durch die Kälteanlage sinkt auf 500 kWh/a. Der Strombedarf der Beleuchtung beträgt damit 1.590 kWh/a bzw. 300 EUR/a.

<b>Annahmen T8 EVG zu LED</b>	<b>Bestand</b>	<b>Neu</b>
Startjahr	2019	
Nutzungsdauer ND [Jahre]	9	9
Kalkulatorischer Zinssatz [%]	2,00	2,00
Nettoinvestition [€]	0,-	200,-
Energiekosten [€ pro Jahr]	300,-	110,-
Steigerung der Stromkosten [%/Jahr]	2	2

Tabelle 19. Annahmen zur Investitionsrechnung – T8 EVG zu LED

<b>Ergebnisse T8 EVG zu LED</b>		
Amortisation, statisch [Jahre]	1,1	12 % v. ND
Amortisation, dynamisch, 1,7% [Jahre]	1,1	12 % v. ND
Kapitalwert 2,0 % [EUR]	1.476,-	
interne Verzinsung [%]	96,7	
	<b>Bestand</b>	<b>Neu</b>
jährliche Kosten inkl. annuierter Investition [EUR/Jahr]	324	143
jährliche Einsparung [EUR/Jahr]		181

Tabelle 20. Ergebnisse Investitionsrechnung T8 EVG zu LED

Auch in diesem Beispiel handelt es sich somit um eine hochlukrative Investition. Aber wie würden sich die Werte verändern, wenn es sich um ein NK-Regal handeln würde?



#### 4.7.5 Variante 3: Umstellung NK-Regal T8 EVG zu LED

Für den Fall, dass es sich um ein NK-Regal handeln würde, ergibt sich folgendes Bild:

Beleuchtungs-Strombedarf:	1.090 kWh/a
Kühlung der Wärme:	$1.090 \text{ kWh/a} / 3,65^{110} = 299 \text{ kWh/a}$
Kosten Beleuchtung:	$1.390 \text{ kWh/a} \cdot 0,19 \text{ EUR/kWh} = 264 \text{ EUR/a}$

Die statische Amortisation beträgt in diesem Fall 1,3 Jahre, der Kapitalwert liegt bei 1.159 EUR und die interne Verzinsung beträgt 79 %.

Für den Fall, dass die Beleuchtung außen liegt, steigt die Amortisation auf 2,1 Jahre und der Kapitalwert sinkt auf 656 EUR. Die interne Verzinsung liegt noch immer bei stolzen 48,9 %.

#### 4.7.6 Variante 4: Umstellung Kühlregal T5 zu LED

Praxisbeispiel: Ein anderer Mandant wandte sich an uns, da ein Leuchtmittelverkäufer T5-Röhren in NK-Regalen wechseln wollte und ein Einsparpotential von mehr als 60 Prozent bei einer Amortisationszeit unter drei Jahren in Aussicht stellte.

In Summe waren in den NK-Regalen 42 T5-Röhren mit 21 W und 23 W verbaut. Der Strombedarf für die Beleuchtung lag bei 5.700 kWh bzw. 1.083 EUR/a. Wird der Wärmeeintrag mit 1.560 kWh berücksichtigt, betragen die Beleuchtungskosten im Ist-Zustand rund 1.380 Euro/Jahr. Das Angebot des Leuchtmittelverkäufers beinhaltete LED-Tubes mit 12 W und 16 W. In Summe lag der neue Strombedarf bei 2.700 kWh/a. Unter Berücksichtigung des Wärmeeintrags betragen die LED-Kosten 626 Euro/Jahr. Die Einsparung lag mit 55 Prozent etwas unter dem ausgelobten Wert. Dem gegenüber standen Investitionskosten in Höhe von rund 4.800 EUR.

Die Investitionsrechnung führte zu einer internen Verzinsung von 9,2 %, einem Kapitalwert von 1.800 Euro und einer Amortisationszeit von 6,5 Jahren. Im konkreten Fall mussten wir von der Investition aus folgenden Gründen abraten:

- Einer Amortisation von mehr als 6 Jahren steht eine Gewährleistung von lediglich 5 Jahren gegenüber.
- Beim Kauf von LED-Leuchtmitteln sollte besonders auf Qualität geachtet werden, d. h., auf vorhandene Zertifikate wie VDI oder ENEC darf nicht verzichtet werden. Im vorliegenden Fall lagen keine qualitätsbestimmenden Zertifikate vor.

Von den bislang von uns geprüften Beleuchtungsangeboten wiesen rund 90 % zum Teil deutliche Abweichungen zu unseren Berechnungen auf. Sichtbar wird in den Beispielen, dass in Extremfällen bei Kühlmöbeln beleuchtungstechnisch ein Einsparpotential von 60 % und mehr möglich ist, im Normalfall jedoch nicht. Wird der Wärmeeintrag in das Kühlmöbel nicht berücksichtigt, liegen im Regelfall die Einsparungen deutlich unter 50 %. Eine fünfmal längere

<sup>110</sup> Bei NK-Möbeln wurde unter der Annahme, dass sich die Beleuchtung innerhalb des kalten Möbels befindet, eine Aufwandszahl von 3,65 angesetzt (Kilowatt-Kälteleistung pro Kilowatt elektrische Verdichterleistung; bei -10 °C und +28 °C). Dies ergibt einen umgekehrten Faktor von 0,27.

Lebensdauer von LEDs gegenüber herkömmlichen T8-Leuchtstoffröhren, wie in der Literatur immer wieder zu finden, ist fiktiv.<sup>111</sup> Die Nutzlebensdauer von LED-Röhren wird von seriösen Anbietern mit 40.000 bis 50.000 Stunden angegeben, das entspricht etwa dem dreifachen von T8 KVG und dem zweieinhalbfachen von T8 EVG. Da die Garanzzeit von LED im Normalfall auf fünf Jahre begrenzt ist, helfen hohe Angaben von theoretischen Nutzlebensdauern dem Einzelhändler nicht wirklich weiter.

#### 4.7.7 LED: Wohin geht die Reise?

Mancher Marktinhaber fragt sich, ob er nicht auf noch bessere Leuchtmittel warten sollte. Nach unserer Einschätzung ist diese Frage inzwischen nicht mehr relevant. Wenn eine Investition innerhalb von 5 Jahren ausreichend attraktiv ist, sollte damit nicht mehr gewartet werden.

##### **Resümee zur Frage: Lohnt sich ein Beleuchtungswechsel bei alten Kühlregalen?**

- Was ist die Motivation? In der Regel ist nicht das ökologische Gewissen die treibende Kraft, sondern es sind allein wirtschaftliche Überlegungen.
- Moderne LEDs können auf allen Gebieten punkten.
- Wichtig ist, dass innerhalb der Garanzzeit der Break-even erreicht wird.
- Fünf Hauptkriterien sind für die Wirtschaftlichkeit eines Beleuchtungswechsels von Bedeutung:
  - die System-Leistungsaufnahme der Leuchte (T8/T5/EVG/VVG/KVG)
  - die jährliche Brenndauer der Leuchtmittel
  - die Kosten für die Ersatzinvestition
  - die Abschreibungsmöglichkeiten
  - die Restnutzungsdauer des Regals, des Marktes
- Der Austausch von T8-Leuchtmitteln weist interne Verzinsungen von 50 % und mehr auf und ist hochlukrativ.
- Der Austausch von T5-Leuchtmitteln amortisiert sich in der Regel nicht innerhalb der Gewährleistungsfrist und sollte besonders kritisch hinterfragt werden.
- LED-Leuchtmittel, die nicht über Qualitätszertifikate wie VDI oder ENEC verfügen, sollten ohne triftige Gründe nicht verbaut werden.

<sup>111</sup> Eine Leuchtstofflampe mit KVG-Betrieb kann sehr lange funktionieren, Techniker im LEH wissen das. Einige hochgelobte LEDs aber sind manchmal überraschend früh am Lebensende. Viele Lebensdauerangaben der Hersteller sind heutzutage Marketingaussagen und keine verlässlichen Angaben. Deshalb ist ein wiederkehrender Hinweis auf die Garantie der einzig brauchbare Weg.

# 5

## INFORMATIONEN ÜBER ENERGIEEFFIZIENTE GERÄTE



Dr. Steinmaßl  
MANAGEMENTBERATUNG

Wer sich herstellerunabhängig über energieeffiziente Geräte informieren möchte, dem sei die Webseite <http://www.topten.eu> empfohlen.

Abbildung 43. Startseite „www.topten.eu“







Unter der Rubrik „Professional Refrigerators“ finden sich beispielsweise die besten Kühlmöbel innerhalb einer festgelegten Gerätegruppe. Es kann dort nicht nur nach gewerblichen Kühlmöbeln, sondern auch nach anderen besonders energieeffizienten Gerätetypen gesucht werden. Die jeweils besten Geräte innerhalb bestimmter Gruppen werden dort vergleichend aufgeführt. Die Informationen wurden, soweit nachvollziehbar, durch EU-finanzierte Projekte zusammengetragen. Alle üblichen steckerfertigen Verkaufskühlmöbel sind dort in verschiedenen Kategorien aufgeführt.

Cars Household Lighting Office Equipment Consumer Electronics Building Components Professional Refrigerators

You are here: [Home](#) » Professional Refrigerators » Vertical Display Freezers

[Recommendations Refrigerated Display Cabinets](#)  [Selection Criteria Refrigerated Display Cabinets](#) [XLS Download](#)

compare

Brand	<a href="#">AHT</a>	<a href="#">AHT</a>	<a href="#">Carrier</a>	<a href="#">Carrier</a>	Inefficient model
Model	KINLEY 250XL (-) VS AD LED	KINLEY 210XL (-) VS AD LED	Velando CS 1780LGE	Velando CS 2580LGE	
Electricity costs (€ in 8 years)	7755	6867	14893	22776	28384
Total display area (m2)	2.01	1.67	2.03	3.07	2.1
Net volume (liters)	758	630	995	995	700
Storage temperature (°C)	-18...-23	-18...-23	-12...-24	-12...-24	-18...-25
Temperature class	L1 (-15...-18°C)	L1 (-15...-18°C)	L1 (-15...-18°C)	L1 (-15...-18°C)	L1 (-15...-18°C)
Climate class	3 (25°C, 60% RH)	3 (25°C, 60% RH)	3 (25°C, 60% RH)	3 (25°C, 60% RH)	3 (25°C, 60% RH)
Draft energy index	28.3	29.1	53.9	58.1	100.0
Energy (kWh/year)	4'847	4'292	9'308	14'235	17'740
Refrigerant	R290	R290	R290	R290	R404A
Cooling	Forced-air	Forced-air	Forced-air	Forced-air	Forced-air
Countries available	EU	EU	EU	EU	EU

Abbildung 44. topten.eu: Die besten Kühlmöbel

Nr.	Bezeichnung	Seite
1.	Messgerät PCE.....	18
2.	Fluke 1735.....	18
3.	Kyoritsu 6305.....	18
4.	Drehstromzähler.....	18
5.	E-Logger4000.....	19
6.	Energierrelevante Komponente eines Kühlregals.....	22
7.	Leistungszahl 2,5, Energiebilanz eines Wandkühlregals.....	23
8.	Wärmebilanz eines älteren Kühlregals.....	23
9.	Echtfarbenbild Kühlregal.....	24
10.	Wärmebild Kühlregal.....	24
11.	Echtfarbenbild Eck-Kühlregal.....	24
12.	Wärmebild Eck-Kühlregal.....	24
13.	Typischer Messaufbau in älteren Unterverteilungen.....	28
14.	Strombedarf Kühlregale nach Auswertung von 200 Märkten.....	29
15.	Ausstattung Vollsortimenter mit NK-Regalen.....	30
16.	Zinssatz und interne Verzinsung, Regaltausch.....	32
17.	Investition und Kapitalwert im Vergleich, Regaltausch.....	33
18.	Dyn. Amortisation und Nutzungsdauer, Regaltausch.....	33
19.	Lichtfarben.....	39
20.	F-Gase-Verordnung für Einzel- und Verbundanlagen.....	52
21.	Fließbild zu Verboten und Beschränkungen.....	54
22.	Kühlregal: Glastüren.....	57
23.	Kühlregal: Nachtrollo.....	57
24.	Lastgang eines steckerfertigen offenen Kühlregals.....	57
25.	Lastverlauf vor und nach der Installation der Drehtüren.....	61
26.	Einfluss des Raumklimas auf die Entfeuchtungsleistung.....	64
27.	Experiment Lüftungsanlage Supermarkt.....	67
28.	Beispiel Wärmebilanz Vollsortimenter.....	70
29.	Typische Wärmebilanz „Discounter“.....	72
30.	Kälteleistung eines offenen 3,75-m-Kühlregals.....	73
31.	Typisches Klima-Splitgerät zum Nachrüsten.....	74
32.	Altes Kühlregal, Leistung Ventilatorlüfter 192 W.....	76
33.	Neues Kühlregal, Leistung Ventilatorlüfter 42 W.....	76
34.	Alter Ventilatormotor.....	77
35.	Einbau im Kühlmöbel.....	77
36.	Katalogwerte Spaltmotor.....	77
37.	Technische Daten Baureihe ELCO EC-Motoren.....	78
38.	Zinssatz und interne Verzinsung – Ventilatormotoren.....	81
39.	Investition und Kapitalwert im Vergleich – Ventilatormotoren.....	81
40.	Dyn. Amortisation und Nutzungsdauer – Ventilatormotoren.....	82
41.	Leistungsaufnahme verschiedener Vorschaltgeräte.....	86
42.	TK-Schrank mit T8-Leuchtstoffröhren (58 W) und KVG.....	87
43.	Startseite „www.topten.eu“.....	92
44.	topten.eu: Die besten Kühlmöbel.....	93

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Seite</b>
1.	Ergebnis Verbrauchsmessung älterer Kühlregale.....	28
2.	Annahmen zum Erreichen der Gewinnschwelle.....	31
3.	Annahmen Investitionsrechnung Break-even im LEH.....	32
4.	Ergebnisse Investitionsrechnung Break-even im LEH.....	32
5.	Zahlungsplan Ersatzinvestition Regaltausch.....	34
6.	Annahmen Investitionsrechnung Türen neue Regale.....	37
7.	Ergebnisse Investitionsrechnung Türen neue Regale.....	37
8.	Relative Strombedarfsunterschiede von Kältemitteln.....	44
9.	Überblick Effizienz von Kältemitteln mit Anlage.....	46
10.	Überblick Einsparungspotential von Türen.....	59
11.	DIN EN 13779, Begrifflichkeiten Klimaanlage.....	63
12.	Zusätzliche Einsparung durch effiziente Ventilatorlüfter.....	80
13.	Annahmen zur Investitionsrechnung – Ventilatormotoren.....	80
14.	Ergebnisse Investitionsrechnung – Ventilatormotoren.....	81
15.	Zahlungsplan Ersatzinvestition – Ventilatormotoren.....	82
16.	Lichttechnische Vergleichsparameter häufiger Leuchten.....	84
17.	Annahmen zur Investitionsrechnung – T8 KVG zu LED.....	87
18.	Ergebnisse Investitionsrechnung T8 KVG zu LED.....	88
19.	Annahmen zur Investitionsrechnung – T8 EVG zu LED.....	88
20.	Ergebnisse Investitionsrechnung T8 EVG zu LED.....	88

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

---

F-Gase	fluorierte Treibhausgase
ggf.	gegebenenfalls
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
lfd.	laufend
lfm	laufender Meter
ND	Nutzungsdauer
NK	Normalkühlung (Plus-Kühlung, $\geq 0$ °C bis 10 °C)
TK	Tiefkühlung ( $\leq -18$ °C)
LED	Licht emittierende Diode
Mopro	Molkereiprodukte
p. a.	per anno
v. M.	vom Messwert
v. ME	vom Messergebnis
z. B.	zum Beispiel
d. h.	das heißt
VK	Verkaufsfläche
ppm	parts per million, d. h. Anteile pro Million
:=	wird per Definition gleich gesetzt